IX. Jahrgang. Montag, 23. Juni 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden! Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 144. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

König Edward's Krönung.

Mit den Zeiten ändern sich die Sitten. Vor einem Jahrhundert waren die ersten Kulturvölker des europäischen Festlandes von Kriegen erschöpft, dazu zum Theil staatlich zerrissen und wirthschaftlich unentwickelt. Heute sind sie reich geworden und nach Außen gebieterisch zusammengeflossen. Damals entstand auch jenseits des Atlantischen Ozeans ein republikanisches Staatswesen, dessen puritanische Angehörige sich anschickten, eine selbstständige Nation zu werden; heute ist die Union eine Weltmacht und die amerikanischen Giganten thürmen den Ossa auf den Pelikon, um den Olymp zu stürmen. An goldenen Tischen bei den Göttern wollen sie sitzen und die anderen vorwärts schreitenden Völker wollen es auch. Was vor drei Generationen als Verschwendung und Sittenverderb verpönt war, gilt heute als Recht und gute Sitte. Mit dem Reichthum und der Macht ist Lust an prunkvollen Festen gekommen, welche hüben und drüben gefeiert werden und bereits eine charakteristische Eigenthümlichkeit unserer Zeit geworden sind. Die Staatsmänner und auch wohl die Völker selbst fassen den Pomp der Feste als das größte Merkmal der wirthschaftlichen und politischen Geltung der Nation auf. Ob das richtig ist, mögen spätere Kulturhistoriker entscheiden. Wir konstatiren nur die Erscheinung, wie sie sich dem Auge der Zeitgenossen darstellt.

Es ist unzweifelhaft, daß man in Sandringham und Downing Street ebenso denkt wie auf dem Kontinent oder in Nordamerika. Das britische Weltreich, größer, älter und mächtiger als irgend ein früheres oder jetziges, will diese seine Eigenschaften äußerlich vor den Bewohnern des Erdkreises manifestiren und darum wird die Krönung Edwards VII. mit einem Prunke begangen, wie ihn die Welt seit den Tagen der üppigsten und mächtigsten römischen Cäsaren nicht gesehen hat. Der eigentliche Krönungsakt findet am kommenden Donnerstag statt, aber die offiziellen Festlichkeiten beginnen schon heute und werden erst am 5. Juli enden. Vorher schon sind Myriaden von Engländern, die sonst die kontinentalen Pensionen bevölkern oder als Globetrotter die Länder und Meere durchziehen, heimgekehrt, um entweder selbst an den Festen theilzunehmen oder im Anblick derselben sich doch im Nationalstolz zu sonnen. Der reiche Adel mit den althistorischen Namen und der Neigung zum königlichen Prunke strömt an den Hof, königliche Kaufleute drängen sich zur Theilnahme, huldigend kommen übers Meer die Vertreter von Kanada, von den australischen Kolonien, wie die Sultane und Radschahs aus Indien. Freundlich glückwünschend gesellen sich dazu unabhängige orientalische Fürsten und als Spezialgesandte der mächtigsten Herrscher unserer Kulturwelt Prinzen von kaiserlichem und königlichem Geblüt.

In der That ein imposantes Schauspiel, das in Pracht und Glanz Alles in den Schatten stellt, was sonst in anderen Ländern an öffentlichen Festen zu Stande gebracht wird. Dazu wird von der offiziösen Londoner Presse mit lautem Drommetenschall verkündet, das sei kein leerer Prunk, sondern habe seinen reichen Inhalt: Es solle damit vor Gott und den Menschen Zeugniß abgelegt werden von der felsenfesten Machtstellung und Einigkeit des britischen Weltreiches, das sich außerdem erst eben neuen militärischen Ruhm errungen habe, indem es die von aller Welt für unbesiegbar gehaltenen Boeren Südafrikas besiegt und zu loyalen Unterthanen der britischen Majestät gemacht. Aber so blendend dieses Schauspiel immer für einen großen Theil der englischen Nation selbst sein mag, die auswärtigen ernsten Politiker werden doch leicht die gemalte Schminke und, was sich darunter verbirgt, erkennen. Sind doch tonangebende und dem Regierungseinflusse unterstehende englische Blätter ehrlich genug, einzugestehen, daß beispielsweise in der Kapkolonie nach der Waffenstreckung der Boeren das holländische Afrikanderthum nicht erlöschen, sondern im Gegentheile noch lebendiger für die Lockerung oder gar Abschüttelung der britischen Oberherrschaft eintreten werde. Ebenso hat es sich durch verschiedentliche Erklärungen, zu denen der Staatssekretär Hicks Beach im Parlamente gedrängt wurde, deutlich genug erwiesen, daß der Chamberlain'sche Plan, — worüber wir kürzlich aus der Feder unseres Londoner Mitarbeiters schon ausführliche Mittheilungen gemacht — der Plan, die wirthschaftlichen und politischen Bande zwischen dem Mutterlande und den Kolonien enger zu ziehen, in der Hauptsache auch heute noch als Utopie zu bezeichnen ist und daß die gelegentlich des Krönungsfestes mit den Premierministern von Kanada und Australien stattfindenden Besprechungen das geträumte Resultat nicht geben können. Was aber die Huldigung indischer Fürsten anlangt, so kann niemand in die Herzen der Orientalen schauen und, selbst wenn die in London Erschienenen es noch so loyal meinen, so folgt daraus nicht, daß die indischen Völker sich an die Hungersnoth und die Epidemien bereits gewöhnt und auf Selbsthilfe durch neue Aufstände gegen die britische Gewaltherrschaft verzichtet haben. Dazu hat nicht einmal das Mutterland inneren Frieden. Während in London „coronation" gefeiert wird, werden in Dublin irische Versammlungen abgehalten, welche die Revolution predigen. Der weit über die Erde ausgestreckte britische Staatskörper ist krank, kränker vielleicht als sein Kaiser und König Edward VII., zu dessen Krönung die halbe Welt eilt.

Das Kaiserpaar am Rhein.

Eine besondere Ueberraschung ist nach dem Kaiserbesuch der Stadt Krefeld zu theil geworden. Der Oberbürgermeister erhielt am Sonnabend folgendes Telegramm:

Villa Hügel. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs soll Krefeld Garnison erhalten. Ich bitte, baldige Vorschläge über Unterbringung eines Husaren-Regiments in der Stadt und Schaffung eines Exerzierplatzes in der Umgegend anzugeben. v. Bissing.

Die Veranlassung zu diesem kaiserlichen Befehl gab folgende Episode vom Kaiserbesuch in Krefeld: Bei seiner Abfahrt fragte der Kaiser die Ehrenjungfrauen, ob sie auch tüchtig mit jungen Leutnants tanzten. Als ihm gesagt wurde: „Wir besitzen hier leider wenig Leutnants", erklärte der Kaiser lächelnd: „Dann muß ich Ihnen einige herschicken", und zum Schluß rief er noch: „Ich werde mein Wort einlösen."

Krefeld gehört zum Korpsbezirk des westfälischen Korps. In diesem Korps giebt es zwei Husaren-Regimenter, die 11. Husaren in Düsseldorf und die 8. in Paderborn.

Bei seinem Besuche in Mörs unternahm der Kaiser in Begleitung des Bildhauers Heinrich Baucke aus Düsseldorf eine eingehende Besichtigung des enthüllten Denkmals König Friedrichs I. Dabei soll der Kaiser zu dem Künstler folgende Bemerkungen gemacht haben: „Eine lächerliche Aehnlichkeit, geschont haben Sie ihn gar nicht! Er war ja ein nichts weniger als schöner Herr. Das Denkmal ist das einzige, das in letzter Zeit in Barock angefertigt worden ist, was mir ausnehmend gefällt. Es ist in allen Theilen wieder gelungen. Manche Bildhauer verstehen sehr gut, in Rococo und anderen Stilen zu arbeiten. Sie haben sich sehr gut im Barock eingelebt. Man muß nicht modern denken; man muß sich ganz in die Zeit zurückversetzen und in ihr denken können. Ich will sehen, daß ich Ihnen noch weitere Aufträge geben kann. Während Sie an solch einem Werke arbeiten, müssen Sie immer in alte Schlösser gehen, den Barockstil studiren und sich ganz in ihn hineinleben. Das ist famos. So muß es sein! So leicht, man kann sagen, französisch!"

Hierauf winkte der Kaiser den Finanzminister zu sich und betonte auch ihm gegenüber seine Freude über das Denkmal. Die Kaiserin ließ sich verschiedene Damen der Mörser Gesellschaft vorstellen und nahm von Grafschafter Bäuerinnen Geschenke von Früchten, Butter, Käse und anderen Produkten der Landwirthschaft entgegen. Bei der Vorstellung von 7 Kindern, deren Pathe der Kaiser ist, nahm die Kaiserin einen Jungen auf den Arm und gab ihn erst, als die Situation bedenklich wurde, an die Mutter zurück.

Wie bekannt wird, will der Kaiser als Gegengabe für das Denkmal seines Vorfahren der Stadt ein Denkmal der Kurfürstin Luise Henriette schenken, der Gemahlin des Großen Kurfürsten, durch die die Grafschaft Mörs als oranisches Erbe an Preußen kam.

Am Sonnabend Nachmittag traf das Kaiserpaar dann in Ruhrort ein und nahm eine Besichtigung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. vor. Hieran schloß sich eine Rundfahrt im Hafen. Um $4^{1}/_{2}$ Uhr wurde dann die Reise auf dem Salondampfer „Auguste Victoria" rheinabwärts nach Wesel angetreten, wo die Ankunft kurz vor 6 Uhr erfolgte. Unter Eskorte einer Schwadron Jäger zu Pferde fuhr das Kaiserpaar nach der Willibrodi-Kirche und dann nach dem Rathhaus, wo feierlicher Empfang stattfand. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters entbot dieser dann dem Kaiser den Ehrentrunk, mit der Bitte, denselben aus dem durch Hand und Lippe des Kaisers Wilhelm I. geweihten Pokal, dem kostbarsten Besitzthum der Veselia hospitalis, entgegennehmen zu wollen.

Der Kaiser erwiderte:

„Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und in Meinen eigenen Namen spreche Ich der treuen Stadt Wesel unseren herzlichsten und innigsten Dank aus für den Empfang, der uns hier bereitet worden ist, für den Patriotismus, der uns aus Ihren Augen, Herzen und Kehlen entgegengeschlagen ist. Wenn Ich gekonnt, hätte Ich schon früher Meine Schritte zu Ihnen gelenkt, denn in der Geschichte unseres Hauses und Landes hat Wesel einen hochklingenden Namen. Schwere Drangsale und bittere Jahre haben an der Anhänglichkeit der Bürgerschaft nichts geändert. und fest verwachsen mit Brandenburg-Preußen ist das Stück altkernigen Preußenthums, was wir hier sehen.

Im vorigen Jahre entriß Mir Gottes Rathschluß Meine vielgeliebte Mutter, und auch in diesem Jahre legt sich der Schatten der Trauer auf diesen Tag, denn soeben hat es Gott gefallen, des Königs von Sachsen Majestät abzuberufen, den letzten der großen Heerführer aus großer Zeit, den letzten Ritter des Großkreuzes des eisernen Kreuzes, der mit hat aufrichten helfen das Deutsche Reich. Ein edles deutsches Herz hat aufgehört zu schlagen, dem Deutsch über Alles ging. Ein Vorbild aller Regententugenden, ein Vater seines Vaterlandes und seines Volkes, ein milder Herrscher voll segensreichen Wirkens ist dahin gesunken. Es ist immer gut, daß wir Menschen daran erinnert werden, daß auch uns ein Ende beschieden ist.

Der Blick auf die Kirche des heiligen Willibrord hat Mich mit hoher Freude erfüllt. Ich danke Gott, daß an dieser geweihten Stelle sich wieder Jubelpsalmen zu seiner Ehre erheben, und Ich danke Gott, daß die Erinnerung an die große Zeit der Reformation in so würdiger Weise wiederhergestellt worden ist.

Nun ergreife Ich den Pokal und wünsche von ganzem Herzen, daß Gottes Gnade Wesel und unser Land bewahren möge vor schwerer Prüfung und Drangsal, und daß es Mir vergönnt sei, den Frieden so zu erhalten, daß auch Sie an Ihrem Theil davon profitiren können und die Stadt sich in Ruhe entwickeln und vergrößern kann.

Ich trinke auf das Wohlergehen und Bestehen der Stadt Wesel und ihrer Bürgerschaft."

Um $7^{1}/_{2}$ Uhr trat das Kaiserpaar die Rückreise nach Berlin an, woselbst gestern früh 7 Uhr auf der Station Wildpark die Ankunft erfolgte.

* * *

Für die am 10. Juli beginnende Nordlandreise des Kaisers sind nur drei Wochen festgesetzt. Nach der Landung des Kaisers in Emden trifft die „Hohenzollern" in Kiel ein, um sich für die Fahrt nach Rußland auszurüsten. Diese Reise wird sieben Tage dauern; es sind für die Hin- und Rückfahrt je zwei, für den Aufenthalt auf der Rhede von Reval drei Tage vorgesehen.

In Verlegenheit!

Die Rede des Kaisers in der alten deutschen Krönungsstadt Aachen bildet mit Recht einen der markantesten Merksteine, die auf dem Wege, der zum konfessionellen Frieden führt und führen soll, zu verzeichnen sind. In ganz besonderer Verlegenheit befindet sich dem von Kaiser Wilhelm mitgetheilten Urtheil des Papstes über Deutschland gegenüber die römische Kurie, mit deren Haltung der Ausspruch des Papstes, daß Deutschland das Land in Europa wäre, wo jeder Katholik ungestört und frei seinem Glauben leben könnte, kaum in Einklang zu bringen ist; denn nach den so anerkennenden Worten des Papstes über die konfessionellen Zustände in Deutschland sollte dieses doch seitens der päpstlichen Politik eine wesentlich andere Behandlung beanspruchen dürfen, als sie dem deutschen Reiche seit Jahr und Tag seitens der vom Kardinal Rampolla beherrschten Kurie zu theil wird. Sie ist so ausgesprochen franzosenfreundlich, trotz aller kirchenfeindlichen Gesetze und Maßregeln der Franzosen, daß sie schon deshalb allein das Gepräge der Deutschfeindlichkeit trägt. Die kleinsten Zugeständnisse hat man von deutscher Seite nur mit Mühe und Noth zu derselben Zeit erringen können, wo die französische Republik mit Vergünstigungen aller Art bedacht wurde. Den Franzosen zu Liebe hat sich der Vatikan bis heute der Einrichtung einer theologischen Fakultät an der Straßburger Universität widersetzt und alle diplomatischen Künste des deutschen Unterhändlers, des Freiherrn von Hertling, sind in dieser Frage zu Schanden geworden. Der Ernennung deutscher Erzbischöfe zu Kardinälen widersetzt sich die

Revision.

Berlin, 22. Juni.

Nicht nur der Dreyfusprozeß wurde „revidirt" und kam dann zu etwas anderen Resultaten, als bei der Verhandlung.

In Frankreich ist man die „Revision" historischer Dummheiten und Uebereilungen gewöhnt. Die gottbegeisterte Jeanne d'Arc aus dem Dörfchen Domrémy in der Champagne hat den Sieg über Talbot und den Einzug in Rheims auf Drängen der Engländer auf dem Marktplatze von Rouen mit dem Tode gebüßt. Neun Jahre später erst hat Karl VII., der dem wunderbaren Mädchen seine Krone verdankte, die Revision des Prozesses angeordnet. Sie wurde für unschuldig erklärt. Heute ist sie mehr als unschuldig, ist eine „Heilige". Ihr Leben und Schicksal hat wahrhaftig den Satz in anderem Sinne wahr gemacht, den der Diamant des Königs Franz I. in die Scheibe des Schlosses Chamfout ritzte: „Toute femme varie!" ... Die einstige Sünderin, die heutige „Heilige", hat drei Denkmäler. In Domrémy, wo sie als Kind einfacher Landleute geboren, in Rheims, das sie auf der Höhe ihrer Siege sah, und in Rouen, wo der Henker selbst, gerührt von ihrer Festigkeit, weinte, als er das Feuer an den Holzstoß legte. Drei Denkmäler — für deutsche Verhältnisse erscheint es kaum viel. Die Franzosen — man sollt's nicht glauben — sind sparsamer mit dem Marmor. Sie gehen immer noch von der Ansicht aus, daß die Plastik eine Kunst ist und keine Epidemie.

Aber auch die Künste kennen ihre „Revisionen", ihre revidirten Prozesse. Wir sehen eben ein paar wunderliche Beispiele in Berlin und wir thun gut, daran zu lernen.

Als Max Liebermann die diesjährige „Secession" eröffnete, da wies er darauf hin, daß der große Rembrandt, der jetzt selbst den Ruhm des göttlichen Rafael überstrahle, im achtzehnten Jahrhundert nicht salonfähig war. Die allem Zierlichen, Geschnörkelten, Preziösen zugewandte Bildung und Ueberbildung fand seine Motive zu brutal, seine Typen zu gemein, seine Malweise zu roh. Und Franz Hals Doelenstücke — Schützenbildnisse — lagen in einer Bodenkammer des Haarlemer Rathhauses, als werthloses Zeug unter altem Gerümpel. Heute denkt man anders, und die glücklichen Gallerien, die einen Rembrandt oder einen Franz Hals besitzen, hängen ihn auf einen besonders gut belichteten Ehrenplatz.

Und als wollte uns die „Sezession" die Wahrheit der Worte ihres Führers, daß nämlich jedes neu auftretende Genie den Geschmack ändere und uns zum Umlernen zwinge, so recht vor Augen führen, hat sie unter die modernen Werke aus allerletzter Zeit, unter die Habermann, Corinth, Liebermann, Hohmann, Hübner, Zorn, Leistikow, Baluscheck ein paar Bilder gemischt, die heute als Meisterwerke gelten und die vor dreißig Jahren, also vor einem Menschenalter, von den Meisten nicht beachtet, von vielen verlacht, von einigen mit Kopfschütteln betrachtet und von ganz wenigen als die Kunst der Zukunft proklamirt wurden.

Da haben wir einen Wilhelm Trübner aus seiner besten Zeit, in der der Künstler noch nicht zu der breithinstreichenden Malweise gelangt war und sich noch nicht in seltsamen Lichtspielereien gefiel. Es ist ein Herrenporträt; ganz aus dem Dunkel hebt sich der Kopf des zwanglos vorgeneigt sitzenden jungen Mannes. Auf dem Tischchen neben ihm liegt sein Hut, dessen gelbledener Innenstreifen intensiv durch den Schatten leuchtet. Aber die Figur, so tief sie im Schatten sitzt, zerfließt nicht. Die Haltung ist in ihrer ungezwungenen Lässigkeit brillant. Und der Kopf, der aufmerksam zu lauschen scheint, fesselt ungemein in seiner geistreichen Durcharbeitung. Geschmeichelt ist gewiß nichts an dem Bilde; nicht der Ausdruck, nicht die Pose, nichts. Es hat nichts festliches, nichts vorbereitetes, nichts gestelltes. Es giebt den Menschen, den sich unbeobachtet glaubenden Menschen, in einem ganz bestimmten Augenblick, in dem sich sein Wesen am unverhülltesten dem Malerauge darzubieten schien. Aber vor dreißig Jahren liebte man solche Bilder nicht, die Indiskretionen glichen; solche Portraits, die auf jedes heroische oder phantastische oder elegant retouchirende Drum und Dran verzichteten. Es heißt, der Auftraggeber habe das Bildniß damals dem Künstler wieder zur Verfügung gestellt. Er war gewiß enttäuscht, vielleicht empört. Er hatte ein Kunstwerk in seinem Sinne bestellt, und der Maler lieferte — eine Rücksichtslosigkeit ..... Ich weiß nicht, ob der Besteller noch lebt. Athmet er noch und freut sich der Fülle des Lichts, die durch moderne Gemäldesäle fluthet, so wird er zu seinem Aerger gewahr werden, daß sein hart gescholtenes, ärgerlich refusirtes Portrait von damals heute heftig gelobt und bewundert wird. Und will er's heute zurückkaufen — ja, dann dürfte er auch am Preise merken, daß sich eine Wandlung des Geschmackes vollzogen hat.

Deutlicher noch redet im andern Saale Hans Thomas „Charon" zu uns. Der graue Bettler, die blühende Mutter, das Kind an der Brust, der Jüngling, der alte König, die Krone im weißen Haar — sie alle sitzen schweigend und bleich in dem breiten Nachen, den des finstern Fährmanns starker Arm die altgewohnte Bahn über den Styx rudert. Im Rücken der sanft über die dunklen Wellen zum Todtenreiche Gleitenden springt der siebenfarbige Regenbogen aus den Wassern, als wollte er noch einmal die leichte, bunte Brücke bauen hinüber zu den lachenden Ufern des Lebens. Aber die gleitenden Todten sehen ihn nicht. Und Charon rudert ...

Dies Bild stammt aus dem Jahre 1874. Heute ist es längst in festen Händen; ich weiß nicht, in welchen. Aber das weiß ich, wenn es seinen Besitzer heute wechseln soll, wird eine schöne Summe dafür bezahlt werden müssen. Der Fall Thoma ist eben auch „revidirt" worden.

Damals, als der sympathische, echt deutsche Meister den wundervollen Traum dieser Todtenfahrt in seinem stillen Frankfurter Atelier in Farben festhielt, drängten sich noch keine Kunsthändler und Mäcene auf seiner Treppe. Sein Leben war dornenvoll und kleiner Verdienst mußte ihm willkommen sein, denn die gute Dame „Mode" war noch nicht auf ihn aufmerksam geworden. Er hatte schon seine wenigen ehrlichen Verehrer, die aber mußten sich stille verhalten, sonst wurden sie von den großen Kunstbonzen mächtig ausgelacht. Ausgelacht, wie die ersten Wagnerianer ausgelacht wurden ... Seine Frau, eine Italienerin, malte damals kleine Stilleben und Blumenstücke, brave, fleißige Arbeiten. Und sie hat die „gefälligen" Bildchen — so hübsch für Eßzimmer, so brauchbar für jede Einrichtung — besser verkauft, als ihr Mann seine Träume von alten Griechen und deutschen Rittern, von den ersten und den letzten Menschen.

Henry Thode und der Frankfurter Kunsthändler Andreas haben eigentlich Thoma „gemacht". Es ist ein wunderlicher Zufall, daß der feinsinnige, phantasiereiche Thode — heute Professor für Kunstgeschichte in Heidelberg — der für den verkannten großen Meister so mannhaft und so erfolgreich eintrat, der Schwiegersohn eines andern Verkannten wurde, hinter dessen Träumen herzulachen auch einmal Mode war, und der heute bestaunt, behudelt, als Meister verehrt und von tausend Jüngern geliebt und von neunhundert dann auch — bestohlen wird: Richard Wagner.

Und nun eine „Revision" aus jüngster Zeit, auf anderm Gebiet. Als die Wiener Decadence auf ihrer Höhe stand und ihr Führer Hermann Bahr seine genialsten Ungezogenheiten schrieb, gehörte Felix Dörmann zu den Hoffnungen der jungen und sich so alt gebenden Bewegung. Dörmann — eigentlich hieß er Biedermann, ein Name, der dem Decadenten aber zu spießbürgerlich klingen mußte — hat mit Gedichtsammlungen begonnen, die sich durch ihre Titel: „Neurotica", „Sensationen", „Gelächter" schon genügend selbst charakterisiren. Ungesunde Sachen nicht ohne Talent. Aphrodisiaka in Bonbons mit Patschuliduft parfümirt ... Dann wandte er sich dem Drama zu, natürlich dem naturalistischen. Auch hier ist der Titel schon ein Fingerzeig: „Ledige Leute" hieß das erste. Die Berliner Zensur hatte es viele Jahre verboten. Aber in einer Vorstellung einer der freien Bühnen wurde es vor deren Mitgliedern gespielt. Die kecken Scherze zogen; die tiefere Wirkung blieb aus. In Wien, dem Schauplatz seiner Handlung, fiel es so ziemlich ab. Jedenfalls machte es wenig Aufsehen und schlich nur schattenhaft über ein Paar Provinzbühnen ...

In dieser Woche kam die „Revision" des Falles Dörmann. Das „Neue Theater" hatte

Kurie nicht minder. Ueberall stößt der deutsche Einfluß im Vatikan auf Schranken, die den Franzosen gegenüber von selbst fallen. Frankreich ist noch immer die Lieblingstochter der Kurie, die Deutschland dagegen wie ihr Stiefkind behandelt. Der wohlwollende Papst persönlich hat daran gewiß keinen unmittelbaren Antheil. Er läßt in dieser wie in anderer Hinsicht den vollständig im französischen Fahrwasser schwimmenden Kardinal Rampolla gewähren. Trotzdem ist der krasse Gegensatz zwischen seiner vom deutschen Kaiser wiedergegebenen Aeußerung über das deutsche Reich und dieser vatikanischen Politik garnicht von der Hand zu weisen. Man wird deshalb sicher in den vatikanischen Kreisen von dieser Erklärung wenig erbaut sein.

Auch die deutschen Zentrumskreise werden durch das päpstliche Urtheil über Deutschand unangenehm getroffen. Die Klagen, die man von diesen Seiten bis in die jüngste Zeit hinein vernommen hat, werden dadurch vollständig wiederlegt. Wenn die katholische Kirche in Deutschland so frei und unbehindert ist, wie deren römisches Oberhaupt selbst zugegeben hat, wozu bedarf es da erst eines sogenannten Toleranzgesetzes, das ihr die Freiheit der Bewegung erst schaffen soll, wozu der Forderung nach Parität, die ja nach dem päpstlichen Urtheil längst vorhanden und gewährleistet sein muß? Wie nimmt sich diesem gegenüber die Behauptung der bayrischen Bischöfe in deren jüngst erlassenen Hirtenbrief aus, daß die Katholiken in ihrem bisherigen ruhigen Besitzthum widerrechtlich durch zahllose und freche Angriffe gestört seien und von keiner Seite den genügenden Schutz erhielten? Denn man wird doch nicht behaupten wollen, daß gerade in dem vorwiegend katholischen deutschen Bundesstaate Bayern diese Verhältnisse schlechter und für die Katholiken ungünstiger seien, als etwa in Preußen? Wie man auch die Sache drehen und wenden mag, die Enthüllung in der Aachener Kaiserrede ist recht unangenehm für das deutsche Zentrum so gut, wie für die römische Kurie. Es sind denn ja auch journalistische Diplomaten in beiden Lagern schon dabei, um den Nachweis zu führen, daß die Worte des Papstes eigentlich einen ganz anderen Sinn und eine andere Bedeutung gehabt hätten, als ihnen der gesunde Menschenverstand beilegt. Man wird daran drehen und deuteln, wovon ja die „Kölnische Volkszeitung" bereits eine Probe gegeben hat. Indessen wird Alles nichts helfen. Das päpstliche Urtheil von der Freiheit der Katholiken in Deutschland wird bestehen bleiben.

Zum Thronwechsel in Sachsen.

Die Ueberführung der Leiche König Alberts nach Dresden

erfolgte am Sonnabend Nachmittag. Die feierliche Einsegnung der Leiche in Sibyllenort wurde durch Kardinal Kopp vorgenommen, der auch eine längere Gedächtnißrede hielt. Um 9 Uhr Abends lief der von zwei Maschinen gezogene Zug, den die Königin-Wittwe und die Prinzessinnen bereits in Dresden-Neustadt verlassen hatten, in den Hauptbahnhof ein. Die Leiche befand sich im dritten Wagen, der mit zwei Wappen geschmückt und schwarz ausgeschlagen war. König Georg saß im fünften Wagen. Acht Unterbeamte hoben den Sarg auf dem Wagen. Kammerherr Graf Rex trug das Herz. In dem pietätvoll geschmückten Pavillon wurde der Sarg niedergesetzt und alsdann von der Geistlichkeit geweiht. Hierauf wurde der Sarg von Unteroffizieren aufgehoben, die Kapelle intonirte: „Jesus, meine Zuversicht", die Truppen präsentirten, die Glocken läuteten. In der Kirche schloß sich Prinz Max der Geistlichkeit an.

Die Aufbahrung in der Hofkirche.

Gestern Vormittag erschienen König Georg und die Königin-Wittwe am Sarge des Königs Albert und verweilten daselbst längere Zeit in stiller Andacht.

Seit Mittags um 1 Uhr war die Leiche in der katholischen Hofkirche ausgestellt. Tausende und aber Tausende zogen bis zum Abend an der Bahre vorüber. Vor 1 Uhr traten die Mitglieder der Ständekammern an den offenen Sarg, der sich in erhöhter Stellung vor dem Hauptaltar befindet, umgeben von brennenden Kerzen in silbernen Kandelabern. Das Antlitz des Königs, der mit der Feldmarschalls-Uniform mit dem grünen Bande des Hausordens der Rautenkrone bekleidet ist, zeigt friedlichen Ausdruck; die Hände sind gefaltet. Ein großer Kranz der Königin Carola trägt die Inschrift „Meinem einzig geliebten Gatten"; andere herrliche Kranzspenden sind am Sarge niedergelegt. Zu beiden Seiten der Bahre halten Oberhofchargen, Adjutanten, Kammerherren, Obersten, Geistliche 2c., sowie zwei Doppelposten die Leichenwacht. Im Raum der Kirche selbst bildet Militär Spalier; schweigend und sichtlich ergriffen bewegte sich die Bewohnerschaft Dresdens im endlosen Zuge durch das Gotteshaus.

Im Residenzschlosse wurden zahlreiche prächtige Kranzspenden, Blumenarrangements u. s. w. von Fürstlichkeiten des In- und Auslandes, Korporationen und Vereinen, sowie einzelnen Personen abgegeben.

Die ersten Regierungsakte König Georgs.

Im Thronsaal des Residenzschlosses, vor dem ein Wacht-Detachement des Gardereiter-Regiments aufgestellt war, wurde gestern Mittag die Verpflichtung der Staatsminister durch König Georg vollzogen. Hierauf legte der König in Gegenwart des Staatsministeriums und der beiden Präsidenten der Ständekammern das Versprechen ab, die Verfassung des Landes aufrechtzuerhalten und zu befestigen.

Zur Theilnahme an den heutigen Beisetzungsfeierlichkeiten

ist Prinz Ludwig von Bayern in Dresden bereits eingetroffen; mit ihm Herzog und Herzogin Karl Theodor. Kaiser Franz Josef traf gleichsfalls gestern Vormittag in der sächsischen Hauptstadt ein, desgleichen Erzherzog Otto und Erzherzogin Maria Josepha. Prinz Heinrich der Niederlanden, Prinz Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha, Fürst und Fürstin von Hohenzollern, der Herzog von Urach und der Herzog von Genua sind heute früh in Dresden eingetroffen. Als Vertreter des Reichstags nimmt Graf Ballestrem an den Beisetzungsfeierlichkeiten theil.

Der Sultan hat an den Deutschen Kaiser und an den König Georg von Sachsen sowie die Königin-Wittwe Beileidstelegramme gerichtet.

Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht einen Marinebefehl des Kaisers, nach welchem die Offiziere und Beamten der Marine 14 Tage hindurch Trauerflor um den linken Unterarm anzulegen haben. An den Beisetzungsfeierlichkeiten haben theilzunehmen der Chef der Marinestation, sowie eine See-Offiziers- und Mannschafts-Deputation.

Politische Tagesübersicht.

Graf Pückler, der am Donnerstag von der Glogauer Strafkammer zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt wurde, hat es fertig bekommen, dem Geh. Sanitätsrath Dr. Neumann eine Herausforderung zum Zweikampf zugehen zu lassen. Dr. Neumann, ein 70-jähriger Greis, der Ritter des eisernen Kreuzes ist, erklärte in der Gerichtsverhandlung, zur Abgabe eines Gutachtens als Sachverständiger aufgefordert, daß Graf Pückler mit „Größenbewußtsein", um nicht zu sagen „Größenwahn", behaftet sei, und daß bei ihm Verfolgungsideen zum Vorschein kämen, so daß man „den Mann nicht mehr für normal halten könnte". In sehr verständiger Weise hat Dr. Neumann die Forderung abgelehnt, worauf der Herr Graf an die „Staatsb. Ztg." folgendes Schreiben gerichtet haben:

„Gleich nach der Sitzung habe ich dem Sanitätsrath Dr. Neumann eine Pistolenforderung übersandt, welche derselbe jedoch ausgeschlagen hat. Der Mann kann wohl anständige Leute beleidigen, hat jedoch nachher nicht den Muth, für diese seine Worte einzutreten. Ich erkläre daher den Dr. Neumann in Glogau öffentlich für einen ....

Graf Pückler-Klein Tschirne."

Das Blatt erklärt, daß es die punktirten Schlußfolgerungen aus preßgesetzlichen Gründen nicht gebracht hätte.

Das Verhalten des Grafen Pückler ist unseres Erachtens nach ein vollgiltiger Beweis dafür, daß die Ansicht des Glogauer Gerichtshofes, Graf Pückler befinde sich im Vollbesitz seiner Geisteskräfte, sehr anfechtbar sein dürfte.

*

Der Saatenstand in Preußen um Mitte Juni war nach den Feststellungen der „Statistischen Korresp.", wobei 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, anzusetzen ist, folgender:

	Mitte Juni 1902.	Mitte Mai 1902.	Mitte Juni 1901.
Winterweizen	2,3	2,5	3,7
Sommerweizen	2,5	2,7	2,8
Winterroggen	2,5	2,8	3,1
Sommerroggen	2,8	3,0	3,0
Sommergerste	2,6	2,9	2,7
Hafer	2,5	2,9	2,6
Kartoffeln	2,8	2,9	2,5
Klee	2,6	2,9	3,5
Luzerne	2,7	2,9	3,1
Wiesenheu	2,7	3,2	3,0

In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz" hierzu heißt es: Die hochsommerliche Hitze der letzten Tage des vorigen Monats habe dem durch die starken Nachtfröste im Mai zum Stillstand gekommenen Wachsthum der Saaten neues Leben gebracht. Die danach eingetretenen erfrischenden zunächst warmen Niederschläge hätten den wohlthuenden Einfluß der Wärme auf den Stand der Feldfrüchte noch verstärkt. Diese überaus fruchtbare Witterung hätte aber einer bedeutenden Abkühlung weichen müssen, welche sich am stärksten im Regierungsbezirk Trier fühlbar gemacht habe und hier in der Nacht zum 11. Juni das Thermometer etwas unter Null sinken ließ. Weiter solle es in den übrigen Gebietstheilen des Rheinlands sowie in Hessen-Nassau in dieser und der folgenden Nacht gefroren haben. Aus dem Osten lägen dagegen nur vereinzelte Meldungen über Frost in beiden Nächten vor.

Winterweizen habe der rauhen Witterung im Mai von allen Seiten am besten widerstanden und seinen Stand im Berichtsmonat noch gebessert, nur englischer Weizen habe dies nicht vermocht. Die Befürchtung der Rostbildung sei erfreulicher Weise nicht Thatsache geworden. Auch Winterroggen berechtigte zu guten Hoffnungen. Die Sommersaaten hätten vielfach unter der unzeitgemäßen Witterung gelitten, würden aber nach Ansicht der Vertrauensmänner eine deutliche Besserung erfahren, wenn bald günstige Witterung einträte. Ueber Kartoffeln lasse sich zur Zeit noch kein sicheres Urtheil fällen. Klee, Luzerne und Wiesenheu hätten sich seit dem vorigen Monat sehr gebessert.

*

Zu den Krönungsfeierlichkeiten in London sind bereits eingetroffen: Das Kronprinzenpaar von Rumänien, Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg, Graf Waldersee. Unterwegs nach London sind: Prinzessin Heinrich von Preußen, der Großherzog von Hessen, Prinz Leopold von Bayern, Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich u. A.

*

Deutsches Reich.

— Die „Natl. Korresp." will Grund zu der Annahme haben, daß dem Landtage in seiner nächsten Tagung ein Theil der Kanalvorlage vorgelegt werden wird; hierzu dürfte der Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin gehören.

— Die Isteinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern hat für die beiden ersten Monate des laufenden Etatsjahres 121,3 Millionen Mark oder 1.9 Millionen mehr, als im gleichen Zeitraume des Vorjahres, ergeben. Die Zölle haben ein Mehr von 2,9 Millionen, die Branntweinverbrauchsabgabe ein solches von nahezu 1 Million ergeben, während die Zuckersteuer ein Weniger von nahezu 2 Millionen aufweist.

— Dem Fideikommißbesitzer Schroeter-Sczyplowitz im Kreise Rybnik, sowie dessen beiden Stiefsöhnen ist der Adel verliehen.

Heer und Flotte.

Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen soll, wie verlautet, an Stelle des Königs Georg von Sachsen zum Generalinspekteur der zweiten Armee-Inspektion (V., VI., XII. und XIX. Armeekorps) ernannt werden. Erbprinz Bernhard kommandirt bisher das VI. Korps.

Personalien. Generalleutnant v. Perband, Kommandeur der Hessischen Division, wurde zum Generalinspekteur der Fußartillerie ernannt. Generalleutnant Freiherr von Gall, bisher Inspekteur der Kriegsschulen, wurde zum Kommandeur der hessischen Division ernannt. Generalleutnant Freiherr von Seckendorff, bisher Kommandeur des Kadettenkorps, wurde zum Inspekteur der Kriegsschulen, Generalmajor v. Schwartzkoppen, bisher Kommandeur der dritten Garde-Infanteriebrigade, zum Kommandeur des Kadettenkorps und Generalmajor Freiherr von Egloffstein, bisher Abtheilungschef im Militärkabinet des Kaisers, zum Kommandeur der dritten Garde-Infanteriebrigade ernannt.

Sport.

Das Hamburger Derby.

(Privat-Telegramm.)

Die Sommerparade der Hamburger hat gestern bei dem üblichen Rennwetter, dem üblichen Wolkenbruch und dem üblichen guten Besuch stattgefunden. Vom stolzen Patrizier der Hansestadt bis herab zur verräucherten Theerjacke war Alles da bei diesem königlichsten aller Rennen. Wagen auf Wagen rollte die Wandsbecker Chaussee herab nach dem Rennplatz, wo Tausende und Abertausende schon Posto gefaßt hatten auf dem lang sich hinstreckenden ersten und zweiten Parkett, den man Sattelplatz nennt, und auf dem Fußgängersteg. Auf den hochgethürmten Tribünen, die ein frischgestrichenes weißes Jubiläumsgewand trugen, saß Hamburgs stolze Gesellschaft. In dem Innenraum ging es heftig hin und her; dort sah man alles, was an Züchtern und Sportsmen Deutschland aufzuweisen hat. Der Turf der österreichischen Monarchie war durch eine große Anzahl von Rennstallbesitzern und Managern vertreten. Das Pensum der ersten drei Rennen war rasch absolvirt. Man jubelte den Siegern zu, denn sie waren die erkorenen Favoriten. Aber so recht von Herzen war die Sportgemeinde nicht bei der Sache; das Derby warf allzunahe seine Schatten voraus.

Das blaue Band war die vierte Nummer. Eine Fluthwelle strömte von den Tribünen hinunter über den Rennstreifen nach dem Innenraum und den Paddocks. Dicht hinter den Totalisatorkassen, wo die Tickets eingelöst wurden und das Gold klimperte, erhielten die deutschen Pferde den letzten Schliff, zehn an der Zahl gegen fünf Oesterreicher. Auf der Wiese nebenan wurden die fremden Pferde fertig gemacht. Die Farben des Wiener Bierkönigs Dreher waren durch „Ka Gall" und „Kiß me" vertreten, eine etwas zu zarte, aber wunderhübsche Fuchsstute. Auf den österreichischen Derby-Sieger dieses Jahres „Clubar" stützte sich Herr Wiener v. Welten. Die weiße Jacke mit den rothen Tupfen des Grafen Trauttmannsdorff trug „Nunquamdormio" ins Rennen. Seinem leichten Sieg im Jubiläumspreis hatte es das Pferd zu danken, daß ihm die Ehre zu theil wurde, das begehrteste Pferd an der Wettmaschine zu sein. Der zweite Favorit „Macdonald", ein gedrungener, nicht gerade schöner brauner Hengst, repräsentirte den kirschrothen Dreß des bekannten österreichischen, in vielen Sätteln gerechten Herrn von Pechy. Die Farben des Herrn v. Oertzen saßen auf „Pulcher". Die weiß-blauen Streifen des jungen rheinischen Züchters Weinberg erschienen mit dem Union-Sieger „Prinz Hamlet". „Debutant" und „Arthur", „Automobil" und „Sirokko" und einige andere machten den Rest. Nach einem kurzen Aufgalopp, bei dem „Macdonald" nicht sehr bestach, aber „Pulcher" destomehr gefiel, nahm das Rudel vor der Startmaschine Aufstellung. Die vierbeinigen Herrschaften waren sehr nervös. „Debutant" tänzelte sehr unruhig umher, sodaß es sehr lange dauerte, bis das Netz der Maschine hochschnellen konnte. Der Hengst, auf dem einer unserer besten Jockeys, Martin, saß, war bockig. Gerade als die Bänder der Startmaschine in die Höhe sausten, wurde „Debutant" gewendet und als ihn sein Reiter dem Felde nachsausen ließ, hatte der Hengst zehn Längen wieder gut zu machen.

„Macdonald" wurde sofort, trotzdem er ganz an der Außenseite absprang, von seinem amerikanischen Reiter Taral schräg nach innen vorgeworfen und übernahm in schnellster Fahrt auf ein paar Augenblicke die Führerrolle. Schon an der Tribüne faßte der zweite Amerikaner im Feld, Jockey Hill, seinen „Prinz Hamlet" an und ließ ihn mit wuchtigem Ansatz sich an die Tête setzen. In sausender Fahrt führten die blau-weißen Streifen vor „Macdonald", an dessen Gurten „Sirocco" galoppirte, um die erste Ecke. „Pulcher" lag auf dem vierten Platz, die übrigen mitten im Rudel, „Debutant" als Letzter. So ging es bis auf die andere Seite. „Prinz Hamlet" galoppirte mit mächtigen Sätzen dem Feld voran, in dem sich wenig änderte. Nur „Debutant" hatte seinen letzten Platz verlassen und war Sprung um Sprung mehr ins Mitteltreffen gelangt. Die letzte Ecke nahte. Noch lag der Sieger der Union an der Spitze. Aber kaum war der Einlauf erreicht, da blieb der Fuchs förmlich stehen. Er hatte abgewirthschaftet. Auch „Sirocco" und „Pulcher" bliesen hier schon zum Rückzug. Das Kirschroth „Macdonalds" kam nun schärfer in Sicht. Der Amerikaner saß auf dem Hals seines Pferdes und rührte sich immer noch nicht. Während schon alles hinter dem Oesterreicher geschlagen schien, kommt plötzlich, wie aus der Pistole herausgeschossen, „Debutant" angesetzt und schon geht ein Schreien und Toben an: „Debutant gewinnt". Aber das Ziel war zu nahe. So mächtig auch der Hengst heranflog, „Macdonald" siegte leicht, eine halbe Länge trennte ihn von „Debutant". Den dritten Platz holte sich zu nicht geringer Ueberraschung „Arthur", dann kam das Dreher'sche Paar; der Rest war Schweigen. Der Sieger wurde sympathisch begrüßt und neugierig angestaunt, als ihm das Gemüse des Turfruhmes, der Lorbeer mit den schwarz-weißrothen Farbenbändern, um den Hals gehängt wurde.. Herr v. Pechy stand dabei und machte das fröhlichste Gesicht von der Welt, ebenso sein Trainer. Der Oesterreicher hat, wie man sich erzählt, gestern eine runde Million gewonnen. Der Umsatz am Totalisator betrug für den Sieg 51000, für den Platz 68000 Mk. Die Eventualitätsquoten für „Debutant" waren 97, für „Arthur" 270 : 10.

1. **Marienthaler Rennen.** Preis Mk. 4000. Dist. 2000 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's „Souverain", 2. „North Britain", 3. „Godiva." Tot. 27:10. Platz 23, 23, 25 : 20.

2. **Pokal vom Jahre 1886** und garantirter Preis Mk. 5000. Dist. 1000 Meter. 1. Graf B. Bninski's „Eccola," 2. „Saskia" und 3. „Agrarier II." Tot. 18:10. Platz 25, 27, 25 : 20.

3. **Gyldensteen-Erinnerungs-Rennen.** Drei Ehrenpreise und 4000 Mk. Internationales Herren-Reiten. Dist. 1600 Meter. 1. Mr. B.'s „Quatrebras", 2. „Mandarin", 3. „Gouvernante." Tot. 23 : 10. Platz 26, 35, 29 : 20.

4. **Deutsches Derby.** Jubiläums-Ehrenpreis und 100 000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. A. v. Pechy's „Macdonald", 2. „Debutant", 3. „Arthur". Tot. 54:10. Platz 55, 62, 126 : 20.

5. **Steinbeker-Rennen.** Preis 3000 Mk. Dist. 1000 Meter. 1. Hrn. W. Simon's „Hinkelstein", 2. „Surrogat". Tot. 37:10. Platz 27, 23 : 20.

6. **Horner-Handicap.** Preis 8000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. H. Widmer's „Best Lad", 2. „Saperloter", 3. „Brachvogel". Tot. 59:10. Platz 36, 36, 41 : 20.

7. **Alphons Brödermann Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 4500 Mk. Internat. Herren-Reiten. Dist. 4800 Meter. 1. Hrn. E. Höpker's „Balrath", 2. „Bernstein", 3 „Golden Elf". Tot. 23:10. Platz 20, 26, 21 : 20.

Die Weltmeisterschaft in Friedenau.

(Privat-Telegramm.)

Die Weltmeisterschaft in Friedenau kam gestern zur Entscheidung, da in Rom, wo die eigentliche Weltmeisterschaft in diesem Jahre zum Austrag kommen sollte, nicht genügend Nennungen für die beiden Steherrennen abgegeben waren. Den Anfang machte das Amateur-Rennen über 100 km. Erster wurde Görnemann-Berlin, zweiter Keller-Breslau.

Beim Weltmeisterschaftsfahren für Berufsfahrer erschien am Start Bouhours, Dickentmann, Tom Linton, Robl, Ryser, G. Taylor. Robl übernahm sofort die Führung und gab sie auf dem langen Weg nicht wieder ab. Er schlug den Weltrekord um 4 Minuten und siegte spielend in 1 Stunde 24 Minuten. Zweiter war Bouhours, der hinter Robl 5900 m zurück war. Tom Linton, der dritter geworden wäre, stürzte bei der vorletzten Runde, infolgedessen wurde Taylor, der noch 11500 m zurück war, dritter.

Lokales.

* **Die Herren Oberpräsident Dr. von Goßler** und Regierungsrath Busenitz werden morgen in Posen an der dort stattfindenden Sitzung der Ansiedelungskommission theilnehmen.

* **Vom Stolper Husaren-Regiment Nr. 5** ist nunmehr die Deputation zur Krönung König Edwards von England, der bekanntlich Chef des Regimentes ist, in London eingetroffen und von Mitgliedern der deutschen Botschaft und vom englischen Militär-Attachee in Berlin, Oberst Waters, empfangen worden.

* **Aus dem Bureau des Wilhelm-Theaters.** Vor sehr gut besetztem Haus und mit großem Heiterkeitserfolg wurde gestern der übermüthige Schwank „Sein Doppelgänger" gegeben, der nun für morgen nochmals auf den Spielplan gesetzt worden ist. Heute Abend gelangt zum letzten Male „Die Macht der Finsterniß" zur Aufführung. In Vorbereitung befindet sich die Pariser Komödie „Zaza".

Am Sonnabend wird als Benefiz für Frl. Anny Benda, deren übermüthig pikante „Crevette" hier einen so starken durchschlagenden Erfolg erzielte, Feydeau's lustiger Schwank „Die Dame von Maxim" gegeben.

* **Postdampfer-Verbindung nach Hela.** Vom 1. Juli wird zwischen Danzig und Hela während der Sommermonate eine zweimalige tägliche Postverbindung hergestellt werden, vermittelt durch die ½8 und ½3 Uhr von Danzig gehenden Tourdampfer der Gesellschaft „Weichsel", von denen der erstere den mit dem Berliner Zug 6 Uhr 41 Min. ankommenden Postanschluß aus dem gesammten Westen mitnimmt.

---

das alte Stück angenommen, und als letzte Première, an die es scheint's selbst nicht glaubte, in den Sommer gelegt: der neue Zensor war milder als der alte, der die Lex-Heinze-Zeit miterlebt. Er erlaubte die „Sittenkomödie" mit starken Streichungen und Aenderungen; der Verfasser hat die Moral unterstrichen und die Frivolität gemildert. Und wider alles Erwarten ward es ein Erfolg; ein starker Erfolg, der sich wohl auch in Zahlen ausdrücken wird.

Die Stärke des Stückes ist nicht die Handlung, sondern das Milieu. Das Milieu ist nicht neu und von Dörmann gewiß nicht entdeckt, aber es ist gut gesehen, flott wiedergegeben. Und das Beste vom Ganzen ist die diabolische Ironie des Schlusses, die freilich von den Wenigsten verstanden worden sein mag. Den Teufel spürt das Völkchen nie. . . .

Eine Mutter — in Wien diesmal, aber es giebt solcher Prachtmütter auch in Berlin genug — verkuppelt ihre Töchter. Alle drei. Den beiden ältesten macht das Geschäft einigen Spaß, die Jüngste, an einen alten, lüsternen Kerl verhandelt, ekelt sich an diesem Leben und sehnt sich nach einer reinen Leidenschaft für einen hübschen Jungen. Der hübsche Junge kommt. Er ist um einige Nüancen sentimentaler, weltunerfahrener, als der Durchschnitt in modernen Großstädten. Er hat noch nie ein Mädchen geküßt. Mit zwanzig Jahren! . . . Dies Geständniß reizt die kleine, blonde Lux. Sie verliebt sich in den treuherzigen, hübschen Burschen. Der gute Kerl ahnt nicht, daß sie im Grunde so wenig Anspruch darauf hat, geheirathet zu werden, wie die Schwestern; daß sie längst nur noch hoffen darf, von einer Hand in die andere zu gehen; von der älteren in die jüngere bestenfalls. Er denkt allen Ernstes daran, sie aus dem „Sumpf" zu ziehen, in dem Mütter und Geschwister versinken, und sie zu seiner rechtmäßigen Frau zu machen. Aber die Mutter selbst sticht dem Blinden den Staar. Er ist noch nichts, er hat noch nichts — das giebt bei ihr den Ausschlag. Ihr Kind soll seiner „Pflichten" eingedenk sein, seiner Kindespflichten gegen die Mutter. Der dicke alte Liebhaber zahlt doch so schön . . . Der Traum ist zu Ende. Die blonde Lux kann nicht leugnen, daß sie ihm die Wahrheit verschwiegen. Aus Liebe verschwiegen. Aber nun, da die Mutter ihr Glück zerstört, ihr wieder den Weg in den Sumpf gewiesen, will sie ihr auch zeigen, daß ihre Schande ihr auch Rechte giebt. Gut, sie wird den dicken Alten ihre Zärtlichkeiten und ihren Ekel bezahlen lassen, dann aber wird sie sich bei dem jungen Geliebten schadlos halten, wann und so oft er will.

So schließt das Stück und die Philosophie der blonden Lux.

Und bei der Revision des Falles hat sich herausgestellt — was vielleicht keiner zu prophezeihen gewagt hätte — daß in Berlin noch immer Sinn für die Hinterhäuser vorhanden ist, für die Tragikomödien der engen Stuben mit dem muffigen Armeleutegeruch und den herumliegenden Korsets und Puderbüchsen und für das Schicksal der „kleinen Mädchen", die mehr auf seidene Rauschröcke, als auf reine Wäsche halten und die ihre Fingernägel besser pflegen, als ihre Moral . . .

Ob dieser Ausgang der „Revision" des Falles Lux gerade große Hoffnungen für die Ereignisse der kommenden Saison weckt, das ist eine andere Frage.

Diogenes.

Neues vom Tage.

Die Ausständigen der Straßenbahn-Gesellschaft in Neapel

haben eingewilligt, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Man versucht, die Direktion zu dem gleichen Zugeständniß zu bewegen.

Der Kaiser und Prinz Heinrich

haben sich bereit erklärt, für das Gedenkalbum der „New-Yorker Staatszeitung" eine eigenhändige Einzeichnung zu stiften.

Das Schauspielensemble des Stuttgarter Hoftheaters begann gestern im Karlsruher Hoftheater einen Gastspielcyclus von vier Vorstellungen mit der Aufführung des Dramas „Die rothe Robe" von Brieux. Das vollbesetzte Haus spendete den Künstlern reichen Beifall.

Erdbeben.

Cassano Jonico, 23. Juni. (Tel.) Heute Morgen wurde ein starker, von unterirdischem Getöse begleiteter Erdstoß verspürt, der jedoch keinen Schaden anrichtete.

Großfeuer.

Kasan, 22. Juni. (Tel.) Eine gestern im Tartarenviertel ausgebrochene Feuersbrunst breitete sich über 12 Stadtviertel aus. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Rubel.

Bei einem Zusammenstoß zweier elektrischer Bahnen

bei Mailand wurden 15 Personen verletzt, 7 davon schwer.

Aus Martinique.

Ein dem Minister der Kolonien zugegangenes Telegramm aus Fort de France vom 21. d. meldet, daß die Nacht vom 20. und der Morgen des 21. d. ruhig verlaufen sind. Aus dem Mont Pelée steigt noch viel Rauch auf. In der Gemeinde Macoubo ist die Arbeit wieder aufgenommen.

Der Grundstein eines Denkmals für den Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg

wurde gestern Nachmittag in Oberhof gelegt. Generalsuperintendent Kretschmar-Gotha hielt die Festrede.

Die Berliner Firma Borsig

feierte am Sonnabend die Fertigstellung ihrer 5000. Lokomotive. Der Kaiser selbst hat die Firma geehrt, indem er den Chef des Hauses, Ernst Borsig, zum Kommerzienrath ernannt hat.

Bei einem Schleusenbruch

bei Raufen, in der Nähe von Gleiwitz, ertrank der Brandmeister Niklas; zwei Personen wurden schwer, mehrere andere leicht verletzt.

Bei dem gemeldeten Eisenbahnunfalle

auf dem Bahnhof der elektrischen Hochbahn am Schlesischen Thor in Berlin wurden 20 Personen durch Glassplitter verletzt.

In dem Prozeß der Hamburger Werftarbeiter gegen die Firma Blohm und Voß

wurden die Kläger mit ihren Schadenersatzansprüchen abgewiesen.

Fleischtrust.

„Chicago Chronicle" meldet: Vier große Fleischversandhäuser haben beschlossen, sich zu vereinigen. Andere Firmen sollen zu der Vereinigung zugelassen werden, die mit einem Kapital von einer Milliarde Dollars zu arbeiten beabsichtigt und den Namen „American Meat Company" führen dürfte.

Tolstoi's Gesundheitszustand

ist wieder ein durchaus befriedigender. Er soll vollständig wieder hergestellt sein und augenblicklich an seiner Selbstbiographie arbeiten.

Schleifung der Festung Köln.

Zuverlässigen Nachrichten zufolge soll es die Absicht des Kriegsministeriums sein, die ganze Festung Köln zu schleifen und das gesammte militärische Gelände, einschließlich der Ringstraße, der Forts und der älteren Kasernen, an die Stadt Köln zum Preise von 98 Millionen Mark abzutreten. Es fanden dieserhalb mehrfach Besprechungen zwischen dem Oberbürgermeister und dem Kriegsminister statt. Wie es weiter heißt, soll beim Zustandekommen des Planes ein befestigtes Lager bei Wahn errichtet werden.

Die Neuerung wird namentlich für die Geschäftsleute, welche ihren Sommeraufenthalt auf Hela wählen, sehr erwünscht sein.

* **Herr Generalleutnant von Braunschweig**, Kommandeur des XVII. Armeekorps, kehrte Sonnabend Abend von Graudenz nach hierher zurück und begab sich gestern nach Pr. Stargard, um heute die dort stehende 1. Abtheilung Feldart.-Regts. Nr. 72 zu inspiziren. Die Rückkehr nach hier erfolgt heute Abend. Morgen wird auf dem großen Exerzierplatz die hier garnisonirende 2. Abtheilung Feldart.-Regts. Nr. 72 besichtigt.

* **Herr Generalmajor von Mackensen**, der Kommandeur der Leib-Husaren-Brigade, hat sich nach Berlin begeben, um an einer in den Tagen vom 23. bis 29. d. Mts. stattfindenden Kavallerie-Uebungsreise unter Leitung des Herrn General-Inspekteurs der Kavallerie General der Kavallerie Edler von der Planitz theilzunehmen.

* **Der russische Kreuzer „Bogathr"**, der Freitag Nachmittag, hauptsächlich mit Personal von der Stettiner Vulkanwerft besetzt, welche ihn erbaut hat, auf Probefahrten in die Danziger Bucht kam und auf der Rhede vor Anker ging, ist gestern früh nach 6 Uhr nach Stettin wieder in See gegangen. Er hat gleich dem „Nowik" drei Schornsteine und auch weißen Anstrich.

* **Für die Strecke Thorn-Marienburg** wird nach Eröffnung des Vollbahnbetriebes auf derselben ein neuer Fahrplan, gültig vom 1. Oktober d. Js. ab, in Kraft treten, welcher eine wesentlich bessere Verbindung der größeren Städte an der Weichselstädtebahn herstellt. Vor allem wird hierzu ein neu eingelegtes Schnellzugpaar beitragen, welches gute Verbindungen mit Danzig und Elbing bringt; außerdem ist in jeder Richtung ein Zug ohne Wagenwechsel bis Danzig durchgeführt. Nach dem vorliegenden Fahrplan-Entwurfe wird der erwähnte Schnellzug aus Thorn 6 Uhr 13 Min. abgehen und um 9 Uhr 4 Min. in Marienburg, um 10 Uhr 41 Min. Vormittag in Danzig eintreffen. Der Gegenzug geht um 8 Uhr früh aus Danzig und trifft um 12 Uhr 40 Min. Mittags in Thorn ein. Die durchgehenden Züge verkehren aus Thorn 10 Uhr 50 Min. Vorm. (in Danzig 4 Uhr Nachm.) aus Danzig um 6 Uhr 10 Min. Abends (in Thorn 10 Uhr 48 Min. Abends). Der bisher um 1 Uhr 45 Min. Nachm. aus Danzig abgehende Zug wird zwanzig Minuten früher gelegt werden und Abends 6 Uhr 23 Min. in Thorn ankommen. Dem erwähnten Schnellzug folgt dann um Abends 6 Uhr 22 Min. früh ein Personenzug aus Thorn, der um 12 Uhr 41 Min. in Danzig ist; von den übrigen Fahrplanänderungen ist nur noch bemerkenswerth, daß der letzte Zug mit direkter Verbindung aus Thorn um 6 Uhr 45 Min. Abends verkehrt, während um 11 Uhr Nachts noch ein Zug bis Graudenz geht. Umgekehrt geht von hier Abends der letzte direkte Zug um 6 Uhr 10 Min. ab (10 Uhr 48 Min. in Thorn), während der Abend 7 Uhr-Zug nur bis Marienwerder geht.

* **Trauerschmuck.** Aus Anlaß des Ablebens des Königs Albert von Sachsen hat die Kriegsschule ihre Flagge Halbstocks gehißt.

zg. **Grunderwerb.** Die Landbank in Berlin erwarb das im Kreise Lauenburg in Pommern belegene Rittergut Krampe in Größe von ca. 3700 Morgen von Herrn Bergell.

* **Ein wolkenbruchartiger Regen** ging Sonnabend Vormittag in der Zeit von $10^1/_2$ bis $11^1/_2$ Uhr über Emaus, Schidlitz und Ohra nieder. Bedeutende Wassermassen stürzten von den Bergen herab in die Bäke, sodaß diese aus ihren Ufern trat und weite Ländereien überschwemmte. Einen ganz bedeutenden Schaden hat Herr Gärtnereibesitzer Frömmert erlitten; die Treibhäuser und Beete sind vollständig unter Wasser gesetzt und die jungen Pflanzen durch die vom Wasser mitgeführten Sandmassen größtentheils versandet. Gestern den Tag über waren eine Anzahl Leute damit beschäftigt, mit dem Handdruckwerk der Feuerwehr von Emaus die Treibhäuser leer zu pumpen.

Aus Ohra schreibt uns unser i-Korrespondent vom 22. Juni Folgendes: „Gestern Nachmittag wurde die Freiwillige Feuerwehr durch Alarmsignale nach dem Schönfelderweg gerufen, woselbst durch den wolkenbruchartigen Regen soviel Wasser von den Feldern herabgekommen war, daß es die Radaunenstraße und Korinthengasse zum Theil unter Wasser setzte. Die Ursache dieser Stauung war die Verstopfung eines Wasserabflußrohres. Die Feuerwehr war in wenigen Minuten zur Stelle, konnte aber, nachdem die Kanalöffnung freigelegt war, bald wieder abrücken. Nunmehr gingen die Bewohner der angrenzenden Häuser an das Ausschöpfen des Wassers aus ihren Kellern und Wohnräumen, in die dasselbe schon theilweise eingedrungen war."

In Jäschkenthal fiel am Sonnabend gleichfalls wolkenbruchartiger Regen, sodaß das Sinkbecken am Markt bei Weitem nicht für den strömenden Zufluß genügte und die Straße weithin überschwemmt wurde. Um so unangenehmer war es, daß zufällig zur selben Zeit eine kleine Störung im Straßenbahnverkehr eintrat und die Passagiere gerade an jener Stelle zum Umsteigen gezwungen waren.

Daß Radaune, Mottlau, Strießbach rc. viel Wasser bekommen hatten, zeigte sich auch Sonnabend Nachmittag und gestern früh in der Mottlau und Weichsel, die mit dicklehmigem Gras, Holz u. v. a. mit sich führendem Wasser gefüllt waren.

Auch aus Dirschau wird wolkenbruchartiger Regen gemeldet. Große Schäden sind auch dort durch ihn verursacht.

* **Der gestrige Sonntag** hat die in ihn gesetzten Erwartungen leider nicht erfüllt. Anstatt eines wolkenlos blauen Himmels hingen zusammengeballte graue Wolken über Danzig und Umgebung und gossen zuweilen recht unangenehm fühlbar große Mengen von Regen herab. Am Nachmittag blieben die nassen Güsse von oben wenigstens etwas aus und in Folge dessen fanden sich doch noch eine recht stattliche Zahl von Ausflüglern in den schönen Waldorten unserer Umgebung ein. Man ließ sich auch durch die Nässe des Bodens und der Bäume nicht abschrecken, einen Spaziergang durch den Wald zu machen, leider kann ein solches Spazieren im nassen Grase recht unangenehme Folgen haben, was alle die bestätigen können, die in Folge ihrer Naturschwärmerei sich heute mit einem bösen Schnupfen oder einem noch unliebenswürdigeren Rheumatismus nun herumplagen können. Aber schließlich ist ja der Sommer noch lang, und einige schöne Sonntage werden uns doch hoffentlich noch beschert werden.

Der Vorortverkehr blieb unter solchen Umständen in bescheidenen Grenzen. Die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 12 386, Langfuhr und Oliva 8752, Oliva und Zoppot 7827, Danzig und Neufahrwasser 3377 Personen, Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 5987, Langfuhr 1810, Oliva 619, Zoppot 1042, Neufahrwasser 441, Brösen 232, Neuschottland 190, zusammen 10 321.

§ **Eine Messerstecherei mit tödtlichem Ausgang** hat gestern Abend unsern Vorort Gutcherberge in große Aufregung gesetzt. Mehrere Knechte, darunter der Knecht Georg Liedberg kamen gegen 7 Uhr schon angetrunken laut lärmend von St. Albrecht, die Begierde nach Schnaps plagte sie aber so, daß sie auch hier noch einkehrten und tranken. Lindberg gerieth dann mit dem Arbeiter Lubin aus St. Albrecht in Streit und tödtete ihn durch drei Messerstiche. Der zufällig des Weges kommende Arzt Herr Dr. Boenheim aus Ohra konstatirte eine Verletzung der rechten Lunge, die durch innere Verblutung den Tod herbeiführte. Als der erbärmliche Messerheld sah, was er angerichtet hatte, packte ihn die Feigheit, er floh und stürzte sich in die Radaune. Einige beherzte Männer holten ihn aber heraus und Herr Gendarm Krause aus Ohra transportirte ihn nach Danzig.

* **Messerstecherei.** Der Arbeiter Emil Beilhaupt besuchte gestern gegen Abend die Wohnung seiner Mutter in der Baumgartschen Gasse und fing dort mit seinem Bruder Streit an, der damit endete, daß er diesem einen Messerstich in den rechten Oberarm versetzte.

* **Wasserstandsbericht** vom 23. Juni. Thorn + 0,84, Fordon + 0,86, Culm + 0,60, Graudenz + 1,08, Kurzebrack + 1,26, Pieckel + 1,16, Dirschau + 1,24, Einlage + 2,34, Schiewenhorst + 2,52, Marienburg + 0,80, Wolfsdorf + 0,64 m.

* **Polizeibericht vom 22. und 23. Juni.** Verhaftet: 18 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Beleidigung, 2 wegen Widerstandes, 1 wegen Körperverletzung, 5 wegen Trunkenheit, 1 wegen Betruges, 1 wegen unbefugten Tragens einer Uniform, 2 Bettler, 2 Korrigenden. Obdachlos: 12. Gefunden: 6 Mk. in Papier gehüllt, 1 schwarzes Portemonnaie mit 2,94 Mk., 1 braunes Portemonnaie mit 1,92 Mk. und 1 Trauring, Gesindedienstbuch für Klara Kuhn, Arbeitsbuch für Klara Gurski, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist unter Geltendmachung ihrer Rechte im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: 1 silberne Taschenuhr gez. Tolschka, 1 Portemonnaie mit ca. 40 Mk. und Rückfahrkarte Marienburg—Danzig, 1 schwarzes Portemonnaie mit 30,35 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

* **Feuer.** Gestern Vormittag gegen $11^3/_4$ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Heilige Geistgasse 32 gerufen, wo in der zweiten Etage ein Fach Gardinen, Betten und Tapeten in Brand gerathen waren. Das Feuer wurde mit geringer Mühe beseitigt. — Heute Morgen gegen 1 Uhr wurde das Ausrücken der Feuerwehr durch einen blinden Lärm veranlaßt.

Provinz.

-r. **Ohra**, 22. Juni. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde zur Pflasterung der Niederfeldstraße die Aufnahme eines Darlehns von 10 000 Mark beschlossen.

* **Alt-Kischau**, 21. Juni. Wie uns mitgetheilt wird, stand der polnisch-katholische Geistliche des Ortes den Störungen bei der Fahnenweihe des Kriegervereins, über welche in Nr. 138 der „Danz. N. N." berichtet wurde, völlig fern, die polnisch-katholische Bevölkerung habe sich nur ganz vereinzelt an der Fahnenweihe betheiligt, willfahrend dem väterlichen Rathe ihres Seelsorgers, sich möglichst zurückzuziehen und ruhig zu verhalten, da es bei solchen Gelegenheiten leicht zu Reibereien kommen könnte. Das Geläute von der katholischen Kirche galt der Vesper-Andacht, wie es zur gleichen Zeit jeden Sonn- und Feiertag ertönt, und stand mit der Fahnenweihe in gar keinem Zusammenhange.

* **Marienwerder**, 22. Juni. Die Besetzung der Direktorstelle der höheren Mädchenschule macht ganz besondere Schwierigkeiten. Die zunächst getroffene Wahl eines Danziger Herrn ist von der Königlichen Regierung nicht bestätigt worden.

* **Stargard**, 22. Juni. Die Strafkammer verurtheilte die Arbeiterfrau Radloff vom Gute Kl. Leistikow wegen schwerer Mißhandlungen ihrer $1^1/_2$ Jahre alten unehelichen Tochter zu 4 Jahren Gefängniß.

* **Konitz**, 21. Juni. Auf Beschluß des Oberlandesgerichts Marienwerder ist das Ermittelungsverfahren gegen den Schlächtermeister Adolf Lewy, jetzt in Berlin, wegen des Mordes an dem Gymnasiasten Winter nunmehr endgiltig eingestellt worden. Das erste Ermittelungsverfahren war gegen Lewy auf eine Anzeige nach dem Masloff-Prozeß hin eröffnet worden. Für die nunmehrige Einstellung des Verfahrens hat u. a. auch des früher schon erwähnte Obergutachten der wissenschaftlichen Deputation des Medizinal-Kollegiums eine wesentliche Unterlage geliefert.

* **Graudenz**, 22. Juni. Die Verhandlung gegen den Handelsmann Lesser Lewinski aus Danzig, früher in Dritschmin, wegen Meineides mußte vertagt werden, da der Angeklagte, welcher sich auf freiem Fuße befand, plötzlich schwer erkrankt ist.

† **Rummelsburg**, 21. Juni. Am Donnerstag feierte der Schützenverein unter Theilnahme der Schützengilde und der Liedertafel sein 25jähriges Stiftungsfest. Am Abend vorher wurde das Fest durch einen Zapfenstreich eingeleitet. Am Jubeltage überreichte Frau Kämmerer Galler im Namen der Damen des Vereins ein Fahnenband. 14 Mitgliedern, die dem Verein seit seiner Begründung angehören, wurden silberne Denkmünzen überreicht. Schützenkönig wurde Kaufmann H. Puttkammer, Jubiläumskönig und erster Ritter Kaufmann Kopischke.

* **Köslin**, 22. Juni. Gegen das freisprechende Urtheil des Landgerichts in der Anklagesache gegen den Lokomotivführer Schulist ist seitens der Königlichen Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt.

* **Insterburg**, 22. Juni. Das Befinden des Primaners Lau, des bekannten Opfers des Suggestors Weltmann, hat sich in letzter Zeit bedeutend gebessert. Wie Lau selbst erzählt, hatte er während seiner Krankheit das Gefühl eines Rausches, aus dem er jetzt erwacht ist.

* **Memel**, 22. Juni. Der Besitzer und Fischer Heinrich Kodjahn aus Minge und die Losmagd Else Laurus aus Windenburg standen vor dem Schwurgericht unter der Anklage, den 6 Wochen alten Paul Laurus, den unehelichen Sohn der Zweitangeklagten, vorsätzlich getödtet zu haben. Das Urtheil lautete gegen Kodjahn auf Todesstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und gegen die Laurus auf 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Handel und Industrie.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	23.		21.	23.
Weizen per Juli	169.—	168.—	Hafer per Juli .	162.—	162.50
„ „ Sept.	162.—	161.25	„ „ Sept.	—.—	141.—
„ „ Okt.	—.—	—.—	Mais per Juli .	114.50	114.50
Roggen per Juli	146.50	145.—	„ Sept.	114.50	114.50
„ „ Sept.	139.—	138.—	Rüböl per Juni .	54.40	54.70
„ „ Okt.	138.—	137.50	„ „ Okt. .	52.70	52.80
			Spirit. 70er loco	34.70	—.—

	21.	23.		21.	23.
$3^1/_2$% Rch.-A. 1905	102.10	102.10	Ostpr. Südb.-Akt.	68.25	68.40
$3^1/_2$% „	102.10	102.10	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	100.30	101.60
3% „	92.80	92.80	Brl. Hndlsg.-Ant.	157.25	157.—
$3^1/_2$% Pr. Cons. 1905	102.—	102.—	Darmstädt. Bank	138.40	138.40
$3^1/_2$% „ „	102.—	102.—	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92.40	92.40	Deutsch. Bank-Akt.	209.90	210.10
$3^1/_2$% Pom. Pfdbr.	99.40	99.20	Disc. Com.-Anth.	186.25	186.25
$3^1/_2$% Wpr. „	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	145.60	145.40
$3^1/_2$% „ neuländisch.	98.75	98.75	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.40	Oest. Crd.-Anst ult	214.40	214.—
$4^1/_2$% Chin. A. 1898	91.—	91.—	Ostdeutsch. Banka.	98.10	98.—
4% Ital. Rente .	102.80	102.80	Allgem. Elek.-Ges.	183.—	183.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	67.75	67.10	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
5% Mex. conv. Anl.	101.50	101.30	„ „ St.-Prior.	81.50	80.—
4% Oester. Goldr.	102.75	102.80	Gr. Berl. Pferdeb.	204.—	203.50
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	83.—	Gelsenkirchen	172.60	172.10
4% Rss. 1880er A.	—.—	—.—	Harpener	177.80	177.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.75	96.70	Hibernia	174.90	174.50
5% Trk. Adm.-Anl.	100.10	101.30	Laurahütte	208.50	205.—
4% Ungar. Goldr.	101.75	101.70	Varz. Papierfabr.	188.—	188.—
Can. Eisenb.-Akt.	131.70	131.75	Wechs. a. Lond. kurz	20.45	20.45
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	174.70	174.40	„ „ „ lang	20.32	20.32
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	66.40	68.60	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	216.05	215.95
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	151.50	151.90	Oesterreich. Noten	85.35	85.25
			Russische Noten	216.10	216.05
			Privatdiskont	$2^1/_4$%	$2^1/_4$%

Tendenz: Mangels Anregung verharrten Banken in gleicher Geschäftsunlust wie vorige Woche. Die Glattstellung zum Ultimo nahm heute das Interesse in Anspruch. Banken kaum verändert. Kohlenaktien neigten unter dem Drucke des nicht befriedigenden Maiausweises von Gelsenkirchen zur Schwäche, was aber bei dem geringfügigen Geschäft sonst keinen Einfluß ausübte. Von Bahnen Mittelmeerbahn niedriger. In zweiter Börsenstunde war der Verkehr anhaltend sehr still, österreichische Staatsbahn fester. Ultimogeld $2^1/_4$—$2^3/_8$.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 23. Juni.

Flauere auswärtige Berichte und das auch hier eingetretene bessere Wetter haben die Stimmung für Getreide hier recht nachtheilig beeinflußt, sodaß ohne Nachlaß weder Weizen noch Roggen verkäuflich war. Hafer bewehrte feste Haltung ausgenommen für spätere Lieferungen. Rüböl still aber ziemlich fest. Spiritus wurde nicht umgesetzt, da die Forderung von 35 Mk. nicht bewilligt wurde.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 23. Juni.

Magdeburg. Tendenz: matt. Termine: Juni Mk. 6,05, Juli Mk. 6,10, August Mk. $6,22^1/_2$, September Mk. $6,27^1/_2$, Oktober-December Mk. $6,63^1/_2$, Januar-März Mk. 6,85. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 6,10, Juli Mk. $6,12^1/_2$, August Mk. 6,25, September Mk. $6,32^1/_2$, Oktober Mk. $6,57^1/_2$, November Mk. 6,65, Dezember Mk. $6,72^1/_2$, Mai Mk. 7,10.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 23. Juni.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 10° R. Wind: NW.

Weizen geschäftslos.

Roggen unverändert. Gehandelt ist inländischer 747 Gr. Mk. $143^1/_2$, 732 Gr. Mk. 144, russischer zum Transit 697 Gr. Mk. 106. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 686 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer flau. Bezahlt ist inländischer weiß weiß Mk. 154 und 155, Bleihafer Mk. 156, besetzt Mk. 148 und 150 per Tonne.

Erbsen inländische weiße Mk. 164 und 166, Gold- Mk. 183 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,15 und $4,17^1/_2$, mittel Mk. $4,12^1/_2$, feine Mk. 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,55, 4,60, $462^1/_2$, 4,65, 4,75 per 50 Kilo gehandelt.

New-York, 21. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	20./6.	21./6.		20./6.	21./6
Can. Pacific-Actien	$134^5/_8$	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	$74^3/_8$	—	per Juni	4 85	—
„ „ Preferr.	—	—	per August . . .	4.90	—
Petroleum refined .	7.40	—	per Oktober . . .	5.06	—
do. standart white . .	8.50	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.20	—	per Juli	$80^3/_8$	$79^5/_8$
Zucker Muscovad.	3	—	per September .	$78^1/_4$	$77^1/_4$
			per December . .	$79^1/_8$	$78^1/_4$

Chicago, 21. Juni, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	20./6.	21./6		20./6.	21./6.
Weizen			Schmalz		
per Juli . . .	$74^1/_4$	$74^1/_8$	per Juli	10.45	—
per September .	$72^7/_8$	$71^7/_8$	per September .	$10.47^1/_2$	—
per December . .	$73^5/_8$	$72^5/_8$	Pork per Juni . .	$17.87^1/_2$	—

Köln, 23. Juni. (W. T.-B.) Der „Köln. Zeitung" wird aus Berlin vom 22. gemeldet: Das Plenum des Ober-Verwaltungsgerichts entschied gestern übereinstimmend mit dem Reichsgericht, daß der durch Ausgabe neuer Aktien erzielte Agiogewinn nicht steuerpflichtig ist. Bekanntlich hatte das Oberverwaltungsgericht erst gegensätzlich entschieden.

Paris, 21 Juni. Rohzucker ruhig, 88° o neue Konditionen $15^1/_2$ à 16. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 21, per Juli $21^1/_4$, per Oktober-Januar $22^1/_2$, per Januar-April $23^1/_8$.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 22. Juni. Wasserstand 0.72 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Güter	Thorn	Danzig
Murawski	D. Montwy	do.	do.	do.
Düsterbeck	Kahn	Gerste	do.	Berlin

Holzverkehr bei Thorn.

Für B. Hornstein durch Hornstein 8 Traften 6642 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 35 168 kief Sleepern, 5535 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 456 eich. Plancons, 67 eich. Schwellen. — Für Bomstein durch Halpern 1 Traft mit 343 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 3040 kief. Sleepern, 24 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 3 eich. Plancons, 909 eich. Rundklobenschwellen, 201 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Th. Francke Erben durch Felscher 2 Traften mit 1373 kief. Rundhölzern. — Für Posener u. Co. durch Rosen 1 Traft mit 457 kief. Rundhölzern, 217 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 162 kief. Sleepern, 114 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 20 eich. Rundklobenschwellen, 2 eich. einfachen Schwellen, 1059 Stäben. — Für Kiehl durch Kovito 3 Traften mit 1692 kief. Rundhölzern, 176 tannenen Rundhölzern.

Aus der Geschäftswelt.

Als beachtenswerth für die deutsche Landwirthschaft wird uns geschrieben: Die Zeit der Ernte rückt heran und damit die Nothwendigkeit für die Herren Landwirthe, sich gutgehende dauerhafte und ihren Verhältnissen angepaßte Mähemaschinen anzuschaffen. Gegenüber der Thatsache, daß Deutschland in den letzten Jahren mit Angeboten in amerikanischen und englischen Mähemaschinen geradezu überschwemmt worden ist, läßt sich erfreulicher Weise konstatiren, daß unsere deutsche Industrie, die mit ihren zahlreichen Erzeugnissen für den Bedarf der Landwirthschaft Hervorragendes leistet, auch im Bau von Mähemaschinen durchaus auf der Höhe steht und jeden reellen Wettbewerb mit ausländischen Fabrikaten aushalten kann. So hat es sich eine unserer bedeutendsten Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen, die altrenommirte Firma F. Zimmermann & Co. A.-G. in Halle a. S. mit Filialen in Berlin C., Lüneburg, Schneidemühl, angelegen sein lassen, die von ihr fast seit Bestehen des Werkes als Spezialität betriebene Fabrikation von Mähemaschinen und Erntemaschinen aller Art derart zu vervollkommnen, daß besonders ihre Mähemaschinen den ausländischen Konkurrenzfabrikaten bezüglich Arbeitsleistung, Leichtzügigkeit und Material nicht nur mindestens gleichwerthig sind, sondern vermöge ihrer soliden Bauart solche an Dauerhaftigkeit entschieden übertreffen. Zahlreiche Zeugnisse der bedeutendsten Landwirthe aus allen Theilen Deutschlands beweisen die Güte dieser bei Jahrzehnte langem Gebrauch unter erschwerendsten Umständen bewährten Fabrikate, denen besonders ein denkbar minimaler Verschleiß nachgerühmt wird. — Als weitere Spezialmaschinen für die Ernte fabrizirt die Firma F. Zimmermann u. Co., A.-G., Halle a. S. Schleifsteine zum Schleifen der Mähemaschinenmesser und besonders alle bekannten Arten Schleppharken und Rechen in leichterer und schwererer, aber dauerhafter Ausführung. (328

Standesamt vom 23. Juni.

Geburten: Arbeiter Johann Paul Bielitzki, S. — Schlossergeselle Gustav Pallat, T. — Arbeiter August Sommerfeld, S. — Kutscher Johann Lubotzki, S. — Schlossergeselle Adolph Franz, S. — Arbeiter Joseph Pypka, T. — Kaufmann Friedrich Modest, T. — Arbeiter Adolph Kuthning, S. — Hauszimmergeselle Johann Wichert, S. — Oberfeuermeistersmaat auf S. M. S. „Aegir" Arthur Richard Gaede, S. — Arbeiter Ernst Dreger, S. — Anstreicher Hermann Schaske, T. — Malergehilfe Friedrich Kontorowitz, T. — Arbeiter August Gildenpfennig, S. — Arbeiter Hermann Plaumann, S. — Schneidergeselle Maximilian Sklomeit, T. — Arbeiter Franz Sobota, T. — Feilenschleifer Paul Senger, S. — Kleinholzhändler Hermann Volkmann, T. — Arbeiter Friedrich Wolff, S. Maler Richard Wendt, T. Maler Johann Renkiewicz, S. — Tapezier und Dekorateur Bernhard Erdmann, S. Unehelich 1 T.

Aufgebote: Maurergeselle Gustav Adolf Skibbe und Charlotte Marie Anna Elisabeth Bertha Ziessow, beide zu Bütow. — Glasergeselle Paul Eduard Walaszewski und Franziska Marianna Pakura, beide hier. — Bauarbeiter Herrmann Albert Korczewski und Marianna Kierstein, beide hier. — Lehrer Carl Otto Borowski hier und Helene Julie Rasch zu Pr. Stargard. — Königl. Oberleutnant Friedrich Reinhold August Heinrich v. Risselmann hier und Rudolfine Louise Helene v. Spies zu Jagow. — Bremser Johann Lehmann und Auguste Johanna Liesbeth Brandt, beide hier. — Kaufmann Oskar Robert Ferdinand Fischer und Elisabeth Margarethe Plagemann, beide hier. — Schuhmacher Hermann Walter Hoffmann zu Ohra und Marie Reich, hier. — Malergehilfe Petrus Paulus Pelowski zu Culm und Emilie Louise Hardt, hier. — Schuhmacher Boleslaw Gdanetz und Martha Ottilie Renkewitz, beide hier.

Todesfälle: T. des Arbeiters Walter Woelcke, 4 W. — Arbeiter Johann Klawikowski, 54 J. 4 M. — S. des Kutschers Johann Lubotzki, $2^1/_2$ Stunden. — Meiereibesitzer Rudolph Hauschulz, 70 J. 8 M. — T. des Fleischergesellen Rudolf Gerunde, 7 M. — Dienstmädchen Anna Gehrmann, 18 J. 8 M. — Bureaugehilfe Paul Ellwardt, 27 J. 9 M. — T. des Rentenempfängers Rudolf Berliner, 3 M. — S. des Arbeiters Max Ellward, 5 W. — Wittwe Maria Müller, geb. Schmidt, 36 J. 8 M. — Kaufmann Max Manske, 29 J. 5 M. — Wittwe Julianna Niklas, geb. Beige, 78 J. 10 M. — T. des Schiffsbauers Conrad Rossins, todtgeb. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der neue Eisenbahnminister.

Köln, 23. Juni. (W. T.-B.) Die „Kölnische Ztg." meldet aus Berlin: Der Kaiser bewilligte das Abschiedsgesuch des Ministers von Thielen und ernannte General a. D. Budde zum Minister der öffentlichen Arbeiten.

„König" Ferdinand.

⁜ **Wien**, 23. Juni. (Privat-Tel.) In unterrichteten politischen Kreisen nimmt man die Nachricht ernst, daß Fürst Ferdinand bei seiner Anwesenheit in Petersburg die Erhebung des Fürstenthums Bulgarien zu einem Königreiche und die Annahme des Königstitels zur Sprache gebracht habe. Man ist überzeugt, daß diesem Wunsche nichts hinderlich im Wege stehe und daß in Petersburg der Plan unterstützt werde, dem Fürstenthum Bulgarien durch die Erhebung zum Königreiche auch äußerlich den gleichen Rang zu geben, wie Rumänien und Serbien. Man glaubt, daß die Ausführung dieses Planes in nicht all zu ferner Zeit die europäischen Kabinette beschäftigen werde und ohne zu große Schwierigkeiten verwirklicht werden wird. Das Verhältniß Bulgariens zur souveränen Türkei soll formell von dieser Aenderung nicht berührt werden, da man jede weitere Veränderung des Berliner Vertrages jetzt vermeiden will.

Vom südafrikanischen Friedensschluß.

△ **London**, 23. Juni. (Privat-Tel.) Der mit tausend Mann aus Südafrika hier eingetroffene Oberst Hamilton überreichte gestern Nachmittag dem Könige die Friedensurkunde. Bis jetzt ist eine Bestätigung der Meldung über ein von den Boeren gegen hohe englische Beamte angeblich geplantes Komplott nicht eingetroffen. Man glaubt, daß es sich bei dieser Nachricht lediglich um eine böswillige Erfindung handelt.

Wieder ein Attentat in Rußland.

⁜ **Warschau**, 23. Juni. (Privat-Tel.) Auf den Gouverneur von Charkow, Fürst Obolenski, wurde neuerdings ein Attentat verübt. Der Fürst wurde durch zwei Schüsse tödtlich verletzt. Das Attentat wird von der Regierung streng geheim gehalten; es ist der russischen Presse untersagt, über das Attentat etwas mitzutheilen.

Die Revolution in Venezuela.

New York, 23. Juni. (W. T.-B.) Aus Willemstadt eingegangene Telegramme besagen: Am 20. d. M. hatten sämmtliche venezolanische Kriegsschiffe Raputo, die Vorstadt von La Guayra beschossen, wo 700 Aufständische seit einem Monat Verschanzungen angelegt haben. Das Bombardement war erfolglos. Die Regierung hat sämmtliche Eingebornen und Fremden gezwungen, die Umgebung zu verlassen.

Untergang eines chinesischen Kreuzers.

London, 23. Juni. (W. T.-B.) Die Morgenblätter melden aus Shanghai, daß der chinesische Kreuzer „Kai-Chi" gestern auf dem Yangtse durch eine Explosion zerstört und in 30 Sekunden gesunken sei. 2 Personen wurden gerettet, 150 Offiziere und Mannschaften sind umgekommen.

Lemberg, 23. Juni. (W. T.-B.) Der Landtag versagte mit allen gegen 3 Stimmen dem Antrag Stapinski, welcher eine Protestkundgebung gegen das Vorgehen gegen die preußischen Polen bilden sollte, die Unterstützung. Der Antrag gelangte daher nicht zur Verhandlung.

Pretoria, 23. Juni. (W. T.-B.) Milner hat heute den Amtseid als Gouverneur und Höchstkommandirender der südafrikanischen Kapkolonien geleistet. Außerdem ist ein gesetzgebender und ausführender Rath eingesetzt.

Chefredakteur: Gustav Fuchs. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Montag, den 23. Juni 1902:
Novität! Zum letzten Male! Novität!
Die Macht der Finsterniß.
Drama in fünf Akten von Graf Leo Tolstoi.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Dienstag: Zum letzten Male:
Sein Doppelgänger.
Schwank in drei Akten von Hennequin und Duval.
Sonnabend, den 28. Juni; Noch einmalige Aufführung:
Zum Benefiz für Anny Benda
Die Dame von Maxim.

Ostseebad Brösen-Strandhalle.
Jeden Dienstag:
Gr. Elite-Militär-Konzert.
Entree 25 Pfg. (8660
Sonntag, den 29. Juni: Große Soirée des Königl. Hofschauspielers Emil Richard:
„Fritz Reuter- und Dialekt-Abend."
Mittwoch, den 2. Juli: Erstes grosses Land- und Wasser-Feuerwerk.

R. A. Neubeyser's Etablissement,
3 Nehrungerweg 3.
Heute:
Gross. Tanzkränzchen Militär-Musik.
Entree frei. Anfang 7 Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft
Danzig.
Mittwoch, den 25. Juni cr.
Ausflug nach „Dreischweinsköpfe"
für aktive und passive Mitglieder.
Gemeinschaftliche Fahrt mit Extrawagen der elektrischen Straßenbahn vom Heumarkt um 2½ Uhr präzise.
Zur Anmeldung für die passiven Mitglieder liegen Theilnehmerlisten bei unserem Büchsenmacher Herrn Reklies bis Dienstag Abend 6 Uhr aus. (8979
Der Vorstand.

Kleinhammer-Park.
Täglich: Park-Konzert
der Tyroler Sänger- u. Schuhplattler-Gesellsch. Windegger
4 Damen 4 Herren.
Entree 10 ₰ Anf. 6 Uhr Nchm.
Bier à Glas 10 Pfg.
Konditorei, Schieß- u. andere Buden im Park. (8726

Vorletzte Woche!
Café Behrs,
Olivaerthor 7. (6692
Täglich:
Wilh. Eyle's Leipziger Sänger.
Anfang: Wochent. 8¼ U. Sonntags 7 Uhr

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) H. Reissmann.

Großes Park-Konzert
Dienstag, den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr.
Café Ludwig,
Halbe Allee.

Café Grabow
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr
Kaffee-Konzert.
(19161

Vereine

Ornithologischer Verein
zu Danzig.
Mittwoch, 25. Juni,
Nachmittags 1.50 Uhr, per Bahn (Rahmel)
Ausflug nach Sagorsch.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein (8943
Der Vergnügungs-Vorsteher.

Albrecht's Etablissement
Heubude.
Dienstag, den 24. Juni:
Freikonzert.

General-Versammlung
der
Kaufmännischen Armenkasse
zu Danzig
Mittwoch, den 25. Juni 1902,
Nachmittags 5 Uhr,
Langermarkt 43, 1 Treppe.
1. Bewilligung von Unterstützungen.
2. Aufnahme eines neuen Mitgliedes.
3. Verschiedenes.
Die Vorsteher:
Paul Ed. Berentz. Fritz Bade. Johs. Foth. Heinrich Hevelke.

Tapeten
Zurückgesetzte Muster im Preise ermässigt.
Reichhaltige Auswahl
neuer geschmackvoller Muster
in jeder Preislage.
Musterkarten bereitwilligst, nach ausserhalb franko. (8072
Portofreier Versand v. Mk. 5— ab.
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53, Ecke Beutlergasse.
Fernspr. 866. Telegramme Arragon Cornicelius.
Zurückgesetzte Muster im Preise ermässigt.

Isotect
bester Schutz für nasse und salpetrige Wände, welche nach ein- bis zweimaligem Anstrich sofort gestrichen oder tapeziert werden können, sowie
Sichel's Malerleim,
unerreichte Qualität, bei fast sämmtlichen Malermeistern hier im Gebrauch, ferner sämmtliche
Erd- und Metallfarben,
trocken und in Oel abgerieben, als auch streichfertig in allen Nummern, sowie Lacke, Pinsel, Blattgold, Bronzen, Stahlspachteln, Abziehpapier in allen Holzarten (7603
Carbolineum, Zement, Gyps
empfiehlt
Friedrich Groth,
2. Damm 15. Fernsprecher 1050.

Nur 369 blaue Rabattmarken
braucht man in die neu herausgegebenen
Sammelkarten in Harmonikaform
einzukleben, um dagegen
Drei Mark in baar
zu erhalten. Diese Karten sind (8331
völlig gratis
täglich von 10—2 Uhr in meinem Komtoir zu haben.
Siegfried Loewenstein, Hundegasse 70.



Strohhut-Lack
in allen Farben, (8409
Erd- u. Mineralfarben
trocken u. in Oel gemahlen,
Anilin-Farben jeder Art,
Möbel-Politur in Fl. à 25 Pfg.
Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 124.

Streichfertige Oelfarben
Fußbodenglanzlackfarben, äußerst haltbar, schnell trocknend,
Leinölfirniß, garantirt rein,
Fußboden-, Kutschenlacke ec.
Carbolineum — Pinsel — Leim,
sowie sämmtliche Artikel für Maler, Lackirer, Tischler ec.
empfiehlt billigst in nur bester Qualität (6344
Drogen- und Farben-Grosshandlung
Ed. Kuntze, Milchkanneng. 8.

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille
TAMAR INDIEN GRILLON
Gegen **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoïden, Congestion, Leberleiden
Magenbeschwerden
Paris, 33, rue des Archives
in allen Apotheken
(2376

Tapeten
Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franko.
Bei Bezüge von 5 Mk. an Frankolieferung.
H. Hopf, Tapeten-Versandhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10. (1630

Dr. Kneipe's
Arnika-Franzbranntwein,
bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,
ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug Dr. Kneipe.
Zu haben nur in der (1876
Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Zigarren-Rauchern
empfehle (8488
meine beliebten Spezialmarken:
Corona, Sumatra Havana 60 Mk.
Gloriosa, „ „ 70 Mk.
Beide Marken fein, pikant, aber dennoch mild, mit schönem Aroma.
Louis Grosskopf,
4. Damm Nr. 8.

Auskunftei „Fides" — Berlin
für Handel und Industrie. — Beobachtungen
Ermittelungen aller Art. Creditauskünfte.
Inkasso auch nach ausserhalb. (8748
Zweigbureau Danzig, Langenmarkt No. 27, 1 Tr.

„Augusta" Allg. Deutsche Invaliden- u. Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Berlin
empfiehlt sich zum Abschluß von: (8610
Lebens-, Aussteuer- und unkündbaren Invaliden-Versicherungen, letztere lebenslänglich oder abgekürzt mit Altersrente und Sterbegeld, Wittwen- und Waisenrenten, Studienrenten und Leibrenten.
Zur Entsendung von Prospekten ist stets bereit
Die Bezirks-Direktion für Ost- und Westpreussen, Danzig, Stadtgraben No. 7.
Vertreter aus allen Ständen. finden stets Beschäftigung.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
in Dosen (Original-marke)
empfiehlt (7521
Arnold Nagel Nchfigr., en gros.
Rich. Utz, en gros.

Goldene Medaille.

Staats-Medaille.

Opt. Okulistische Anstalt.
Spezial-Institut
für wissenschaftliche Untersuchung der Augen
zwecks Zutheilung und Anfertigung **richtig** passender Augengläser. (8978
Victor Lietzau,
Danzig, Langgasse 44.

Konkurswaaren-Ausverkauf.
Die zur R. Schilling'schen Konkursmasse gehörenden Waarenvorräthe bestehend aus
Papier, Schreibwaaren, Kontobüchern, Komtoir-Artikeln
werden werktäglich von 8—1 Vormittags und 3—6 Nachmittags
Hopfengasse 103 zu sehr billigen Preisen ausverkauft.
Das Lokal muß bis 1. Juli cr. geräumt sein. — Die Laden-Einrichtung ec. steht zum Verkauf.

Zur Reise!
Fester Spiritus in Würfel, à Büchse 25 Pfg., wieder eingetroffen. (8635
H. Ed. Axt, Langgasse Nr. 57/58.

Blaubeeren à Flasche 20 Pfg. Breitgasse 89.

Kräft. Privat-Mittagstisch f. 60 ₰ z. h. Hundeg. 50, 1 Tr. (2267b

Schleising's Tapeten.
Nicht allein die Reklame und Reellität, sondern das
Welt-Urtheil
veranlaßte auch neuerdings Sr. Majestät des Königs von Rumänien Hofverwaltung und seit Jahren eine so große Anzahl deutscher und ausländischer **Fürstlichkeiten,** ferner die weltberühmtesten Werften, Werke, Baubanken ec. **des Continents** ihren **Tapeten-Bedarf** von der Firma
Gustav Schleising, Danzig,
Hundegasse 102,
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versandhaus,
zu beziehen; dann aber auch wohl **deshalb, weil** diese Firma mit wohlbegründeter Zuversicht und mit großen **Anstrengungen dafür sorgt,** nur
Hervorragendes
zu concurrenzlos billigen Preisen
in den Handel zu bringen,
immer wieder angespornt durch das Urtheil seiner werthen Kundschaft,
auf das es doch einzig und allein ankommt!
!!! 1900: 2 goldene Medaillen !!!
Eigene Walzen.



(8973

Spezialkarte
der Provinzen
Ost- u. Westpreussen

Angeregt durch den Erfolg, welchen die von uns in früheren Jahren herausgegebenen Karten erzielt, haben wir eine Spezialkarte von

Ost- u. Westpreussen
Format 108×90 cm

anfertigen lassen, welche nunmehr fertiggestellt ist und von unserer Expedition zum Versand gebracht wird.

Für unsere Abonnenten geben wir die Karte zu dem ermässigten Preise von **Mk. 1.—** ab, wozu bei Bezug nach auswärts das Porto mit 25 Pfg. resp. 50 Pfg. kommt.

Die Karte ist sehr sauber und korrekt gezeichnet und eignet sich speziell für Komtoirs und Bureaux zu rascher, bequemer Orientirung.

Wir bitten von dem vortheilhaften Angebot recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".

Mk. 300000
4½% mit 105% rückzahlbare Theilobligationen Ser. II
in Abschnitten von Mk. 500 und Mk. 1000
der
Chemischen Fabrik Petschow, Davidsohn, Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Danzig.
Für diese Anleihe haftet die Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn, Komm.-Ges. a. Akt. mit ihrem Gesammtvermögen und es ist ausserdem zur Sicherheit eine Grundschuld von Mk. 315,000 im Range hinter der zur Sicherheit der Obligationen Ser. I bestellten Grundschuld von Mk. 525,000, von welcher bereits Mk. 105,000 getilgt und gelöscht worden sind, auf das Fabrikgrundstück eingetragen. (8964

Wir stellen oben bezeichnete Obligationen zum Course von
102% abzüglich Zinsen bis 1. Juli cr.
zum Verkauf.
Danziger Privat-Actien-Bank.
Ostdeutsche Bank vorm. J. Simon Wwe. & Söhne.
Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Die Flagge weht!
Naturwein garantirt!
3 Tage Californ. Rothwein vom Faß per Liter nur 85 ₰, Johannisbeerwein 65 ₰ excl. (8971
Californ. Weinhandlung Portechaiseng. 2.

Kostüm-Röcke — Blusen-Taillen
tadelloser Sitz, saubere, moderne Ausführung, billig zu verkaufen.
Olga Jantzen, Modistin,
Hundegasse 126.

Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.
Cementfüllungen . Mk. 1,50 | Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,— | Zahnziehen . . . Mk. 1,—
Amerikanisch. zahnärztliches Institut
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben d. Apotheke.) (1671b) Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt.)

Knorr's
Eierfadennudeln u. Hausmacher-Eiernudeln Marke Käthchen
empfiehlt
A. Fast.
(8968)

Der größten Beliebtheit erfreut sich
Maggi zum Würzen
von schwacher Bouillon, Suppen Gemüsen, Saucen ec. Wenige Tropfen genügen! — Ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln.
Bestens empfohlen von
Gerh. Loewen,
Kolonialwaaren, Danzig,
Altstädtischer Graben Nr. 85,
Filiale: Baumgartschegasse 3/4.
Georg Sawatzki,
Langfuhr, (7780
Am Markt Nr. 107.

Königl. Preuß. Klass.-Lotterie
Zur 1. Klasse habe noch ½ u. ¼ Loose abzugeben. (8939
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer
Danzig, Jopengasse 18.

Vermischte Anzeigen

Von der Reise zurück.
Dr. med. Panecki,
Specialarzt für Frauenkrankheiten.
Privat-Frauenklinik.
Danzig,
Gr. Wollwebergasse 3.
(8536

Während der Sommermonate
Sprechstunden:
Vorm. ½10—11, Nachm. 3—4.
Dr. Wisselinck,
Frauenarzt,
Holzmarkt 12/14.
8773

Zurückgekehrt
Dr. Fast,
Praust. (8948

Bin bis Anfang Juli verreist.
Dr. Zusch,
Specialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten,
Danzig, (8974
Langgasse 3, 2. Etage.

Ruderregatta in Königsberg.

Spezialbericht unseres dahin entsandten =Berichterstatters.

Königsberg, 22. Juni.

Mit bedenklichen Mienen und nicht ohne Sorgen hat gestern und heute wohl jedes Mitglied des Regatta-Ausschusses den Himmel gemustert, denn es schien fast, als ob das traditionelle Mißgeschick strömenden Regens, welches bis jetzt jede Ruderregatta in Königsberg heimgesucht hat, auch in diesem Jahre nicht ausbleiben werde. Die kräftige Brise erinnerte an jene Regatta im Jahre 1895, bei welcher die Hälfte der Boote schon am Start vollschlugen, und die grauen Wolken, welche den Himmel bedeckten, ließen wie bei der Regatta im Jahre 1900 auf ausgiebige Regengüsse schließen. Indessen dieses Mal waren Wind und Wetter schließlich günstig, so daß die unbedeckten Tribünen zur Geltung kamen und weder Sonne noch Regenschauer die Aussicht verhinderten. Das Wetter war zwar zu Anfang bei starkem Seitenwind recht rauh, später flaute der Wind gänzlich ab und die Rennen wurden bei leidlich glatter Bahn gefahren. Wir wollen hier gleich bemerken, daß die verschiedene Beschaffenheit der Rennbahn auch den Unterschied der erzielten Zeiten erklärt, so daß z. B. im Kaiservierer eine längere Fahrt gezeitet wurde als später bei dem zweiten Vierer.

Das unfreundliche rauhe Wetter war auch die Veranlassung, daß die Fahrt durch das Haff mit dem „Fram", welchen — wie schon gemeldet — der Danziger Ruderverein für seine Mitglieder und Gäste gechartert hatte, den Theilnehmern recht wenig Angenehmes bot. Trotzdem wir gestern den längsten Tag im Jahre hatten, war die Nacht so dunkel, daß von der Perle der Haffküste, dem schmucken Cadinen, gar nichts zu sehen war und auch das uralte Haffstädtchen Tolkemit sich nur undeutlich aus der Morgendämmerung abhob. Besser sichtbar war dagegen der Wohnsitz des gelehrten Domherrn Kopernikus, die Bischofstadt Frauenburg, mit ihrer schönen Kathedrale. Bald wurden auch die Ruinen der alten Burg Lockstädt sichtbar, in dessen Mauern einst Heinrich v. Plauen, der berühmte Vertheidiger Marienburgs, den Rest seines verfehlten Lebens in enger Gefangenschaft zubrachte. Auch der Thurm des ehemaligen Ordensschlosses Balga wurde nun sichtbar, dessen Name darauf schließen läßt, daß hier einst ein Tief das Haff mit der See verband, was ein Blick auf die öden Sanddünen der Nehrung auch wahrscheinlich macht. Nun erschien auch der Leuchtthurm von Pillau, den der „Fram" links liegen ließ, als er seinen Kurs nach Königsberg nahm, wo wir gegen neun Uhr am Packhofe anlegten. Schon während des letzten Theiles der Fahrt war es auf dem Pregel lebendig geworden, denn die Ruderer, welche schon am Sonnabend eingetroffen waren, begaben sich nach Holstein, wo ihre Boote lagen, um am Morgen noch einmal eine Uebungsfahrt zu unternehmen.

Wie schon berichtet, war in diesem Jahre eine Veränderung der Rennstrecke in der Weise eingetreten, daß der Start in Holstein, welches früher das Ziel bildete, stattfand, während das Ziel in Friedrichsberg sich befand, von wo früher die Boote gestartet wurden. Diese Aenderung bringt Nachtheile und Vortheile mit sich. Als ein Vortheil ist es zu bezeichnen, daß das Ziel näher an der Stadt lag und von dem Ende der elektrischen Bahn in Cosse in einer halben Stunde zu erreichen war; als einen Nachtheil muß es bezeichnet werden, daß in der Nähe des Zieles kein Anlegeplatz für Dampfer vorhanden war, so daß die Besucher, welche die Dampfer zur Beförderung benutzten, noch etwa 1 Kilometer zu Fuß zurücklegen mußten. Die diesjährige Regatta bewies, daß auch in Königsberg die Freude an dem schönen Rudersport im Wachsen begriffen ist, denn es strömten zahlreiche Menschenmassen in Dampfern und Wagen, auf Rädern und zu Fuße nach der Regattastrecke hinaus, wo sich bald ein reges Leben und Treiben entwickelte. Dem Ziel gegenüber hatten sich die über die Toppen geflaggten Klubboote der Königsberger Segelklubs „Rhe" und „Baltic" verankert, zwischen ihnen lagen die Danziger Dampfer „Vineta" und „Fram" mit den Besuchern aus Danzig und zahlreiche Dampfer, Motorboote und Fahrzeuge aller Art. Die Ehrengäste — darunter der kommandirende General Frhr. von der Goltz — mit ihren Damen hatten auf dem Königsberger Dampfer „Phönix" Platz genommen und beobachteten das Rennen theils beim Ziel, theils fuhren sie hinter den startenden Booten her. Als Schiedsrichter fungirten die Herren Ingenieur Leux und Kaufmann Schöbel, Zielrichter waren die Herren Kaufmann Cochius und Oberregierungsrath Gillet, und gestartet wurden die Boote von den Herren Architekt Cochius und Kaufmann Damerau. Das Ziel war mit dem Start durch eine Telephonlinie verbunden, außerdem war in der Mitte der Bahn, von Start und Ziel je 1000 Meter entfernt, eine Telephonstation angelegt worden.

Das Ergebniß der Regatta.

Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Junior-Vierer.

Herausforderungspreis. Preis der Herren Vorsteher der Königsberger Kaufmannschaft. Der Preis muß dreimal ohne Reihenfolge von demselben Verein in Königsberg gewonnen werden, bevor er in dessen Besitz übergeht. Bei Rückgabe des Preises erhält der Gewinner eine Ehrengabe. Gewinner 1895: Elbinger R.-V. „Vorwärts". 1900: R.-C. „Victoria"-Danzig.

Elbinger Ruderclub Vorwärts (Buchen, Pelz, Link, Stegmann, Steuer Vogler) mit 7,51 Min. . 1
Ruderclub Victoria-Danzig mit 7,59 Min. 2
Ruderclub Germania-Königsberg 0

Gleich nach dem Start nahm die kräftige Crew des Vorwärts, welche einen sehr schönen gleichmäßigen Schlag zog, die Spitze und behauptete dieselbe auch, obwohl die Mannschaft der Victoria mit einem kräftigen Endspurt in der Nähe des Zieles stark Terrain gewann. An dem Boote der Germania brach eine Dolle, weshalb das Rennen aufgegeben wurde.

2. Kaiser-Vierer.

Wanderpreis, verliehen von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Der preußische Regatta-Verband giebt dem Sieger bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Gewinner 1901 R.-C. Victoria-Danzig.

Danziger Ruderverein (Gerlach, Riesenstahl, Riebow, Näthler, St.: Kätelhodt) mit 6,53 . 1
Ruderklub Victoria mit 6,59 2
Ruderverein Nautilus mit 7,00 3
Elbinger Ruderclub Vorwärts mit 7,10 4

Außerdem hatte noch der Königsberger Ruderklub gemeldet, war aber nicht am Start erschienen. Nachdem bis zur Mitte die Boote ziemlich Bord an Bord gegangen waren, gingen Ruderverein und Ruderclub Victoria an die Spitze und es entspann sich ein heftiger Kampf zwischen diesen beiden Booten. Die Mannschaft des Rudervereins, welche einen ruhigen, sehr gleichmäßigen, langen Schlag fuhr, machte einen sehr wirksamen Endspurt, welcher ihr das Rennen sicherte. Unmittelbar hinter ihr passirte Victoria das Ziel.

3. Zweiter Junior-Vierer.

Ehrenpreis, gestiftet von den Provinzial-Ausschüssen Ost- und Westpreußens des Deutschen Flotten-Vereins. Offen für Ruderer, die bis zum 22. Juni cr. in keinem offenen Rennen gestartet haben.

Elbinger Ruderclub „Vorwärts" (Trautner, Mundhenke, Groll, Peters, St. Vogler) mit 7,53 M. 1
Ruderklub „Germania"-Königsberg 0

Bei 1000 Meter lag „Germania" vor, doch setzte sich dann das Boot des „Vorwärts" an die Spitze. Als beide einen Spurt einsetzten, fing die Mannschaft der „Germania" einen derartigen „Krebs", daß das Boot sofort stillstand. Dieses Mißgeschick ihres Gegners benutzte die Mannschaft des „Vorwärts" und fuhr schnell an dem Boote vorbei, hatte bereits das Ziel passirt, bevor das Boot der „Germania" wieder in Fahrt gekommen war, worauf „Germania" abstoppte.

4. Junior-Einer.

Ehrenpreis, gestiftet vom Westpreußischen Reiterverein.

Ruderclub „Germania"-Königsberg (Bröske) mit 9,49 1
Danziger Ruderverein (Dr. Baldt) mit 10,20 . . 2
Königsberger Ruderclub (Bartels) mit 10,25 . . 3

Herr Bröske nahm schon bald nach dem Start die Führung und behielt sie bis zum Ziel.

5. Zweiter-Vierer.

Dr. Walter Simon-Preis. Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Professor Dr. Walter Simon, Stadtrath a. D. Offen für Ruderer, welche nicht zu Rennen 2 (Kaiser-Vierer) und Rennen 6 (Verbands-Vierer) genannt sind und welche noch kein Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis gewonnen haben. — Juniorrennen ausgeschlossen.

Königsberger Ruderclub (Leibinnes, Fröse, Thran, Paulini, St. Marcuse) mit 6,27 M. . 1
Ruderclub Germania mit 6,35 M. 2
Elbinger Ruderclub Vorwärts mit 6,45 M. . . . 3

In der Entfernung von 1000 Meter lag Vorwärts etwas zurück, während Ruderclub und Germania noch Bord an Bord fuhren. Allmählich kam jedoch der Ruderclub an die Spitze und behauptete dieselbe auch, trotzdem die beiden konkurrirenden Boote versuchten, durch kräftige Endspurts das verlorene Terrain wieder zu gewinnen.

Verbands-Vierer.

Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruderverbande. Der Preußische Regatta-Verband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Gewinner 1901: R.-C. „Victoria"-Danzig.

Danziger Ruderverein (Gerlach, Riesenstahl, Riebow, Näthler, St. Kätelhodt mit 6,50 . . 1
Elbinger Ruderclub „Vorwärts mit 6,55 2
Ruderclub „Victoria", Danzig 0

Außerdem hatte noch der Ruderverein Nautilus-Elbing gemeldet, war jedoch nicht am Start erschienen. Bis zur Entfernung von 1000 Meter lagen die 3 Boote gleich, dann gingen allmählich Ruderverein und Vorwärts an die Spitze. Als die Mannschaft der Victoria sah, daß ihre Chancen sich verschlechterten, stoppten sie ab, um sich für das Achterrennen frisch zu halten. Es entspann sich nun ein heißer Endkampf zwischen Vorwärts und Ruderverein, welchen die Mannschaft des Letzteren durch ihren überlegenen Endspurt zu ihren Gunsten entschied.

7. Einer.

Ehrenpreis, gestiftet von der Ostdeutschen Regatta-Vereinigung.

Danziger Ruder-Verein (Krippendorf) mit 7,35 1
Ruderverein Nautilus-Elbing (Gerlach) mit 7,50 . 2
Königsberger Ruderclub (Bartels) mit 7,51 . . . 3

Herr Krippendorf war seinen Gegnern so bedeutend überlegen, daß er siegte, wie er wollte.

8. Leichter Vierer.

Ehrenpreis, gestiftet von Sr. Excellenz Freih. von Richthofen, Oberpräsident der Provinz Ostpreußen. Offen für Mannschaften, deren Ruderer, jeder einzeln nicht mehr als 65 kg, zusammen nicht mehr als 250 kg ohne Kleidung wiegen.

Königsberger Ruderclub (Marcuse, Hirsch, Ehnimb, Schmidt, St. Klostermann) mit 6,50 1
Ruderclub Germania-Königsberg mit 6,54 2
Elbinger Ruderclub Vorwärts 0

Der Vorwärts lag schon bei 1300 m im Hintertreffen und die Mannschaft gab, nachdem sie noch einmal einen kräftigen Vorstoß versucht hatte, das Rennen als aussichtslos auf. Es entspann sich ein heißer Endkampf zwischen den beiden Königsberger Mannschaften, den der Ruderclub durch seinen kräftigen und ergiebigen Endspurt zu seinen Gunsten entschied.

9. Stadt-Achter.

Herausforderungspreis, verliehen von der Haupt- und Residenzstadt Königsberg i. Pr. Der Preis muß dreimal — auch ohne Reihenfolge — von demselben Verein in Königsberg i. Pr. gewonnen werden, bevor er dessen endgiltiges Eigenthum wird. Bei Rückgabe des Preises erhält der Gewinner eine Ehrengabe. Gewinner 1900: Danziger Ruder-Verein.

Königsberger Ruderveren (Tille-Müller, Fröse, Kostka, Boris, Thran, Paulini, Lebinnes, Jaxt, St. Marcuse) mit 6,50 Min. 1
Danziger Ruderverein mit 6,55 Min. 2
Ruderclub Victoria Danzig 0

Außerdem hatte sich noch der Ruderclub Germania-Königsberg gemeldet, war aber nicht am Start erschienen. Der Königsberger Ruderclub nahm gleich vom Start an mit ca. 3 Längen die Führung, welche ihm die konkurrirenden Boote durch häufige Zwischenspurte zu entreißen versuchten. Nach den ersten 1000 Met. führte der Königsberger noch immer, während der Ruderverein als zweites, die Victoria als drittes Boot folgten. Der Ruderverein gewann nunmehr Terrain und versuchte, das führende Boot durch energische Spurts zu drücken, doch die Königsberger setzten ihre ganze Kraft ein und passirten als Sieger das Ziel, hart verfolgt von der Mannschaft des Danziger Rudervereins, deren Boot zuletzt eine sehr schnelle Fahrt angenommen hatte. Victoria hatte kurz vorher abgestoppt.

Es haben demnach in den neun Rennen von sechs startenden Vereinen Danziger Ruderverein und Königsberger Ruderklub je drei, Elbinger Ruderklub „Vorwärts" zwei und Ruderklub „Germania"-Königsberg einen Preis davon getragen.

Der Danziger Ruderverein hat demnach in Königsberg wiederum wie vor zwei Jahren einen schönen Erfolg davon getragen, indem er die beiden erstklassigen Rennen, den Kaiser- und Verbands-Vierer, nach Hause gebracht hat, während in den beiden andern von ihm belegten Rennen seine Mannschaften sich den zweiten Platz gesichert hatten. Die vortreffliche Zusammenarbeit der startenden Mannschaften fand die volle Anerkennung der sportverständigen Ruderer. Dagegen sind die Ruderklubs Viktoria-Danzig und Nautilus-Elbing, welche den Kaiser- und Verbandspreis zu vertheidigen hatten, ohne einen Preis von der Regatta zurückgekehrt. Sie haben eben, wie so manche Sportsgenossen vor ihnen die Erfahrung machen müssen, daß das Glück veränderlich ist, und das auf große Erfolge mitunter harte Rückschläge folgen.

Preisvertheilung und Kommers.

In dem schönen Saale des Artushofes versammelten sich Abends die Königsberger und Danziger Ruderer zum Festkommerse, mit dem auch die Preisvertheilung verbunden war. An der Ehrentafel hatten Vertreter der Behörden Königsbergs Platz genommen, die auch den Siegern die Preise überreichten. Unter den Preisen befanden sich kostbare Erzeugnisse unserer heimischen Goldschmiedekunst, so namentlich der samländische Pokal des Herrn Professor Simon, der mit Bernstein von unserer Küste geschmückt war. Der Vorsitzende, Herr Embacher, brachte folgendes Telegramm an den Kaiser zur Verlesung:

„Der von Ew. Majestät huldvollst gestiftete Wanderpreis ist auf der heutigen Ruderregatta vom Danziger Ruderverein nach heißem Kampfe gewonnen. Der Preußische Regatta-Verband erneuert das Gelübde unverbrüchlicher Hingebung und Treue."

Außerdem gingen Begrüßungstelegramme an Herrn Oberpräsidenten v. Richthofen und Professor Dr. Simon ab.

* * *

Die Seefahrt der „Vineta" zur Regatta.

In den Seestädten pflegt bei den Leuten, welche den Wassersport lieben und mehr Gefallen an einer wirklichen Seefahrt, als an einer Promenadentour ein Stückchen auf See finden, ein Boot unter dem üblichen Park der Verkehrsdampfer sich besonderer Beliebtheit zu erfreuen; für Danzig konzentrirt sich diese Vorliebe auf die „Vineta" die ja nicht nur das schnellste, sondern auch das seetüchtigste Boot der Gesellschaft „Weichsel" ist. Da erscheint es denn ganz begreiflich, daß bei vielen Sportsmen der Wunsch aufkam, den Besuch der Königsberger Regatta mit einer Seefahrt auf der „Vineta" zu verbinden. Die Leitung der Gesellschaft kam der Anregung gern nach und das fand soviel Anklang, daß sich gestern am frühen Morgen gegen 120 Personen einfanden, um mit dem schmucken Schiff hinauszugehen.

Grau hingen die Wolken vom Himmel, als wenige Minuten nach 5 Uhr die „Vineta" sich in Fahrt setzte. Noch auf der Mottlau begrüßte der auf „Fürst Blücher" von seinem Nachtausflug zurückkehrende „Kaufmännische Verein von 1870" die Ausfahrenden.

Nach kurzem Aufenthalt in Westerplatte und Neufahrwasser wurde gegen 6 Uhr die Ansegelungstonne vor der Hafenmündung passirt und nun der Cours West zu Nord, nach Pillau zu, gesetzt. Es wehte zwar nur eine ganz mäßige Brise aus Nordwest, aber von den stürmischen Tagen vorher stand noch eine recht ansehnliche Grundsee. Das beeinträchtigte indeß die Fahrt nicht; die „Vineta" lief ihre 11 Knoten mit sicherer Leichtigkeit. Allmählich hellte sich auch das Wetter auf; Sonnenblicke machten die meisten Feuerthürme von Hela und Heisterneft und die hellen Dünen weithin sichtbar und beleuchteten auch den russischen Kreuzer „Bogatyr", der eben die Anker lichtete und dann in flotter Fahrt um Hela herum nach Stettin, seinem Bauort, zu auf der Probefahrt dampfte. Schließlich erschien die ganze Küste von Brösen bis nach Oxhöft hin in röthliches Morgensonnenlicht getaucht, ein reizendes Bild, und die Sonnenstrahlen glitzerten über das Wasser hin und wärmten auch die, von denen Neptun mit seiner Grundsee die ersten Opfer forderte.

Der Wind war fast völlig abgeflaut, setzte aber wieder etwas ein, während die „Vineta" nach 10 Uhr Pillau sich näherte, vor dessen Hafeneinfahrt ein Seelootse an Bord genommen wurde. An den kompakten, massigen Molen spielten die Wogen, die Stromversetzung machte sich in den Bewegungen des Schiffes geltend, aber leicht und glatt fuhr der Danziger Dampfer, der inzwischen Flaggenparade gesetzt hatte, ein und machte in dem geräumigen, aber ziemlich leeren Pillauer Hafen, etwa der Post gegenüber, fest. Nahezu eine halbe Stunde nahmen die Formalitäten der Klarirung in Anspruch, dann ging es weiter, nicht durch den neuen Seekanal, in welchem die Fahrgeschwindigkeit beschränkt ist, sondern durch die alte Königsberger Rinne mit voller Fahrt über das Haff bis zum Pregel. Aus dem leichten Dunstschleier tauchten bald die Thürme der alten Krönungsstadt auf und immer klarer wurde das Stadtbild, je weiter aufwärts es den Pregel ging, bei Holstein, dem Start, und Friedrichsberg, dem Ziel der Regatta, zunächst vorüber bis zur Eisenbahnbrücke.

Nur etwa $1^1/_4$ Stunde blieb zu einem kurzen Besuch der Sehenswürdigkeiten Königsbergs, denn $^3/_4$3 Uhr setzte sich die „Vineta" wieder in Fahrt und nahm ihren Liegeplatz nahe am Ziel, unweit des Danziger „Fram" — von allen anwesenden Dampfern der ansehnlichste und schönste.

Ueber den Verlauf der Regatta, die hier ausgezeichnet beobachtet werden konnte, ist schon im Vorstehenden ausführlich berichtet, natürlich wurden die Danziger Boote mit anfeuernden Zurufen ermuntert und, wenn sie als Sieger vom Ziel zurückkehrten, mit lauter Freude begrüßt.

Gegen 7 Uhr wurde von Holstein die Rückfahrt angetreten, in Pillau nahm man diejenigen zahlreichen Fahrttheilnehmer, welche es vorgezogen hatten, Königsberg oder Pillau einen längeren Besuch abzustatten, wieder an Bord, und Punkt 9 Uhr wurde der Pillauer Hafen verlassen und der See zugesteuert.

Vollmond stand im Kalender, aber nicht der geringste bleiche Schein drang durch die dicken schwarzen Wolken, die ein steifer Nordwest über den Himmel hintrieb in einer Stärke, daß verschiedene Segler es vorzogen, das Auslaufen zu verschieben und in Pillau liegen zu bleiben. Die Seebewegung hatte noch zugenommen und für ein Schiff von der Größe der „Vineta" recht beträchtliche Stärke erreicht, sodaß Herr Kapitän Herrmann es vorzog, nachdem die Höhe des Kahlberger Leuchtfeuers passirt war, zunächst auf Hela zu abzuhalten, um die Wellen in günstigerem Winkel zu schneiden. Die „Vineta" lief trotz Seegang nnd heftigem Gegenwind brillant, sodaß ungeachtet des großen Umweges durch den Kurs auf Hela doch bereits vor 2 Uhr die Neufahrwasser-Ansegelungstonne passirt wurde. Nach kurzem Aufenthalt in Neufahrwasser und Westerplatte traf dann das Schiff, während in der Morgendämmerung der Wind wieder gänzlich abflaute, $3^3/_4$ Uhr wohlbehalten wieder an der Langen Brücke ein, und wenn auch die nächtliche Rückfahrt manchen Theilnehmer und manche Theilnehmerin die Schattenseiten einer lebhaften See hatte empfinden lassen, so war die Befriedigung über die interessante Fahrt mit der zuverlässigen „Vineta" eine allgemeine.

Lokales.

* **Personalveränderungen beim Militär.** v. Zwehl, Oberst, beauftragt mit der Führung der 30. Inf.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig. zum Generalmajor befördert früher Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps). Nagel, charakteris. Major im Inf.-Regt. Nr. 61 und Adjutant der 35. Div. ein Patent seines Dienstgrades verliehen. v. Hagen, Lt. à l. s. des Inf.-Regt. Nr. 175, in das Inf.-Regt. Nr. 165 versetzt. Laasch, Lt. in der Schutztruppe in Kamerun, aus derselben ausgeschieden und im Inf.-Regt. Nr. 14 wiederangestellt. v. Schoeler, Oberlt. im Füs.-Regt. Nr. 36, kommandirt zur Dienstleistung beim Kür.-Regt. Nr. 5, in dieses Regt. versetzt. v. Salisch, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. Nr. 35, in das Feldart.-Regt. Nr. 5, v. Hänisch, Hauptm. im Feldart.-Regt. Nr. 74 und Adjutant der 8. Feldart.-Brig., als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. Nr. 35, versetzt. Adelt, Lt. im Feldart.-Regt. Nr. 21, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 72 zum Oberlt. vorläufig ohne Patent befördert. Schmidt, Major à l. s. des Fußart. Regts. Nr. 7 und Erster Art.-Offizier vom Platz in Danzig, als Bats.-Kommandeur in das Fußart.-Regt. Nr. 9 versetzt. Sager, Major beim Stabe des Fußart.-Regts. Nr. 2, unter Stellung à l. s. des Regts., zum Ersten Art.-Offizier vom Platz in Danzig ernannt. Müller, Hauptm. à l. s. des Fußart.-Regts. Nr. 2 und Art.-Offizier vom Platz in Cüstrin, von dieser Stellung enthoben, zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert und in das Regt., unter Ueberweisung zum Stabe desselben, wiedereingereiht. Schulz, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Komp. Chef in das Fußart.-Regt. Nr. 3 versetzt. Paasch, Hauptm. à la suite des Fußart.-Regs. Nr. 2 und Zweiter Art.-Offizier vom Platz in Straßburg i. E., als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. Nr. 10 versetzt. Nissen, Hauptm. à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 2 und Lehrer an der Kriegsschule in Hersfeld, als Komp.-Chef in das Regt. wieder eingereiht. Lambrecht. Hauptm. und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 2, unter Stellung à la suite des Regts., zum Zweiten Art.-Offizier vom Platz in Königsberg i. Pr. ernannt. Diese Veränderung tritt erst mit dem 15. Juli d. Js. in Kraft. Zwanziger, Hauptm. bei der Inspektion der technischen Institute der Inf., unter Versetzung zur Gewehrfabrik in Danzig und Beauftragung mit Wahrnehmung der Stelle des Direktors dieser Fabrik, zum Major, vorläufig ohne Patent befördert. Metzke, Hauptm. à la suite des Pion.-Bat. Nr. 17 und Lehrer an der Kriegsschule in Metz, als Komp.-Chef in das Pion.-Bat. Nr. 2 versetzt. Von Beendigung ihres im Juli d. Js. ablaufenden Kommandos bei der Kriegsakademie bis 30. September d. Js. auf ihr Ansuchen zur Dienstleistung kommandirt: Die Oberlts. Schering im Fußart.-Regt. Nr. 2 zum Feldart.-Regt. Nr. 10, v. Brandenstein im Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, Schwerdtfeger (Ernst) im Inf.-Regt. Nr. 82, Fuhrmann, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 62, zum Fußart.-Regt. Nr. 2, v. Bülow, im Garde-Gren.-Regt. Nr. 5, Goetze im Jäger-Bat. Nr. 8, Sanner im Feldart.-Regt. Nr. 30, Vogt im Feldart.-Regt. Nr. 66, zum 1. Bat. Fußart.-Regts. Nr. 2 und Tornow im Inf.-Regt. Nr. 71 zum 2. Bat. Fußart.-Regts. Nr. 2. Für die Zeit vom Schlusse der Kriegsakademie bis zum Zusammentritt der Uebungsflotte auf ein Schiff des 1. Geschwaders nach Anordnung des Chefs des 1. Geschwaders kommandirt: Worthmann, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 18, Köring, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 21 und Albrecht, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 141. Es werden kommandirt für die Zeit vom Zusammentritt der Uebungsflotte bis zum Schlusse der Uebung: Worthmann, Oberleut. im Inf.-Regt. Nr. 18 zur 2. Matrosenart.-Abtheilung, Köring, Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 21 zur 4. und Albrecht, Oberlt. im Infant.-Regiment Nr. 141 zur 1. Matrosenart.-Abtheil. Siehl, Major und Bataillons-Kommandeur im Fußart.-Regt. Nr. 2, zu einer Schießübung des 1. Geschwaders im Verbande im Juli oder August an Bord eines Schiffes des 1. Geschwaders nach Anordnung des Chefs dieses Geschwaders kommandirt. Ein Patent ihres Dienstgrades vom 22. Juni d. J. verliehen den Leutnants Heinrichs im Inf.-Regt. Nr. 14, von Manteuffel im 1. Leib-Huf.-Regt. Nr. 1, von Laffert im 2. Leib-Huf.-Regt. Nr. 2, Kieckebusch im Fußart.-Regt. Nr. 2 und Ammon und Gerlich im Fußart.-Regt. Nr. 11. Rothmaler, Vizefeldw. (Landw.-Bez. Pr. Stargard), des Inf.-Regts. Nr. 93 zum Lt. der Ref. befördert. v. Versen, Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (Danzig), früher im Inf.-Regt. Nr. 21, als Oberlt. mit seinem Patent in der 7. Gend.-Brigade angestellt. Frhr. v. Brandenstein, Hauptm., Direktor der Gewehrfabrik in Danzig, unter Verleihung des Charakters als Major und mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 42 der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. Rohde, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 44 mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst auf sein Gesuch als Halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden und gleichzeitig zu den Offizieren der Landw.-Infant. 1. Aufgebots übergeführt. Dr. Spieß, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. Nr. 46, unter Beförderung zum Generaloberarzt zum Div.-Arzt bei der 35. Div. ernannt. Dr. Mankiewitz, Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. Nr. 78 unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Regiments-Arzt bei dem Fußartillerie-Regiment Nr. 2 ernannt. Zu Bataillons-Aerzten, unter Beförderung zu Stabsärzten, sind ernannt die Oberärzte Dr. Kahle beim Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2, bei dem Jäger-Bat. Nr. 9, Dr. Brieske beim 1. Leibhuf.-Regt. Nr. 1, bei dem 2. Bat. Inf.-Regt. Nr. 61 und Dr. Kownatzki beim Feldart.-Regt. Nr. 36, bei dem Pion.-Bat. Nr. 5. Bockeloh, Unterarzt beim Gren.-Regt. Nr. 6, unter Versetzung zum Fußart.-Regt. Nr. 2 und Bippart, Unterarzt beim Feldart.-Regt. Nr. 36 zu Assistenzärzten befördert. Dr. Döring, Assist.-Arzt der Landw. 1 Aufgebots (Konitz) zum Oberarzt befördert. Versetzt sind Dr. Hobein, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Fußart.-Regts. Nr. 2 zum Gren.-Regt. Nr. 5, Dr. Stude, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. Nr. 61 zum 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 91, Dr. Stolzmann, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Infant.-Regts. Nr. 163 zum 2. Bat. Infant.-Regmts. Nr. 152 und Dr. Milisch, Oberarzt beim Grenad.-Regmt. Nr. 5, zum 1. Leib-Huf.-Regmt. Nr. 1. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: Dem General-Oberarzt und Divisionsarzt Dr. Rothe der 35. Division und Dr. Mathaei, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Gren.-Regts. Nr. 5. — Schulz, Stabs- und Batt.-Arzt 2. Bats. Inf.-Regts. Nr. 152 der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. — Dr. Trepinski, Oberarzt der Ref. (Neustadt) und Dr. Hennig, Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots (Danzig) der Abschied bewilligt. Laasch, Lt. in der Schutztruppe für Kamerum, aus derselben ausgeschieden und im Inf.-Regt. Nr. 14 wieder angestellt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. Juni.

Gesegelt: „Mogens Smith," Kapt. Möller, nach Svancke mit Getreide und Kleie. „Zuiderzee," Kapt. Steenstra, nach Loewens mit Holz. „Argus," Kapt. Pedersen, nach Königsberg leer. „Holsatia," SD., Kapt. Dresse, nach Lulea leer. „Georgian Prince," SD., Kapt. Flett, nach Newcastle leer. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, nach Lulea leer. „Pollux," SD., Kapt. Blendermann, nach Köln mit Gütern.

Neufahrwasser, 22. Juni.

Angekommen: „R. F. Berg," SD., Kapt. Persson, von Kopenhagen mit Gütern. „Minos," SD., Kapt. Weißenhorn, von Leer und Emden mit Gütern. „Strilen," Kapt. Pettersson, von Lysekil mit Steinen. „Ansgar," Kapt. Clausen, von Kings-Lynn mit Kohlen. „Ulva," SD., Kapt. Kay, von Leith und Grangemouth mit Gütern. „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Methil mit Kohlen. „Emanuel," Kapt. Ornberg, von Wisby mit Steinen. „Astrid," Kapt. Pettersson, von Wisby mit Steinen. „August," SD., Kapt. Delfs, von Hamburg mit Gütern. „Sexta," SD., Kapt. Hansen, von Flensburg mit Gütern. „Mlawka," SD., Kapt. Paetsch, von Sunderland mit Kohlen.

Gesegelt: „Doris," SD., Kapt. Conrad, nach Passages mit Holz. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, nach Lulea leer. „Fridstjernen," Kapt. Bergmann, nach Smögehamn leer. „Christen Jensen," Kapt. Christensen, nach Königsberg leer „Louise," SD., Kapt. Laursen, nach Königsberg leer. „Nanny," Kapt. Nilsson, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 23. Juni.

Angekommen: „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse 21. Juni.

Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Thonwaaren. D. „Adele", Kapt. Poerschke, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz-Danzig. Reinh. Bromm von Carlsdorf mit 243 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 7 mit Steinen, 1 mit Faschinen, 1 mit kiefernen Schwellen.

Einlager Schleuse, 22. Juni.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Einigkeit", Kapt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz-Danzig. Otto Wulsch von Wloclawck mit 106, und Joseph Schlatkowski von Osnica mit 100 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen-Neufahrwasser.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 4 mit Steinen, 1 mit Torf, 1 mit Bauholz, 1 mit Kartoffeln.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 23. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	761,9	SSO	schwach	bedeckt	11,7
Blackfod	762,3	SSW	mäßig	heiter	13,3
Shields	764,7	SW	s. leicht	wolkig	15,6
Scilly	766,1	SW	schwach	Nebel	13,5
Isle d'Aix	767,0	—	still	heiter	18,5
Paris	768,6	S	s. leicht	heiter	18,0
Vlissingen	768,1	SW	leicht	halbbedeckt	15,7
Helder	766,9	W	s. leicht	heiter	16,5
Christiansund	763,7	ONO	schwach	wolkig	14,4
Skudesnaes	764,7	SSW	leicht	wolkig	14,2
Skagen	763,6	N	leicht	heiter	14,7
Kopenhagen	762,6	N	mäßig	heiter	14,5
Karlstad	762,0	NO	leicht	bedeckt	14,2
Stockholm	758,4	NNO	stark	Regen	8,6
Wisby	757,0	NNW	stürm.	Regen	6,9
Haparanda	769,1	NNO	stark	wolkenlos	11,6
Borkum	765,7	—	still	bedeckt	16,0
Keitum	765,7	NW	s. leicht	wolkig	15,5
Hamburg	765,6	WNW	schwach	halbbedeckt	14,0
Swinemünde	762,1	NW	mäßig	bedeckt	12,9
Rügenwaldermünde	760,2	NW	mäßig	bedeckt	11,0
Neufahrwasser	758,4	WNW	leicht	bedeckt	11,6
Memel	754,3	WNW	frisch	Regen	10,0
Münster Westf.	766,7	W	s. leicht	wolkig	15,0
Hannover	765,9	W	leicht	bedeckt	13,6
Berlin	763,5	NW	schwach	wolkig	14,9
Chemnitz	765,7	WNW	mäßig	wolkig	14,5
Breslau	762,3	W	schwach	bedeckt	13,7
Metz	768,9	WSW	schwach	wolkig	13,4
Frankfurt (Main)	767,5	SW	schwach	wolkig	16,4
Karlsruhe	768,9	SW	leicht	bedeckt	15,4
München	769,5	W	mäßig	heiter	15,8
Holyhead	765,6	SW	leicht	wolkig	11,7
Bodö	767,5	N	mäßig	wolkenlos	9,0
Riga	750,3	SSW	still	bedeckt	13,0

Ein Hochdruckgebiet über 769 mm liegt über Südwesteuropa, ein solches über 768 mm über den Lofoten, ein Minimum unter 750 mm befindet sich über dem rigaischen Meerbusen. In Deutschland ist das Wetter im Westen veränderlich aber trocken, im Osten trübe, allenthalben kühl.

Vielfach heiteres, trockenes Wetter bei steigender Temperatur ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 23. Juni.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	4	meist bewölkt	Cherbourg	0
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	0
Neufahrwasser	2	Nchm. Niedrschl.	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	3
Breslau	1	NachtNiederschl.	Krakau	0
Metz	0	vorwieg. heiter	Lemberg	10
Chemnitz	3	Nchm. Niedrschl.	Hermannstadt	25
München	1	Vrm. Niederschl.	Triest	0

Günstiger Gelegenheitskauf!

Das im Grundbuche von Danzig, Niederstadt, Blatt 194, auf den Namen des Kaufmanns **Emil Rothmann** eingetragene, in

Danzig, Straußgasse Nr. 12

belegene Grundstück wird am

26. Juni 1902, Vorm. 9 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht Danzig (Pfefferstadt) öffentlich versteigert.

Das Grundstück ist mit Rücksicht auf die **nächstbelegenen großen Kasernen**, sowie **Königl. Gewehrfabrik** und **Artillerie-Werkstatt-Etablissements mit großen komfortable** eingerichteten **Wohnungen** ausgestattet, die in dieser Gegend **von höheren Beamten sehr gesucht** werden. (7631

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des in der diesjährigen Radauneschützzeit aus dem städtischen Reinigungsloose geförderten Radauneaushubs vergeben wir in einem **am 25. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses**, vor dem Stadtbausekretär Herrn **Klemm**, anstehenden Termin in folgenden 4 Loosen:

Loos I vom Petershagener Thor **bis** zur Brücke am Schweizergarten,

Loos II von der Brücke am Schweizergarten bis zum **Wahr**'schen Grundstück in Stadtgebiet,

Loos III vom **Wahr**'schen Grundstück bis zum „Windmühlchen" in Stadtgebiet,

Loos IV Reinigungsloos Zigankenberg von der Brücke hinter der Kirche in Ohra aufwärts bis zum Endpunkt dieses Reinigungsloses

an den **Mindestfordernden** im Wege öffentlicher **Verdingung.**

Die von jedem Bieter vor Abgabe seines Gebots anzuerkennenden Bedingungen für die Abfuhr pp. liegen im Baubureau des Rathauses zur Einsicht aus, werden daselbst auch im Verdingungstermin den Erschienenen laut vorgelesen werden. Für jedes Loos ist vor Abgabe des Gebots eine **Kaution von 50 Mk.** bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu **hinterlegen.**

Danzig, den 16. Juni 1902. (8818

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Pflasterarbeiten zur Befestigung der Bahnsteige auf Bahnhof Marienburg sollen vergeben werden.

Die Bedingungen sind gegen **porto- und bestellgeldfreie** Einsendung von 0,75 Mk. (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung der Pflasterarbeiten auf Bahnhof Marienburg" versehen, spätestens bis zu dem am **Freitag, den 4. Juli, Mittags 12 Uhr**, stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 5 Wochen.

Dirschau, den 19. Juni 1902. (8955

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung von 3 Drehscheiben soll am 8. Juli 1902, Nachmittags 4¼ Uhr, verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 Mk. portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Bestellgeld nicht erforderlich.

Wilhelmshaven, den 20. Juni 1902. (8946

Verwaltungs-Ressort der Kaiserl. Werft Abthl. 3.

Die

Michaelismesse zu Leipzig

beginnt für Gross- und Kleinhandel

Sonntag, den 31. August,

und endet

Sonntag, den 21. September.

Die **Ledermesse** wird erst

Mittwoch, den 17. September,

eröffnet und die **Messbörse** für die **Lederindustrie an demselben Tage, Nachmittags 5—7 Uhr**, im grossen Saale der neuen Börse am Blücherplatze hier abgehalten. (8953

Leipzig, den 9. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch, den 25. Juni d. J., 10 Uhr Vorm. wird in der Kaserne des unterzeichneten Regiments in Langfuhr ein für den Kavalleriedienst nicht mehr geeignetes Pferd verkauft. (8981

Leib-Husaren-Regiment No. 2.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt einer

Tochter

zeigen hocherfreut an

Toluca (Mexico) 2. Juni 1902.

Carl Hahné und Frau geb. **Kund.** (612g

Für die Beweise herzlicher Theilnahme und für die reichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante, Groß- und Urgroßtante, Frau **Renate Behnke** geb. **Ortmann**, sprechen wir, besonders aber Herrn Konsistorialrath **Dr. Claass** für die trostreichen Worte, unsern tiefsten Dank aus.

Praust, den 21. Juni 1902

Die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein heißgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Max Manske

im 29. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Gemlitz, den 23. Juni 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Georgs-Kirchhofs, Ohra, statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager am Herzschlag mein lieber, einziger Sohn, unser Bruder, Neffe und Cousin

Paul Ellwardt

im Alter von 27 Jahren.

Danzig, den 23. Juni 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Abend ½12 Uhr verstarb nach langem schwerem Leiden mein lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Meiereibesitzer

Rudolph Ferdinand Hauschulz

nach 44jähriger kaufmännischer Thätigkeit im 71. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 21. Juni 1902.

J. Hauschulz.

Die Beerdigung erfolgt vom Trauerhause, Pfefferstadt 44, Dienstag Nachmittag 5 Uhr nach dem neuen Katharinen-Kirchhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Freunden, Bekannten, Vorgesetzten, Kollegen sämmtlichen Vereinen und der Gesangsabtheilung ehemaliger Vierer, sowie dem Herrn Pastor **Hoppe** für seine trostreichen Worte am Sarge unsern herzlichsten Dank.

Danzig, den 23. Juni 1902.

Marie Kaemmerer geb. Längert,
Kinder und Schwester.

Auctionen

Möbel- und Haus-Verkauf,

Fischmarkt 8, 1. Etage, Auktion.

Morgen Dienstag, 24. Juni, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich im Hause des Herrn **v. Knobelsdorff** für Rechnung wen es angeht im Auftrage:

3 Zimmer nussb. Mobiliar:

1 sehr elegante Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, **1 Buffet,** innen **eichen,** 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, **2 grosse Trumeauxspiegel mit geschliffenem Glas,** 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Pfeilerspiegel, 12 Stühle, **3 Parade-Bettgestelle,** 1 einfaches Bettgestell, **2 Satz herrsch. Betten,** 1 Schlafsopha, 1 Ruhebett, **2 kleine runde Tische mit Marmor,** 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Speisetafel mit Einlage, 1 Spiegel, Vertikow, 1 Akkord-Zither, 1 achteckigen Salontisch, 1 Vertikow mit Grundschnitzerei, 1 Bücherschrank, 2 Salon-Uhren, 1 Tisch auf Kreuzfuß, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, 4 Tafelstühle, 1 einfaches Vertikow, 1 vierflügligen Bettschirm, 1 Herren-Fahrrad und div. andere Sachen. Die Wohnung ist zu verm.

NB. Gekaufte Möbel können auf Wunsch aufbewahrt werden, bis die Wohnung vermiethet ist.

Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Große Auktion

mit Tapisserie- und Kurzwaaren,
Langfuhr, Hauptstrasse 124.

Mittwoch, den 25. Juni und folgende Tage Vormittags von 10 Uhr ab werde ich daselbst wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts Folgendes als: 1 Repositorium, 1 Tombank, Kontrollkasse, Spiritus-Glühlichtlampe, 1 Hängelampe, gestickte Decken, Läufer, Teppiche, Kissen, Schürzen, Schleifen, Strümpfe, Handschuhe, seidene Bänder, seidene Tücher, Rüschen, Taschen, Shlipse, Kämme, Haarbürsten, Vorhemden, Stulpen, Kragen, viel Wolle in allen Farben, Seide, Partie Holzwaaren, Papiere und verschiedene andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, wozu höflichst einlade.

J. Stegmann, Auktionator und Taxator,
2257b) Altstädtischer Graben 64.

Auktion Burgstraße Nr. 10, parterre.

Dienstag, den 24. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs von Danzig gegen baare Zahlung versteigern:

1 Pianino, 1 Sopha und 2 Fauteuils, 1 Sophatisch, 2 Kleiderschränke, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Bettgestelle, 1 Glasschrank, 1 Regulator, 1 Stutzuhr, 6 Rohrstühle, 1 Spiegel mit Spind, 2 Satz Betten, sowie diverses Haus- und Küchengeräth

wozu ergebenst einlade. (8849

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator.

Grosse Auktion

Breitgasse 20.

Dienstag, den 24. Juni, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich wegen Aufgabe des Herren-Garderoben-Geschäfts einen größeren Posten

Herren-Stoffe

sowie (2176b

fertige Konfektion

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteig., worauf ich besond. die Herren Schneidermeister aufmerksam mache.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Geld! Wer Darl. a. Lebensvers., Hyp., Schuldsch., Patente 2c. sucht, schr. a. **Löhhöffel,** Berlin SW. 12. (1944b

Schifffahrt.

SS. „Lina"

Kapitän **Permien** ist mit Gütern aus Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede" und „Einigkeit". Die betreffenden Waarenempfänger wollen sich schleunigst melden bei (8980

Ferdinand Prowe.

Kaufgesuche

Großer verschließbarer

Ladenschrank

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe **Gr. Wollwebergasse 15, 1.** (8941

Eine gut erhaltene (8960 **Strickmaschine** wird gekf. Off. u. 8960 an die Exp.

Alte Herr. u. Damenkleid. werd. stets gekft. Näthlerg. 9, 1. (2290b

Zwei Bettgestelle und **1 Pfeilerspiegel** zu kaufen gesucht. Off. u. B 55 a. d. E.

Ein 2-l. eis. Ofen z. k. g. Off. B 40 E.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (7854

Pianino billig zu kauf. gesucht Off. u. A 519 an die Exp. (2129b

Milch gesucht Große Schwalbengasse 6. (2188b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche,** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (1427b

Milch sofort gesucht. Off. mit Pr. u. A 617 a. d. Exp. (2199b

Gebr. **Weißbierflaschen** kauft Weißb.-Brauerei, Poggenpf. 45. 2211b

Ein g. e. d. Bettgestell mit Matratze billig zu kaufen ges. Offerten unt. A 665 an die Exp.

Ein Buffet nebst Tombank, passend zum Restaurant billig zu kaufen gesucht. Offerten unter A 667 an die Exped.

Alte Oelgemälde bis zum 30. d. Mts. zu kaufen ges. Offert. u. B 33 an d. Exp. d. Bl.

Einen großen Posten gebrauchte, gut erhaltene (8959 **Garten- und Restaurations-Möbel** sucht zu kaufen **Cripull,** Dt. Eylau Wpr.

Nur sehr gut erhaltener, gebrauchter **Bier-Apparat** mit 2 Hähnen, Bündelkühler, für Kohlensäure eingericht., sofort zu kaufen gesucht. Offerten an Hotelbsitz. **R. Gube,** Bütow, Bezirk Köslin. (8957

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** wird billig zu kaufen ges. Off. mit Prs. u. B 67 an die Exp.

Verpachtungen

Schank- mit Materialgeschäft im Vorort zu verpacht., Restaur. bill. abzugeb. Matzkausche g., Bierkell.

Ein gutgehendes (2235b **Destillations-Geschäft** verbunden mit **Restaurant,** ist krankheitshalber zu verpachten. Offerten unt. A 663 an die Exp.

Geschäft mit Einrichtung, (Schank u. Materialwaar.) ist v. 1. Juli zu verpachten Langfuhr, Mirchauerweg 28, 1, b. **Richter.**

Das Restaurant Neufahrwasser Philippstr. 11, mit schönen Räumlichkeiten ist umstdh. v. gl. z. verp. N. b. Vizew. Hrn. **Gruner** das. 3 Tr. od. b. **J. Koplin,** Oliva, Seestr. 16. (2255b

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Am 7. Juli cr., Vormitt. 9 Uhr, wird das **Wenkelewski**'sche **Schmiedegrundstück,** Danzigerstraße, beim Königl. Amtsgericht **Zoppot** verkauft. Zur Anzahlung würden 3000 ℳ genügen und da bedeutender Miethsüberschuß als Kapitalsanlage zu empfehlen. (8831

Rentiergrundstück bestehend aus gut gebautem, geräumigen Wohnhaus mit 1 klein. Morgen Land ist umständehalb. für den Preis v. 10500 Mk. sofort zu verkauf. Anzahlung 6000 Mk. Alles Nähere bei **E. Knapp.** Nickelswalde. (8613

Geschäftshaus Breitgasse 43, für jeden Geschäftsbetrieb pass., sehr preiswerth unter günstigst. Beding. u. kl. Anzahl. zu verk. Nh. Altst. Graben 102, pt. (2191b

Die Grundstücke Hintergasse 17 u. 18 worin über 30 Jahre Schlosserei betrieben wird und die sich über 7% verzinsen, will ich wegen Fortzugs verkaufen. Näh. durch **H. W. Spindler,** Zoppot. (8770

Wegen Fortzugs ist eines der **ältesten Drogengeschäfte** Danzigs, ev. mit Grundstück, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offert. u. A 611 an die Exp. (8874

Ein kleines Grundstück Ohra-Niederfeld zu verkaufen. Off. unt. A 666 an die Exped. d. Bl.

Alte Nahrungsstelle, **Etablissement** mit prächt. Aussicht, Garten, gr. Saal u. Bühne, allwöchentlich Tanz, f. 48000 Mk. bei ca. 12000 Mk. Anz. vrkfl. Reingewinn nach Abzug aller Kosten ca. 5000 Mk. Offrt. u. A 670 Exp.

Größ. Hausgrundstück nebst Garten in Langfuhr zu verkauf. Anzahl. auch sichere Hypotheken. Offerten unt. B 6 an die Exped.

Gut. Restaurationsgrundstück mit Hof, Breitgasse geleg., auch zu jedem andern Geschäft pass., sof. zu verkaufen od. zu verpacht. Näheres Breitgasse 107, im Lad.

Zoppot. Ein kl. Grundstück zum Pensionat eingerichtet, eignet sich auch zur Restauration, da die Konzession vorhd., krankhtsh. bill. zu verkf. Off. unt. L. M. S. postl. Zoppot.

Besitzung von 215 Morg., guter milder Lehmboden, kein Sand, üppiger Saatenstand, an der Olivaer-Köllner Chaussee gelegen, mit n. vollst. todten u. lebenden Inventar bei 12 000 ℳ Anzahl. zu verkauf. Näh. durch **A. Jasniewski,** Danzig, Grün. Weg 2.

Beabsichtige das Grundstück Gr. Allee, Bergstr., mit 8% verzinsl. bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auch eine kl. ländliche Besitzung, wenn auch nur mit einig. Morg., auch ueb. Baarz. g. Hyp. w. in Zahl. genomm. Off. v. Selbstreflekt. u. 8963 an d. E. (8963

Ein Grundstück mit kl. Wohn. u. Garten in Schidlitz Oberstr. zu vk. Offert. unt. B 31 an die Exp.

Ein Grundstück, Rechtstadt, bill. zu verk. Off. u. B 45 an die Exp.

Neues Haus

Nähe des Hauptbahnhofs, mit Wohnungen aus 3 Zimm. nebst allem reichlich. Zubehör, alles vermiethet, 7% verzinslich, habe Todesfalls halber z. schl. Verkauf. Gutes Dokument wird mit in Zahlung genommen.

A. Ruibat, Heil. Geistgasse 84.

Neue Villa in Oliva, mit Garten, nahe Wald und See, billig bei wenig Anzahl. zu verkaufen. Offert. unt. B 54 an die Exped.

Schönes Gut in Ostpreußen, Kreis Osterode 301 Morgen groß mit gutem Inventar habe für den billig. Preis von 30000 Mk. bei nur 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Ankauf.

Gut oder Besitzung, nicht unter 600 pr. Morgen mit gutem Boden zu kaufen gesucht. Anzahlung 45 000 Mk. in guten Hypotheken. Offerten unt. A 597 an die Exped. d. Bl. erb. (8888

Hausgrundstück in Langfuhr b. baarer Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unt. B 5 Exped.

Ein Haus das sich gut verzinst, suche ich mit 15—18000 Mk. Anzahlung in **Danzig oder Langfuhr** zu kaufen. Offerten sind unter B 23 an die Expedition dieses Blattes einzureichen. (8942

Verkäufe

Größ. Häkerei in voll. Betr., m. a. ohne Waaren p. 1./7. abzug. Off. unt. A 489 a. d. Exp. d. Bl. (2122b

In Langfuhr ist ein gut gehendes Restaurant mit Bierverlag anderer Unternehmungen wegen sofort abzutreten. Offerten unter B 13 an die Expedition dieses Blatt.

Eine Meierei, Vork.-Handl. mit g. geh. W.-R. ist w. Fortzugs v. Danzig z. 1. Juli billig zu verk. Offert. unt. B 35 an die Exp.

Fein eingerichtetes Konfitür.-Geschäft ist fortzugshalber für 1000 Mk. zu verkaufen. Offert. unt. B 28 an die Exped. d. Bl.

Zigarren- u. Papier-Geschäft, gute Lage, a. d. Kaserne u. Werft geleg., mon. Miethe 31 Mk., ist forzugsh. v. gl. od. spät. abzugeb. Näh. Rammbau 4, im Lad. (2273b

Materialw.-Gesch., Ecklad., neu 1. Juli zu verk. Off. unter B 62.

Elegant. truppenfr. Reitpferd preiswerth zu verk. Leutnant **Simpson,** Röpergasse 24. (8839

6 jg. echte Italiener Hühner tüchtige Eierleger, sind zu verkaufen Tischlergasse 6, part.

Eine frischmilchende Kuh zu verkauf. Ohra, Neue Welt 9.

Umzugshalber (8956 **Foxterrier** 1 Jahr, zu verk. 15 Mk. Offerten unter Hund postlagernd **Pottangow.**

3 Pferde z. vrk. Altst. Gr. 96. (2279b

Ein böser Hofhund zu verkauf. Ohra, Neue Welt 9.

Silbergrauer Pintscher (Hund) bill. zu verk. Breitgasse 84, part.

Todesfallshalber zu verkauf. grauer Rockanzug, Beinkleider, elegantes helles Staub-Capes, grünseid. Steppdecke, kl. Steppdecke, Schlafsopha, Tische, Polst.-Stuhl Weidengasse 50, 2. (2195b

Klavier (Flügel) mit stark. Ton pass. für Restaurant, billig zu vrk. oder g. Pianino zu vertauschen Pfefferstadt 79, Eisengeschäft.

W. gebr., hoh., nussb. Pianino sehr billig zu verk. Lastadie 22, p.

Gr. Radfahreranzug für schlanken Herrn zu verkauf. **Langfuhr,** Brunshöferweg 7, 1.

Turnanzug und Fahne billig zu verkaufen Brandgasse 13, 1 l. v.

Konzert-Pianino, gr. Ton, eleg. mit Bildhauerarbeit zu verkf. Langgasse 16, 1. (2227b

Fahrrad u. nußb. Diplomat bill. zu vk. Holzmarkt 11, **Dr. W.** (2160b

Stühle, Tische, Wannen, Körbe, Kücheneinricht., Bodenrummel bill. Langf., Brunshöferweg 41, 1. (2182b

Umzugshalber 1 Sopha, 6 Stühle, 1 Tisch, 1 Spieg. 1 Vertikow, 1 Regulator zu vrk. Ankerschmiedegasse 10, pt. (2144b

Möbelausverkauf. Buff. Paneelsopha, Garnit., Stühle, Speisetische, Tische, Trum. all. eleg., neu, zu verkf. Langgasse 16, 1. (2228b

Gebrauchte Möbel, Bettgestelle, Stühle, Tische, Spiegel, Plüschgarnitur f. 40 ℳ, versch., umzgsh. zu verk. Langgasse 16, 1. (2224b

Betten, schön und neu, auch Gesindebetten billig zu verkaufen Langgasse 16, 1. (2225b

Sopha, Plüschgarnitur, Spiegel, Schrank, Vertikow, Bettstellen billigst zu verkaufen Breitgasse Nr. 32, 4 Tr. (2208b

Bett. spb. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1. (2183b

Ein Sopha billig zu verk. Vorstädt. Graben 40, p. l. (2166b

Wirthsch. zu vk. Johannisg. 19, 1. (2217b

1 Kommode z. v. Thorn. Weg 8, 1 l.

Wiener Stühle z. vk. Häkerg. 21, 1.

Gut erh. birk. zweith. Kleidersch. bill. zu verk. Ohra, Rosengasse 16.

Küchentisch b. z. verk. Roseng. 3, 1.

Nußb. Waschtisch mit Marmorpl. zu vk. Weißmönchenhinterg. 1/2, 1

Rothbr. Sopha z. vk. Hl. Gftg. 50, 1.

Bess. Zimm.-Einricht., best. aus Buff., Garnit., Tische, Schränke, Spiegel, Stühle, Sophas u. s. w., verändergsh. z. vk. Milchkannengasse 14, 1, lks. Z. bes. v. 9-3. (2239b

Plüschgarn. mit Tasch., 6 Rohrlehnstühl. à 4 ℳ, Kleidschrk., Vert., Pat.-Speisetaf. m. Einl., Plüschsopha, Pfeilerspiegel, Bettgest. m. Matr., veränderungsh. sehr bill. zu verk. Schmiedegasse 6, 1. (2284b

N. Kldrsch., Vert., Spieg., Spind sof. b. zu verk. Vorst. Graben 53, 2.

Bettg. m. Fdrm., Tisch, Schr. Bett. umfdh. b. zu verk. Poggenpf. 20, 2.

Ein verstellbarer Kinderstuhl und Schaukel billig zu verkaufen Altstädt. Graben 37, Geschäft.

Verhältn. hlb. sof. zu verk. 1 eleg. Plüschgart. 100, 1 Kleiderschrnk., 1 Vertik., 1 mod. Plüschsopha 40, 2 Bettgest. m. Mat., 1 nßb. Sophat. 1 Trumsp. m. St. 47, 1 Pfeilrsp., 1 g. br. Ripss. 25, 1 br. Pardbgst. m. M. 38, 1 Speisetisch, Küchenschrank, 6 Stühle, all. neu, Fraueng. 9, 1.

Kinderbettgest. zu vk. Katerg. 17, 1

Bettgestell mit Matratze billig zu verk. Breitgasse 84, prt.

27 Wiener Stühle, 1 Plüschsopha u. 1 Garderobenschrank billig zu verkaufen Pfefferstadt 56, pt., lks. (2275b

Neues 2-pers. Bettgestell mit Matr. zu verk. Breitgasse 46, 3.

Ein fast neues Kinderbettgestell billig zu verk. Johannisgasse 69.

Möbel! Wegen Aufgabe des Geschäfts werden sämmtliche Möbel, Spiegel und Polsterwaaren billig verk. Die Sachen sind vorzügl. zu Aussteuern. **Brodbänkengasse 38.**

Eleg. Plüschgarn., Plüsch-, Ripssophas, Schlafsph., Chaisel., Bettgest., Matr. b. z. vk. Vorst. Grab. 17. 2282b

3 Geldschränke, à 150, 180, 250 Mk., 2 Copierpressen, 1 Cassette, bill. zu vrk. **Hopf, Matzkauschegasse.** (8320

Wegen Aufgabe des Radfahrens infolge ärztlichen Verbots ist ein gut erhalt. Fahrrad zu verkf. Jopengasse 32, 3. (2201b

Columbia-Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen **Töpfergasse Nr. 1.** (2196b

Eichene Klötze, passend für Böttcher, zu verkaufen Heubude Chausseestraße 12.

Starkes gut erh. **Fahrrad** billig zu verk. Langfuhr, Marienstr. 3, 1

Schaukelpf. b. z. v. Gr. Gasse 4, Th. 7

Ein Kinderwagen und ein Essenspind zu verk. Tischlergasse 62, 1.

Gut erh. Kinderwagen billig zu vrk. Ohra an der Ostbahn 4a, 2.

G. erh. Schuhm.-Masch., 2 sitziger Kindersportwag., Petr.-Apparat billig zu verk. Schichaugasse 21.

Dreiräd. Kinderwg. m. Gummireifen zu vk. Gr. Berggasse 12, pt.

Leeres Weinfaß, halbes Oxhoft, tadellos, billig zu verkaufen Hundegasse 89.

Fetter Trank mehrere Tonnen abzugeben **Café Feyerabend, Halbe Allee.**

Billard b. z. vk. Altst. Gr. 96. (2280b

Grabgitter stehen räumungsh. sehr billig z. Verkauf Fleischergasse 23. (2276b

Fast neuer saub. Kinderwagen, fast n. 10 kl. Harmonika billig zu verk. Kaninchenberg 9, Hof r. 2 T.

Lothringer Champagner wird unterm Preis abgegeben. Off. unt. B 58 an die Exp. (2299b

Abnehmer für 60—100 Liter Vollmilch tägl. gesucht. Off. unt. B 41 an die Exp. d. Bl. (2292b

Ein Vogelbauer-Voliere mit verziert. Thurm-Zinkdach billig zu verk. Altst. Graben 46.

R. Rabattmarkenb. z. v. Off. u. B 59

Rüben- und Wruckenpflanzen zu verkaufen (8962 **Rieselfeld bei Heubude.**

Fast neue große **Zinkbadewanne** spottb. zu verk. Poggenpfuhl 20, 2.

Columbia-Rad, Freilauf Hinterradbremse, tadellos in Ordnung, billig verkäuflich Langenmarkt 27, Cig.-Gesch. (2293b

Gartenbank billig zu verkaufen Röpergasse 1, 2 Tr.

Wohnungsgesuche

Ich suche in Zoppot zum 1. Oktbr. cr. eine herrschaftliche **Winterwohnung** von 3 bis 4 Zimmern mit allem Zubehör auf mehrere Jahre. Offerten unter 8835 an die Exped. dies. Blatt. erbet. (8835

Eine herrschaftliche Wohnung mit **4 Zimmer** u. heizbarer Mädchenstube in der Gegend Pfefferstadt, Stadtgraben, Jakobsthor sofort gesucht. Offerten mit Preis unter A 603 an die Exp. dies. Blatt. erb. (2206b

Eine Wohnung von Stube und Kabinet im Preise von 17-18 ℳ wird zum 1. August gesucht. Off. unt. A 669 an die Exp. d. Bl.

Eine Whn., h. Kch., z. Pr. v. 15-17 ℳ z. 1. Okt. in d. Nähe d. Stadth. ges. Offerten unter B 7 an die Exp.

1 Wohn. v. gr. St. o. St. u. Kab., h. K. u. Zub. f. 18-20 ℳ v. 1. Okt., Rechtst. od. Niederst. v. ordtl. Einw. ges. Offerten unter B 61 an die Exp.

Neufahrwasser. Wohnung in der Olivaerstr. gesucht, möglichst paff. zum Laden. Adressen bei **Greger,** Hafenstr. 9 erbet. (8977

Wohnungsgesuch! 2 alleinst. Damen such. i. herrsch. Hause 3 Zimmer u. Zubehör z. 1. Okt. z. Preise v. 500-540 Mk. Offerten unt. B 37 an die Exp.

Eine Wittwe sucht kleine Wohnung Häkergasse 11, 2, l.

2 Wohn. besteh. a. 2 Stb., od. Stb. u. Kab., h. K. u. Bd. in e. Hs. Näh. Fischmkt. z. 1. Okt. gs. Off. u. B 34 d. B

Zum 1. Oktober wird eine helle **freundliche Wohnung** von 3—4 Zimmern, in nächster Nähe des Langenmarkts ges. Offerten mit Preisangabe unter B 29 an die Exped. dieses Bl.

Zimmergesuche

Jg. anst. Mann, tagüber nicht zu Hause, sucht zum 1. Juli nur einf. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee, Nähe Fischmarkt. Offert. mit Preis unt. B 12 an die Exp.

Jg. Mann sucht möbl. Zimmer mit Pension per 1. Juli. Off. unter B 46 an die Exp. erbeten.

Ein alleinst. Herr (Oberbeamt.) sucht 1—2 gut möbl. Zimmer mit Pens. und Familienanschluß bei kath. Familie. Offert. mit Preisang. u. B 16 an die Exped.

Für den Monat Juli wird **eine Wohnung** von 1—2 möblirten Zimmern, am liebsten in der Nähe des Bekleidungsamtes gesucht. Off. unt. 8947 an die Exped. (8947

Div. Miethgesuche

Suche pass. Lokal nebst Wohnung Zentr. d. Stadt p. Okt. z. kleinem Restaurant resp. kl. feinen Café. Offerten unt. B 49 an die Exp.

Wohnungen

Innere Stadt

2 Stuben 16 Mk., eine 12 Mk. Hühnergasse 5 zu vm. (1995b

Petersilieng. 11 sind 2 kl. Wohn. von gleich od. spät. zu vm. (2096b

Zum 1. Juli Zimmer, Küche und Boden zu verm. Näheres Pfefferstadt 56, Keller. (8779

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Breitgasse 127 ist die **2. Etage,** neu renovirt, 4 Zimm., K., Kll., Bod., Mädchstb., Waschküche, per gl. od. spät. zu vm. Gleichzeit. e. **Part.-Wohnung,** 2 Zim., K., Keller, Bod., Eing. Mauergang p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei **W. Riese,** im Laden. (1783b

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. part. (7935

1 Wohn., 2 Zimm. u. Zub v. 1. Okt., 2 Wohn., 1 Zimmer, Küche, Zub. zu verm. Sperlingsg. 8-10. (2054b

St. Barbaragasse 6c, Ecke Engl. Damm, im herrschaftl. Hause, sowie im anstoß. Neubau, sind schöne bequem einger. Wohn. v. 4, 3 u. 2 Zimm. mit Zub. zu Okt. zu verm. Näh. das. part., l. (1496b

Melzergasse 16, 3 Tr., 2 freundl. Stuben, Alkoven und Zubeh. f. 375 Mk. Näh. 1 Tr. (8737

Schwarzes Meer ist eine Wohn. von zwei groß. Zimmern, heller Küche, Waschk., Trockenbod. 2c. zum 1. Okt. zu vm. Näh. Schwarz. Meer 24, pt. (2082b

Stube, Kch., Zubeh. im Seitenfl. an alleinst. Leute v. 1. Juli f. 15 ℳ zu verm. Näh. Schwarz. Meer 4. (8723

Langgasse 54 ist die **1. Etage,** bestehend aus 2 möblirten Zimmern, per 1. Juli zu vermiethen. Die Wohnung eignet sich auch für einen Arzt oder Rechtsanwalt. Zu erfr. 2. Etg. b. Frl. **Kansky.** (8859

Johannisg. 38, Hofw. 12 ℳ z. vm. (2157b

7 Zimmer zu Oktober für Mark 1000,— zu vermiethen Fleischergasse 34, 1 Treppe. (8851

7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. **Brodbänkengasse 14, 2 Tr.** (8854

Fabrik- und Lagerräume,

hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in

Ohra, Hauptstrasse 5,

von **sofort** oder später **billig** zu vermiethen.
Näheres daselbst und in **Danzig,** Vorst. Graben 42, bei **Gebr. Bergholđ.** (5474

Herrsch. Wohnungen,

bestehend aus 4 und 6 Zimmern per Oktober, von 5 Zimmern per gleich oder später nebst reichl. Zubehör, auf Wunsch mit Pferdestall zu verm. Näheres 11—1 und 3—5 Uhr **Weidengasse 29. Komtoir.** (2289b

Kehrwiederg. 2, Wohn. f. 13,50 M. zu verm. Näh. Pfefferstadt 50, 2.

Langgart. 29, 5 Z., Bad, Garten, Laube u. Zub. N. das., 1 Tr. (2295b

2 kleine Wohnungen ohne Küche hat billig per sof. zu vermiethen **Anton Kreft,** Steindm. 2. (2296b

Hühnerberg 4, part., Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, groß. Keller, kl. Garten, Hof und Pferdestall, z. 1. Juli zu vrm. bei **Anton Kreft,** Steindm. 2. (2297b

Wohn. v. 2 Zim., Ent., hell. Küche u. Zubehör z. 1. Juli zu verm. Breitgasse Nr. 46, 3 Treppen.

Stube u. Kab., Küche zu verm. Vorstädtischer Graben 66, 1 Tr.

Wohnung, 2 Stub., Kab., Kch., Kll., Boden, z. 1. Juli fortzugshalber zu verm. Tobiasgasse 32, 1 Tr.

Wallplatz 13, 1 Tr.
Wohnung v. 6 Stuben u. Zubehör z. vm. A. W. Pferdestall, Burschenk

Eine kleine Wohnung ist v. 1. Juli zu vm. Altstädt. Graben 83. (2272b

Hinterg., 1 Etg. Stube, Kabinet Kch., renov., sgl. z. v. N. Hundeg. 24.

Tobiasgasse 1-2, 2 Stub., Kch. u. Kell., zum 1. Juli zu verm. Näh. im Laden.

Weidengasse 42, gr. Stube, auch Stube, Kab. per Juli zu verm.

Wohnung, Stube, Cab., Boden ist vom 1. Juli zu vermiethen St. Katharinen-Kirchensteig 11.

Kl. Hosennäherg. 5, 2, Stube, Küche, Bod. zu vm. N. prt. (2244b

3 Zimmer

und sämmtliches Zubehör an einzelne Herrschaft sofort oder Oktober zu vermiethen. (2236b
Thornscheg. 1 an der Aschbrücke.

Kl. Wohn. für 14 M. an ruh. Leute per 1. Juli zu verm. Näheres Schüsseldamm 19, im Laden.

Dreherg. 8, 2, Wohn. f. 15 Mk. sogl.

Wohnungen

zu vermiethen Kneipab 24.

Holzgasse 10, St., Kch. z. v. N. 3 Tr. (2251b

Rittergasse 5, part.,

Entree, 2 Stuben, Küche, Hof, Boden sof. resp. 1. Juli zu vrm. Näh. Breitgasse 107, od. daselbst.

Steindamm 2, part.,

1. Etage, 4 Zimmer, Balkon, Garteneintr., reichl. Zubeh. zum Oktober zu verm. Pr. 760 Mk.

Frdl. Wohnung v. St., K., h. Küche v. sof. od. sp. zu vm. Bischofsberg 7.

Wohnung v. Stube, hell. Küche, Kab. u. Zub. z. 1. Juli zu verm. Zu erfr. Tischlergasse 40, 1, vorne.

Hintergasse 19b ist e. Wohn. u. gr. Kellerr., z. Gesch. pass., z. 1. Juli z. v.

Wohn., eig. Th., Nied. Seigen 18. (2269b

Engl. Damm, St., gr. Cb., Entr., h. Kch., Bd. u. K., mon. 21 M., 1. Juli zu vm. Näh. Altst. Graben 34. (2261b

H. Hofwohn., Z., Cab., Kch., St. z. 1./7. f. 17 Mk. Langgrt. 45, 1. (2265b

Hofwohn., St., Kch., Kamm., Bod. v. gl. zu vm. 3. Damm 9, 2. (2268b

Weidengasse 14, Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näh. part. (2263b

Stube, Kabinet, Küche, Keller resp. Boden,

für 16-17,50 Mk. zu vermiethen

Langgarten 69,

Vorderhaus, 1 Treppe. (8139

Katergasse 23, part., Wohn. nach hinten, 1. Juli zu vermiethen.

Hofwohnung ist zu verm. Zu erfr. Bastion-Ausspr. 3. (2193b

Paradiesgasse 36, Nähe d. Bahnh., Wohnungen 4, 3 u. 2 Zimm., alles hell, sofort zu vm. Näh. pt. (2134b

1 Wohnung, Stb., K. u. Küche zu verm. Pfefferstadt Nr. 61. (2221b

Whn. f. 21,50 z. v. Johannisg. 19, 1. (2218b

Leer. Vordrz., 1 Tr., N. Jakobsth., z. v. Näh. Schüsseldamm 5b, 1 Tr.

Johannisgasse 58, 2 Tr., 1 gr. 1 kl. Zimmer, h. Küche, Zub., gl. zu v.

Frdl. Vorderzimmer mit Nebengelaß umständehalber billig zu verm. Heil. Geistgasse 59, 3 Tr. Das. ein Bettgestell n. Matr. z. vk.

Hirschgasse 8, Hofwohn., St., Kch., Bod., K. f. 15 M. z. 1. 7. zu verm.

Im neu ausgebauten Hause

Jungferngasse 6
sind Wohnung. v. 1 u. 2 Zimmern und Zubeh. per Juli zu verm.

Wohnung zu vm. Häkergasse 21, 1.

Ankerschmiedegasse 3, 1, Wohn. v. 3 Zimm., auch geth. sogl. zu v.

Keipab 13b, eine Wohnung, Stube, helle Küche, Stall, Keller vom 1. Juli zu vermiethen.

Wohn., 2 Stub. u. Zub., kl. Woh., 1 Stube zu vrm. Fleischerg. 38a.

Seifengasse 1 ist die Part.-Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen, Preis 19,50 M. (2158b

Weickhmannsgasse 4, Wohnung. 20, 16, 14 Mk. Näh. Thornscher Weg 12, Lad. (2051b

Mauergang 1, 1, ist eine freundl. Wohnung z. 1. Juli f. 23 M. mon. zu vm. Näh. Junkergasse 5. (8876

Heil. Geistgasse 125, 2, frdl. Wohnung von 3 Zimmern und Kabinet zum 1. Sept. zu v. (2232b

Kaninchenberg 14, 1. Etage,

eine herrsch. Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Zm., Bad, Laube u. Zub., 1. Okt. zu vermiethen. Näh. das. bei Hrn. **Murawski.** (8846

Kl. Wohn. Kehrwiedergasse zu verm. Näh. Paradiesgasse 18.

Eine kleine Hofwohnung zu vermiethen Poggenpfuhl 82. Näheres Hintergasse 10, 1 Tr.

Brodbänkeng. 7, kl. Wohnungen zu verm. Preise herabgesetzt.

Kleine Wohnung ist zu verm. Karpfenseigen 25, 1 Tr.

Frdl. Vrd.-Wohn., St., Cb. f. 20 M. sof. zu verm. Vorst. Graben 53, 2.

Thornscher Weg 12a,

Wohnung, 3 Zimmer u. reichl. Zubehör gl. od. spät. zu verm.

Wohn., 13 M. Kaninchenberg 9 z. v.

St. Kath.-Kirchensteig 16, Wohn. für 11 Mk. vom 1. Juli zu verm.

Wohn. zu v. Baumgartscheg. 40a.

Frauengasse 28, 2 Tr., größere Vorderst. v. sogl. od. 1. Juli z. h.

Straußgasse 7a, Hintrh., hübsche Wohnungen v. 2 Stub. u. Zub. sof. zu vm. Miethe p. Mon. 19 Mk. Zu erfrag. Straußg. 7c, b. **Albrecht.**

Kaninchenberg 5, frdl. Wohng., 3-4 Zimmer u. Zub. 430-550 Mk. sof. zu verm. Näh. 3 Trepp., lks.

Hundeg. 24, kl. Hofst., a. e. P., s. z. v.

Wohnung und Laden, auch eine kleine Wohnung mit eigener Thüre zu verm. Pfefferstadt 6.

Sandgrube

Heumarkt an der Prom., sind

herrschaftliche Wohnungen

von 4, 5 u. 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube und Zubehör per Oktbr. oder auch früher zu verm. Näh. Sandgrube 28, Friseurlad.

St., Kab., Küche, Zub. f. 18 M. sogl. Langgrt. z. vm. N. Brandg. 12, pt. (2253b

3 Zm., Kab., Entr., Kch. u. Zub. z. 1. Okt. z. vm. Brandgasse 12. (2252b

Tagneterg. 10, Wohnung, 2 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. 2. Etage.

Wohnung, 5 Zimm. nebst Zub. v. Okt. z. vm. Vorst. Grab. 7, pt. (2231b

Poggenpfuhl 24-25, Gartenhs., ist die 3. Etage, bestehend aus 4 bezw. 6 Zimmern, Balkon, Bad u. viel Zubeh. per sofort od. spät. zu vm. Pr. 600 bezw. 800 M. Näh. Poggenpfuhl 22/23 pt. (8945

Eine freundl. Keller-Wohnung, Stube, Cabinet, große Küche u. Stallabtheilung, zum 1. Juli zu vermiethen. Preis 14 Mk. monatlich Gr. Bäckergasse 18.

Hundegasse 24, 3 Etg. 2 Stub., Küche, viel Zubeh., renov., sogl. z. v

Eine kleine Wohnung sofort zu verm. Jakobsneugasse 6, pt.

Langfuhr, Allee, Ziganƙenberg, Heiligenbrunn etc.

Mirchauerweg 52
1 Stube, Küche, Zubehör, vom 1. Juli zu vermiethen. (2126b

2 Zimmer, Küche 2c. zu verm. Johannisberg 19. (8853

5—6 Zimmer

Bad 2c. z. v. a. Johannisb. 19. (8852

Stb., Kab. u. Zub. u. Stb. u. Kch. v. sof. z. vm. Mirchauerwg. 53. (2230b

Langfuhr,

Ulmenweg 5,

2 Wohnungen à 3 Zimmer und Kabinet, 1 Wohnung von 4 Zimmern, alle nebst reichlichen Zubehör, von sofort oder später zu vermiethen. Daselbst sind **auch 1 Pferdestall** für 2 Pferde **sowie große Lager- u. Kellerräume** im Hintergebäude zu vermiethen. Zu den Lager- und Kellerräumen Auffahrt vorhanden. Das ganze Grundstück ist auch zu verkaufen.
Näh. daselbst part. links.

Wohn. Johannisberg 13, Hof, z. v.

Geschäftskeller 1. Okt. zu verm. herrschaftl. Wohn. 1. Stock, 4 Zim., Badez., Balk., Mädchenz. u. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. Ahornweg 9.

Langfuhr, Mirchauerweg 52, 2 Stub., Kab., Entr., Küche, Zub. v. Oktbr. f. 23 Mk. zu verm. (2291b

Halbe Allee, Lindenstrasse 20,

4 u. 5 gr. Zimmer, elektr. Licht, Balkon, Badestube u. Zubehör z. vm. **Sennert,** Melzerg. 16. (8736

St., Kab., Kch. 16 Mk., sof. z. v. Gr. Allee, St., Kch. 14 Mk. Lindenhof. (2159b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Frdl. Wohn. von Stube, Kab., u. Zub. zu verm. Kl. Walddorf 7.

Neufahrwasser, Schulstr. 8, pt., r., Stube u. Kab. m. a. o. Möbel z. vm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Brösen sind schöne Wohnungen von Stube, Kab. u. Küche **billigst** zu vermieth. Klempnerei. (2185b

Zoppot. Möblirte Zimmer, auch Veranda, zu vermiethen Schulstraße 22, parterre. (2156b

Oliva,

Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Nagorsnl.** (8938

Zoppot, Wilhelmstr. 6a

bei Frau **Lindner,** sind 2 möbl. Zimmer mit Veranda, schon vermiethet gewesen, umständehalb. mit auch ohne Pension anderweitig billig zu vermiethen.

Zimmer.

Neugarten 22, 2,

ist ein fein möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet z. 1. oder 15. Juli zu vermiethen. (2200b

Thornsch. Weg 10, 1, r., möbl. Zm. m. sep. Eg. z. 1. Juli zu vm. (2233b

Broddänkeng. 38, 2, mbl. Vrdrz. mit a. ohne Pens. zu vm. (2231b

Röpergasse 22a, 1, mbl. Zimmer sep. Eingang, an Herren zu vm.

Langgarten 83, 1, mbl. Vordz., sep. Eing., m. Klav. s. z. vm. Pr. 15 M.

Vorst. Graben 44 B hochpart., im herrsch. H., möbl. Zimm. m. Pens. a. Hrn. z. v. 2167b

Kohlenmarkt ist ein möblirtes Vorderzimmer zu verm. Näh. Reitbahn 1, im Wurstgeschäft.

Freundl. möblirtes Vorderzim. ist sofort oder 1. Juli zu vermiethen Allmodengasse 8, 2 Tr.

Fleischerg. 8, prt., e. kl. anst. mbl. Z. mit g. Pension 1. Juli z. vm. (2178b

Heil. Geistgasse 91 ist ein gut möbl. Zimmer, ganz sep. gel., z. v. (2072b

Pfefferstadt 76, 4. Et.,

nähe des Bahnhofs, ein gut möblirt. **Vorderzimmer** im herrschaftl. Hause, auf Wunsch Burschengelaß sof. zu vm. (577g

Kohlengasse 9, 1, möblirte Wohnung zu verm. sofort od. 1. Juli. (2125b

An der grossen Mühle 1b,

nur 1 Treppe links ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separat, sofort billig zu vermiethen.

Breitg. 79, 2, eleg. möbl. Zimm. m. Kb. z. 1. Juli mit a. o. P. zu v. (2198b

Paradiesgasse 36 ein gut möbl. Zimm. m. a. o. Pens. bill. z. v. (2135b

Kohlenmarkt 24, 2 Tr.

sep. möbl. Zimmer zu vm. (2214b

Thornscherweg 8, p., möblirtes Vorderzimmer sof. zu vm. (2220b

Hl. Gstg. 30, 1, m. Zim. z. v. (2119b

Pfefferst. 24, 2. Et., möbl. Vrdrz. (2204b

Steindamm 20, 2 Tr., freundl. möblirtes Zimmer zu verm.

Poggenpfuhl 74, 2 Tr., gut möbl. Vorderzim. m. a. oh. Pens. zu vm.

Kab. zu verm. Reiterg. 10, 1 Tr.

Cabinet zu v. Altst. Graben 60, 1.

Hundegasse 87, 2, ganz separ. ungen. gut möbl. Vorderz. zu vm. A. W. Pens. evtl. a. k. Zeit. (2260b

Heil. Geistgasse 7 frdl. gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu v.

Fein möbl. Zimmer z. 1. Juli zu vm. Heil. Geistg. 106, 1. (2274b

Breitgasse 21, 1, von sofort möbl. Zimmer, 1 auch 2 Betten, auch tageweise, zu vermiethen.

Schmiedegasse Nr. 8
fein möbl. Vorderz. u. Kabinet zu vm. Auf Wunsch Burscheng.

Holzgasse 12, 1 l., zum 1. Juli ein möbl. Zimmer zu vrm. (2277b

2. Damm 17 möbl. Zimm. f. 2 Hrn. m. gut. Pens. v. sp. z. vm. (2285b

Breitgasse 54-55, 2 Treppen, ist ein fein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieth.

Möbl. Zimmer und Kabinet,

auch mit Burschenraum, zu vermiethen Portechaiseng. 7—8, 2,

Hl. Geistg. 120 gut möbl. Zimmer zu vm. Auf W. Burscheng. (2283b

Anst. möbl. Zim. u. Cab. mit a. oh. Pens. z. v. Vorst. Graben 7, 1. (2286b

Heil. Geistgasse 59, 1, möbl. Zim. mit auch ohne Pension zu vrm.

Gut möbl. Zim. u. Cab. an 1 oder 2 Hrn. bill. zu vm. Töpferg. 13, 3.

Hundeg. 24, frdl. möbl. Zim. gl. z. v.

Möbl. Zimmer für Herren zu verm. Mattenbuden 20, 1.

Mbl. ung. Vrdrz. b. z. v. Röperg. 7, 1

Gut möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm. Breitgasse 107, 2 Tr.

Langgarten 20 ist ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen.

Traueng. 17 gut möbl. sep. Zimm. mit Pens. f. 50 Mk. z. vm. Näh. 2 Tr.

Weidengasse 14, fein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vm. Auf W. Burschengel. Näh. part. (2264b

M. Zim. z. v. Hundeg. 97, 2. (2242b

Breitg. 79, 3, fr. mbl. kl. Zimm. mit Pens. 1. Juli für 48 Mk. zu verm.

Breitg. 106, 3, fr. gut möblirtes Vorderzimmer billig zu verm.

Möbl. Zimmer Seestr. 17, p., f. d. S.-M. an 1—2 H. zu verm. (2241b

Fr. möbl. Zimmer, sep. E., z. v. Altstädt. Graben 50, 1, r. (2237b

Offiziers-Wohnung,

bestehend aus 2 möbl. Zimmern und Burschengelaß, ist zu vermiethen Jopengasse 32, 3.

G. m. sep. Vordz. z. v. Hundeg. 50, 1. (2266b

Brodbänkeng. 22, 2, freundl. mbl. separates Zimmer zu vermieth.

Möbl. Zimmer a H. o. D. f. 10 M. Steindamm 24a, Hinterh., 2 Tr.

Frdl. möblirtes Zimmer, separat. Eing., v. 12—20 M. monatl. find zu verm. Münchengasse 2. (2262b

Sandgrube 37, p., gut möbl. Zimmer, separater Eingang, a. W. beste Pension, zu vermieth.

Ein g. möbl. Zimmer Beutlergasse 15, 1. Etage, billig zu vermiethen. Näh. parterre.

Traueng. 28, 2, e. g. mbl. Vordz. ev. m. Pens. v. gl. o. 1. Juli zu hab.

Möbl. frdl. Vorderzim. v. gl. b. v. Jungstädtischegasse 2, 2. (2298b

Ein fein möblirtes Zimmer mit Kabinet, Klavier u. Schreibtisch an 2 Herren zu vermiethen. **Breitgasse Nr. 65, 1 Tr.**

Poggenpfuhl 73, 1 Tr., hübsches Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Töpfergasse 12 sind 2 möblirte Zimmer mit guter Pension zum 1. Juli zu vermiethen.

Gut u. einf. möbl. Zim. m. sep. Eg. v. gl. zu hab. Johannisg. 41a. Thor

Milchkannengasse 24, 2 Tr., 2 gut möblirte Zimmer zu vermiethen. A. W. Burschengelaß.

Am Sande 2, 1 Treppe, großes elegant möbl. Vorderzimmer, vis-à-vis dem Gericht, ruhige Lage z. 1. Juli zu verm.

Heumarkt 7, t. Hinth. 1 Tr., t. e. mbl. Stübchen oh. Beköst. bill. zu vm.

Freundlich möbl. Zimmer zu verm. Heil. Geistgasse 11, 2 Tr.

Jopengasse 17, 1, ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Breitgasse 79, 2,
eleg. möbl. Zm. mit Kab. mit auch ohne Pens. zum 1. zu vermieth.

Langfuhr.

2 möbl. Zimmer, einzeln auch zusamm., evtl. mit Burschengel., in bester Gegend zu verm. Off. unter K 47 postlag. Langfuhr.

Eine möblirte Vorderstube ist an eine Kellnerin zu vermieth. Off. unt. B 4 an die Exped. d. Bl.

Gutmbl. Zim., sep., ungenirt., v. 1. Juli zu vm. Vorst. Graben 30, 1.

Saub. mbl. Zim. z. 1. Juli bill. zu verm. Heil. Geistgasse 5, 3 lks

Holzmarkt 10, 2, saub. mbl Vordzm. 1. Juli zu vm., a. W. Burschengel.

Eleg. möblirt. Vorderz. v. sof. zu vermieth. Hundegasse 80, 2. (2294b

Ein auch zwei zusammenhäng. möbl. Zimmer z. 1. Juli zu vm. Langfuhr, Hauptstr. 41, **Bahr.**

Gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu verm. Breitgasse 44, 2.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., gleich od. z. 1. Juli billig zu verm. Brodbänkengasse 7, 1.

Gr. Wollweberg. 21, 3, möblirt. Vorderz., sep. E., sof. z. v. (2238b

Jg. Mdch. o. Mann find. Logis Baumgartscheg. 40a, 2, **Domath.** (2212b

Frl. f. g. Logis od. ganze Pension. Näheres Petersiliengasse 3, part.

Ein anst. jg. Mann findet Logis Breitgasse 84, Hof, 1 Treppe.

1-2 j. Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Häkergasse 30, part.

Anständiger junger Mann findet billiges Logis mit guter Beköstig. Fleischergasse 8, 2 Tr.

Mädch. f. b. Schlafst. Hl. Geistg. 120

Log. m. a. o. Bett. z. h. Rammb. 18, 2

Anst. Logis mit Beköstig. für jg. Leute zu hab. Altst. Grab. 64, 2.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis mit guter Kost Tischlergasse 28, 3, r.

Ein anständig. jg. Mann find. Logis Tischlergasse 58, 2 Tr. v

Jg. Mn. f. Log. i. f. Z. Ritterg. 31, p.

Log. f. j. M. Baumgrtscheg. 4, H., l.

Mitbewohn. m. f. Fischmarkt 44.

1-2 n. anst. Frau. m. Btt. i. sep. Z. a. Mtbw. ges. Jungferng. 17, **Weiss.**

Eine anst. Frau w. als Mitbew. gesucht Hint. Adl.-Brauh. 8, 1.

Mitbewohnerin ges. Röperg. 7, 1.

Anst. Mitbewohnerin mit Betten gesucht Kl. Nonnengasse 4/5, 1 Tr.

Pension

Gute Pens. f. 1-2 Hrn. im eig. Pt.-Vorderz. z. hab. Häkergasse 30, pt.

Traueng. 7, p., f. j. M. g. Pns. (2270b

Div. Vermiethung

Pferdestall, Wagenremise zu vm. Näh. Hirschg. 15, 1. (1757b

Pferdestall nebst Futtergelaß u. Remise zu vm. Schw. Meer 16.

Lagerkeller zu verm. Lastadie 13.

Ein Kolonialwaarengesch. mit Einrichtung von gl. billig zu vermiethen **Robert Zander,** Wiesengasse 4. (2070b

Laden nebst Wohnung,

beste Geschäftslage sof. zu verm. **Kaufhaus „Hohenzollern“, M. Herrman, Zoppot.** (8225

Zum 1. Oktober Pferdestall, Wagenremise, gr. Futterraum zu v. Näh. Pfefferst. 56, Kell. (8780

Keller, Breitgasse No. 19-20, direkt. Eing., hell, Feuerungsanl. u. Wasserleit. zu verm. Näh. i. Lad.

Laden, Breitgasse No. 19-20, mit Wohnung evtl. mit groß. Parterre- u. Kellerräumen zum 1. Oktober zu vermiethen.

Part.-Gelegh. bisj. Häk. z. Rolle, Plätt. pass. sogl. z. v. N. Hundeg. 24.

Lokalitäten,

pass. z. Selterfabrik, Bierverl., feiner Speisewirthschaft od. dgl. Schönes gr. Parterrezimm. u. Kabin., sow. and. pass. Zimm., gr. helle Menagenküche, gew. Kell. z. vm. Heil. Geistgasse 94. (2256b

In lebhafter Straße Parterre-Raum, Küche und Keller zum Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Offerten u. B 11 an die Exp. d. Bl. (2247b

Vorort Danzig, vorzügl. Keller, passend als Verkaufs- und Wohnräume, zur Meierei geeignet, sehr preiswerth, sofort oder später zu vermiethen. Off. unt. B 10 an die Exped. (2246b

Hundeg. 24 gr. tr. Lagerk. sogl. z. v.

Pferdestall

mit Burschenstube, viel. Futtergelaß sofort zu vm. Lastadie 36b **Schwartz,** Zimmermeister.

Pferdestall, Wagenremise zu vm. Näh. Hirschg. 15, 1. (1757b

Ein Laden

an der Langenbrücke ist zu verm. Näheres Bootsmannsgasse 10.

Müncheng. 12, 1 Tr., Kontor u. Wohn. (6 Zim.) zu vm. Näh. Part.

Keller, hell, trocken, z. Geschäft od. Lagerk., zu vm. Hl. Geistgasse 65.

Offene Stellen.

Männlich.

Gesucht zum baldigen Antritt

ein Kassirer

für Danzig. Stellung dauernd. Kaution erwünscht. Offerten unter B 65 an die Exped. d. Bl.

Generalvertreter

für **„Apfelblümchen“,** mehrfach prämiirtes, **alkoholfreies Tafelgetränk** gesucht. Bevorzugt: Mineralwasser und Bierverleger mit eigenem Fuhrwerk. Kaution erforderlich. (8703
Kölner Manzanil-Ges. m. b. H. Köln.
Berliner Manzanil-Ges. m. b. H. Berlin SO., Görlitzerufer 24.

Suche sofort

4 tüchtige nüchterne **Dachdeckergesellen** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Alfred Reibiger,
Dach- und Schieferdeckermeister, **Berent Westpr.** (8936

Tüchtig. Zimmerpolier

mit 8 bis 15 Gesellen.
für Akkord für große Scheunenbauten von Rundholz sof. gesucht.
Liedtke, Baugeschäft,
Richtsfelde, bei Mewe. (8937

Tüchtige Bierfahrer

stellt ein (2123b
Brauerei Paul Fischer,
Danzig, Hundegasse 8.

Ein Barbiergehilfe findet sofort Stellung bei **W. Sass,** Langfuhr, Hauptstraße 86.

Hausdiener mit nur guten Zeugnissen sucht das Zentral-Vermittlungs-Bureau d. Gastwirthe Heilige Geistgasse 97.

Jung. kräftiger Hausdiener als Kellnerlehrl., sof. Trinkgeld und 20 M. Gehalt, junge Kellner und Hausdn. sof. ges. **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Tücht. Rock- u. Westenschneid., der selbstständig schneiden und nur ganz erstklassige Arbeit zu liefern im Stande ist, findet dauernde Beschäftig. b. gut. Lohn. Offert. unter B 36 an die Expd.

Schneiderges. ges. Häkergasse 53.

Friseurgehilfen

sucht **W. Wallner,** Kürschnerg.

Nücht. unverh. Arbeiter

der mit Pferden Bescheid weiß, gesucht Stadtgebiet Nr. 139/40.

Suche Hausd., Haus- u. Zimmdch. Köch., Kass. **Mielkau,** Jopeng. 57.

Tüchtiger Schneidergeselle findet auf Tag dauernde Beschäftigung Breitgasse 32, 2 Tr.

Vertreter
für Papier-Zigarren-Spitzen, Saal-Dekorationen 2c. suchen **Berliner Papierwaar.-Industrie Bowe & Funke, Berlin S. 42.** (8950

Schuhmacher auf Reparaturen und Maaßarbeiten sucht Schnell-Sohlerei Breitgasse 6.

Malerarbeiter,

sauber in Oelanstrich stellt ein **Adomat,** Langfuhr. (8944

Schneidges. ges. Johannisg. 68, 1.

Für den Nachmittag wird

ein Einkassirer

für dauernde Stellung gesucht. Kleine Kaution wird verlangt. Offerten unt. B 50 an die Exp.

Ein jüngerer Schreiber bezw. Schreiberlehrling wird für ein Rechtsanwaltsbureau gesucht. Offert. unt. B 19 an die Exped.

Ein Barbiergehilfe kann sich melden Langgarten 32, **Pallas.**

Nebenverdienst.

Ca. 200-1000 Mk. pro Jahr, durch leichte Thätigkeit zu Hause. Erforderl. zum Anfang ca. 10-50 Mk. baar u. eine ordentl. Handschrift. Offert. mit Retourm. zu senden **Corona, Bureau München 23.**

Anv. Inspekt., Hausd., Kutsch. a. Knechte, Jung. f. N. Berlin (Reise frei) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Laufbursche ges. Altst. Graben 96.

Ordtl. Arbeitsbursche,

welcher im Bierverlag war, k. s. sofort meld. Mattenbuden 5.

Kräft. Arbeitsbursche verl. 4. Damm 13, Möbelmagazin.

Photographie.

Sohn ordentlicher Eltern als

Lehrling

gesucht. Photographisch. Atelier **W. Lorenz** vorm. **E. Frenzl,** Ostseebad Zoppot. (8931

Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgesch.

einen Lehrling.

Offerten unter B 47 an die Exp.

Ein kräftiger Lehrling zur Schlosserei wird gesucht **Brandgasse Nr. 5.**

Kellnerlehrlinge für 1. Hotels u. Restaurants sucht das Zentral-Vermittlungs-Bureau der Gastwirthe Heilige Geistgasse 97.

Schlosserlehrlinge

stellt noch ein am liebst. v. außerhalb auch mit Pens. **Jos. Hoyer,** Schlossermstr., Am Sande. (2243b

Weiblich.

Junges Mädchen für Bernsteingeschäft ges. Jopeng. 54. (2222b

Jg. Mädchen f. d. feine Damenschneiderei ges. Heil. Geistg. 56, 3.

Ein tücht., sb. Aufwartemädchen v. sof. ges. Sperlingsgasse 20, 1.

Ein ordentliches, sauberes **Kindermädchen** zum 1. Juli cr. verlangt **Kaiser,** Westerplatte, Lindenstraße 1/2.

Mädchen auf g. Hosen, im Hand- u. Maschinennähen geübt, könn. sich melden Drehergasse 15, 2.

Junge Damen,

welche die feine Damenschneider. gründlich u. leichtfaßl. erlernen wollen, können sich melden, ein Jahr unentgeltl. **Olga Jantzen,** Modistin, Hundegasse 126.

Kochmamsells, hohes Gehalt, Zimmermädchen, Buffetdamen m. Bed. sof. ges. **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Junge Mädchen könn. d. Wäschenähen erlernen Heil. Geistg. 97, 2.

Aelt. Dienstmädch. od. Frau k. sich z. Kinde meld. Krebsmarkt 10.

Aelt., in der Wirthschaft erfahr. Mädchen od. alleinsteh. ordentl. Frau z. Führ. mein. Wirthschaft per 2. Juli gesucht **E. Langanke,** Tischlergasse 2. (2254

Ein Mädchen für leicht. Dienst gesucht Carthäuserstraße 109, p. r.

Suche noch zum 1. Juli v. Mädchen. **Wallat,** St.-Verm., Goldschmiedegasse Nr. 15.

1 anst. Junge z. Semmeltragen melde sich Breitgasse Nr. 99.

Kinderfrau v. auswärts gesucht Altstädt. Graben Nr. 96. (2278b

Gew. Mädchen, forsche Erschein. f. e. Rest. u. Hilfe i. d. Wirthsch. ges. Offert. u. B 48 an die Exp. d. Bl.

Geübte Maschinennäht. f. Oberhemd. ges. Heil. Geistgasse 58, H.-E

Mädchen zum Essenaustragen gesucht Breitgasse 79, 2 Trepp.

Gewandte Packerinnen

und jüngere Arbeiterinnen find. dauernde Beschäftigung Langfuhr, Luisenstraße 10. (8949

Kindermädchen
für den Nachm. kann sich melden Stiftsgasse 7, 2. **Kretschmann.**

Ein hübsch. junges Mädchen zum Bedienen d. Gäste u. Wirthschaft gesucht Beutlergasse 15, pt.

Gesucht Köchinnen und Hausmädchen mit guten Zeugn. b. kostenfr. Vermittelung **Verein zur Förderung des Mädchenwohl, Heilige Geistgasse Nr. 52.** (8972

Tüchtiges Dienstmädchen

zum 1. Juli gesucht Kohlenmarkt 24, 2. Etage.

Junges Mädchen

mit guter Schulbildung, Tochter nur achtbarer Eltern, kann in meinem Geschäft als **Lehrling** eintreten. Meldung nur schriftl.
William Stobbies,
Neufahrwasser. (611g

Arbeiterin f. Damenschneiderei gesucht 2. Damm 17, 2 Trepp.

2 anständige Lehrmädchen fürs Schuhgeschäft k. sich melden Langebrücke 5, **Feldbrach.**

Kinderfräulein
aus besserer Familie, das auch in der Wirthschaft thätig sein muß, per sofort oder 1. Juli ges. Off. u. B 24 an die Exped.

Jüngeres Mädchen

für ein Kind auf einige Stund. des Tages ges. Hundegasse 119, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Materialist,

verheir., selbstständig gewesen, bittet um baldige Beschäftigung als **Lagerist, Kassirer, a. Leiter einer Filiale** oder als **Reisender.** Off. unt. 2300b an d. Exp. (2300b

Landwirth sucht von sofort Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten oder dergl. Offert. unt. A 626 an die Exp. (2205b

Zimmermann f. Schaarwk. incl. Tischlera. z. v. Z. erf. Jakobsng. 11

Zuverlässiger Mann

noch i. Stell., langjähr. Zeugnisse w. anderw. Stell., Kaut. vorhand. Offert. unter B 39 an die Exped.

1 j. Schreiber m. g. Handsch. w. i. e. Bureau o. Komtoir besch. zu wrd. Kassubischer Markt 7, 1 Tr.

Weiblich.

Ein anst. Mädch., mit allen Hausarb. vertraut, möchte für einige Zeit geg. kl. Entsch. i. d. Wirthsch. behilfl. sein, am liebst. näh. helf. Offerten unt. B 52 an die Exp.

E. j. anst. Mädch. bitt. u. e. Aufwtst., z. erfr. Poggenpfuhl 7, 2, 8—12 B.

Anst. Mädch., w. k. Arb. scheut, wünscht Stelle i. e. best. Küche, oh. Lohnz. 1. J. N. Off. u. B 51 Exp.

Anst. Frau bitt. Wasch- u. Reinmachstelle Brodbänkengasse 38, 3.

Friseuse sucht Beschäftig. i. Gesch. o. montl. Abonnem. 3 M. Offerten unter B 44 an die Exp.

Eine ordentl. Frau b. u. Beschäft. i. d. Wäsche, N. Johannisg. 31, Hof.

Bitte um Waschstelle Poggenpfuhl Nr. 73, **Schalk.**

Nähterin die a. schneidert sucht Beschäft. Off. u. B 32 an die Exp.

Anst. Mädch. f. Stell. z. Hilfe in d. Wirthsch. f. 3/4 T. Bootsmsg. 2, 2.

Anst. Frau bitt. um Stell. z. Wsch. u. Reinmch. Goldschmiedeg. 33, 2.

Geb. Dame, etw. Komtoirkenntn. Stenograph., Schreibmasch. sucht Stellung z. Lernen i. **Bureau oder besserem Komtoir** unentgeltlich od. geg. Vergütung. Off. unt. B 17 an die Exp. (2240b

Bitte um e. Aufwartestelle f. den ganzen Tag Johannisg. 34, Hof, 1.

Ein Mädchen sucht v. gleich eine Aufwartest. N. Büttelg. 10-11, t. L.

Capitalien.

5000 Mk. Baugeld gesucht. Offerten unter B 27 an die Exp.

6000 Mark
Mündelgeld sind v. 1. Juli cr. hypothekarisch z. 1. St. zu begeb. Offerten unter B 9 an die Exp.

Mk. 3000 z. 2. Stelle städt. in erster Werthhälfte gesucht. Off. unter B 15 an die Exped.

Mk. 12000

sind auf sich. Hypothek zu begeb. Offerten u. A 668 an die Exped.

Suche in der Stadt zur 2. Stelle **15 000 Mk.** hinter 45000 Mk. Bankgeld, Miethe 6700 Mk. Offerten unter B 25 an die Exp.

Darlehnsgeber sucht für **12000 Mk.** 1. Hypothek zu 4 1/2 %. Offert. Off. unt. B 8 an die Exp. (2248b

1500 Mark, Hypothek, zu 6% auf Grundstück Rechtst. gesucht. Offerten unter B 56 an die Exp.

Wer borgt einem Beamten geg. Sicherheit, gute Vergütung und Zinsen **250 Mk.** auf 4 Monate. Off. unt. B 26 an die Exp. (2271b

2000 Mk. auf vollkommen sichere Hypothek per sof. od. spät. gesucht. Off. unt. B 43 an die Exp.

Darlehn v. 100 Mk. g. Unterpfand ges. Gefl. Off. unt. B 18 an d. Exp.

100 Mk. v. gut situirt. Ehep. auf 1/2 Jahr ges. Gute Zins. u. monatl. Rückzahl. Off. unt. B 14 an d. Exp.

Gute Hypotheken

in jeder Höhe werden mit Damno gekauft. Agenten verb. Off. u. B 53 a. d. Exp. 2288b

9—10000 Mark

zur 2. Stelle städtisch sofort gesucht. Off. u. B 57 an d. Exp.

Darlehn v. **300 Mk.** gegen gute Zinsen u. viertel. Abzahlung ges. Offerten unter B 38 an die Exp.

Grundst. m. Grt. Neugt. gel. s. sof. 3000 Mk. 1. Stll. N. Hundeg. 39, 2.

Bank-Hypotheken

offerirt (1933
Wilh. Wehl,
Frauengasse No. 6.

5000 Mk. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Heubude zum 1. Oktbr. gesucht. Offerten unter 8847 an die Exped. (8847

180000 Mark

erststell., auch getheilt zu vergeb. **Krosch,** Ankerschmiedeg. 7. (7464

10 bis 12000 Mk.

gesucht auf ein Grundstück von 2414 qm, Feuerversich. 82000 Mk., Nutz.-Werth 4080 Mk., Miethsertrag 4750 Mk., hinter 40000 Mk. Kreissparkassengeld. Offerten u. 8517 an die Exp. d. Bl. (8517

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückport. (1680b

Suche 22—23 000 Mk. zur ersten Stelle auf Geschäfts-Grundstück zur Ablösung. Off. unt. A 591 an die Exped. (2194b

30—40000 Mark
hinter 85000 M. Bankgeld z. zweit. sichern Stelle auf ein Geschäfts-Grundstück in der Seestraße gesucht. Taxe 200000 M. Offert. unt. **Z. Z. 111** an die Filiale d. Blatt. Zoppot, Frl. **Focke,** Seestr. (8885

Unterricht

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache u. doppelte

Buchführung

Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875

G. Wischneck,

Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.



Empfehle zur Reise in denkbar grösster Auswahl nur solide Fabrikate:

Reisekoffer in Rohrplatten, Fourniren und Holz, welche sich besonders durch leichtes Gewicht und größte Haltbarkeit bei billigen Preisen auszeichnen.
Handkoffer mit und ohne Falten in Leder, imprägnirtem Stoff und Segeltuch von 2,50 Mk. an.
Hutkoffer und Schachteln, verschließbare Reise-Cartons, Bett- und Wäsche-Säcke.
Plaidtaschen, Couriertaschen, Touristentaschen, Rucksäcke, Feldflaschen, Schirmhüllen.
Reise-Necessaires mit Zubehör, Kammtaschen, Reise-Kissen, Bestecks und Schreibgeräthe etc.
sowie **sämmtliche Lederwaaren** vom billigsten bis feinsten Genre. (8633

Paul Hundertmarck, Langgasse 26,
Special-Geschäft in Lederwaaren und Reise-Effecten.

Sämmtliche kaufmännische Drucksachen

fertigt

Geschäftsbücher
etc. etc.



A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig, Jopengasse 8 (Intelligenz-Comtoir).

Fernsprecher 382.

Schnell erfolgreich Klavierunt. wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, lks.

Ertheile **Unterricht in allen feinen Handarbeiten, Spitzenklöppeln, Holzschnitzen und Brennen** und übernehme **Aufzeichnen, Einrichten und Anfertigen sämmtlich. Handarbeiten.**

Katharina Stobbe,
nach dem 26. Juni
Brunshöferweg 47, 2 Tr.

English.
Junge Engländerin möchte Vorm. v. 1. Juli ab Stunden gegen mäss. Honorar ertheil. Zu erfr. Frau **Dr. Baum,** Langfuhr, Parkweg 4. (8662

Grdl. Klavierunterricht wird ertheilt 8 Std. 3 Mk. Off. u. A 492 a. d. Exp. (21246

Verloren und Gefunden

1 Portemonn. m. 3-4 Mk. Inhalt Sonnab. Ecke Hnd.- u. Melzg. vrl. G. Bel. abzg. Vorst. Graben 29, 2.

Die betreffende Person, die am Sonntag in Westerplatte, Kurgarten (Veranda), den Schirm aus Versehen mitgenommen, wird aufgefordert, denselben Frauengasse 52, 1 Tr., abzugeb.

Verloren Portemonnaie mit Konzertkarte auf den Namen Frau **Alice Urlichs,** Heilige Geistgasse 24 abzugeben.

Ein gelb. Teckel hat sich eingef., abzuholen Poggenpfuhl 90.

15. Juni Vormittags ist auf dem Wege v. jüd. Kirchhof bis Café Nötzel e. silb. Damenremontoiruhr an gr. Perlenk. n. Anhängs. verl. Finder w. geb. selb. gegen Belohn. abzug. Stützeng. 6, 2 lks.

Armer Laufb. hat s. Lohn 10 M. v. d. Schich. Werft b. Schüsseld. vrl. Geg. 3 M. Bel. abzug. Pferdetr. 9.

Tigerfarbiger großer Hund hat sich eingefunden. Gegen Insertions- u. Futterkosten abzuh. Neufahrwasser, Fischerstraße 1. **Sompolinski.** (8976

Ein Gürteltäschchen mit Inhalt vom Bekleidungsamt bis zum „Café Milchpeter" verloren. Abzugeben Fundbureau.

Ein kleiner gelber Teckel, mit Marke 669 Bromberg 1902, hat sich eingefunden. Gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abzuholen von Langgarten Nr. 84. **Krause.**

Vermischte Anzeige

Mein Liebling!
wie kannst Du so grausam sein, habe ich das wirkich so verdient? Herzlichen Gruß **G. A.**

Wer ist nun herzlos?!

Heirath
sucht ein Wittwer, Mitte 40er, mit sich. Existenz u. Vermögen. Offert. u. B 42 a. die Exp. d. Bl.

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe** (19656
Auf Theilzahlung!
Offerten unt. A 215 an die Exp. Auf Wunsch sende Auswahl!

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann,** Hl. Geistgasse 49, p.

Warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Dreusicke,** Maler.

Für **Bücher**-Einrichtung, Führung, Abschluß, Revision, **Buchführungs-Unterricht** empfiehlt sich (19266
B. Schultze,
Junkergasse 1 A.

Heiraths- und Kaufsvermittler. Bin ein ländlicher **aufrichtiger** Geschäftsmann, erfreue mich eines gr. Kundenkreis. Bewerb. wollen sich bitte vertrauensvoll unt. B 3 an d. Exp. d. Bl. melden.

Damen-Kleider und Blousen
werden sauber und billig angefertigt bei
M. Schwank,
Breitgasse 71, 3 Tr.

Wäscherin b. u. Stck.- u. Monatsw. w. t. Frei. getrock. u. gebl. Schidl., Oberstraße 35, **Neumann.**

Nähterin s. i. Ausbess. Beschäfti. a. auswärts. Off. u. A 651 Exped.

Alleinst. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinmach. Nonnenhof 12, Th. 3.

J. Schneid., w. schneid., verändert u. modernisirt, empf. s. im Hause. Offerten unt. B 21 an die Exp.

Möbel werd. dauerhaft u. schnell aufpolirt Kl. Mühlengasse 3, 2.

Ein Rathgeber in Invaliden- und Unfallsachen wird gesucht. Off. unter 8961 an d. Exp. d. Bl. (8961

Rath in Damenangelegenheit wird schnell u. sicher ertheilt. Off. u. B 22 an d. Exped. d. Bl.

Elegante Fracks
und (22586
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Haararbeit jeder Art fertigt billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. (9446

Schirmreparaturen u. Bezüge sauber, schnell u. billig. Stoffe u. Stöcke a. Lager. Schirmfabr., **B. Schlachter,** Holzmrkt. 24. (4181

Jede Malerarbeit wird gut u. sauber zu solid. Preis. ausgef. Off. unter A 743 an die Exped. (20676

Privat-Loos-Verein,
welch. nur erlaubte Loose spielt, nimmt noch Mitglieder auf. Kl. Beiträge, gr. Gewinnchanc. Risiko ger. Statuten portofr. d. **Herm. Westeroth,** Magdeburg. (7518

30 Mark
Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (22596
Breitgasse 36.

Zigarren, 100 St. v. 2 Mark an, Zigaretten, 100 St. v. 30 ₰ an Fischmarkt 49, früher Rähm 15, **O. Schmidt,** Wwe. (22506

Patente durch
Eduard M. Goldbeck
DANZIG
bei dem Reichspatentamt verpflichteter Patentanwalt.
2626

Empfehle tägl. fr. abgeriebene
Napf- und Blechkuchen
sowie vorzüglichstes **Kaffeegebäck** in bekannter Güte.
Gustav Karow,
Röpergasse 5 (8894
und Brodbänkengasse 3.

Dominikzwieback.
Täglich fr. **Dominikzwieback** von nur feinster Tischbutter empfiehlt in bekannter Güte
Gustav Karow,
Röpergasse 5 (8893
und Brodbänkengasse 3.

Nähmaschinen



Langschiffchen
Schwingschiffchen
Ringschiffchen
Rundschiffchen
für Hausgebrauch, Kunststickerei und jedes Gewerbe.
Beste Fabrikate. Billige Preise. Ratenzahlungen gestattet. (7213
Paul Rudolphy,
Langenmarkt No. 2.

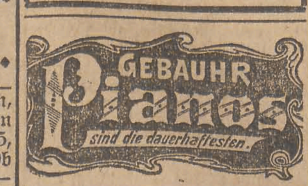
Tuch-Reste
zu Beinkleidern und Anzügen, sowie
blaue Cheviot-Reste
zu Knaben-Anzügen pass., empfehlen im Preise bedeutend ermäßigt
Bartsch & Rathmann,
Langgasse 67. (8442

Wäscheleinen

8	Faden stark	30 m	St.	1,25	M.
12	" "	30	" "	1,50	"
12	" "	40	" "	2,00	"
12	" "	50	" "	2,50	"
12	" "	40	" "	2,75	"
16	" "	50	" "	3,00	"
Küchenleinen		30	" "	0,50	"

Wiederverkäufer billiger.
R. Schrammke,
Hausthor 2. (8288

Die so sehr beliebt gewordenen (8289
Kaffee-Rester,
bekannt gute Qualität und frisch geröstet, sind wieder zu haben
à Pfd. 75 95 1,15 1,35 1,55
sonst 1,00 1,20 1,40 1,60 1,80
R. Schrammke,
Hausthor 2.



Dank!
Ich war schon seit längerer Zeit hochgradig nervös, hatte furchtbares Brennen, Stechen, Reißen, Brausen u. Rumoren im Kopf, Gedächtnißschwäche, Appetitlosigkeit, Störungen in Verdauung, Unwohlsein, Mißstimmung, keine Ruhe bei Tag u. Nacht, Schlaflosigkeit plagten mich u. trotzdem ich immer in ärztlicher Behandlung war, wurde es statt besser schlimmer. Da mir nun eine Besitzersfrau aus Grieben mit Bestimmtheit versicherte, durch d. Heilmethode des Hrn. **A. Pfister, Dresden A. Ostraallee 7,** vom ähnl. Leiden völlig befreit zu sein, so habe ich auch Zutrauen gefaßt. Durch die einfachen Anordnungen des Herrn Pfister wurde mir die langersehnte Gesundheit zu Theil, wofür ich hierdurch meinen besten Dank öffentlich ausspreche. Frau **Karoline Pecht** Wiepeningken, Kr. Insterburg. (8954

Speise- auch Fisch- oder Saucen-Kuchen
genannt empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität, nun aus bestem Material hergestellt, die



Honigkuchen-Fabrik
von
Herrmann Thomas
in Thorn,
Hofl. Sr. Majestät des Kaisers.

Dieselben eignen sich nicht nur zu Fischsaucen, sondern geben auch, zur Bereitung anderer sämiger Saucen verwendet, diesen einen reinen und ganz vortrefflichen Geschmack, was von Hotels ersten Ranges vielfach bestätigt wurde. (7789

Die Kochkuchen obiger Fabrik sind allerseits als vorzüglich anerkannt und bis jetzt von keinem anderen Fabrikat übertroffen worden.

Erhältlich sind dieselben in allen besseren Delikatessen- und Kolonialwaaren-Geschäften, sowie in meiner
Filiale in Danzig, Kohlenmarkt 17.

Wollen Sie das Neueste aus München und Bayern lesen, dann abonniren Sie, bitte, einmal probeweise auf die in München gelesenste und billigste Tageszeitung, au die
Münchener Zeitung.
Monatlich nur 60 Pfg. bei der Post.
Ueber 65000 Abonnenten.
Tendenz:
Gut bayerisch und deutsch, unabhängig und volksthümlich. (8801

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Nach Neuerrichtung einer Agentur in Zoppot haben wir dieselbe
Herrn Rentier **Hermann Schulz**
daselbst, Bismarckstrasse 1
für diesen Ort und Umgegend übertragen.
Königsberg i. Pr., den 21. Juni 1902.
Die General-Agentur.
I. V. W. Ebermann.

Die **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft mit einem Grundkapital von Fünfzehn Millionen Mark** übernimmt zu **billigen festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten als auch auf dem Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.
Zur Vermittelung empfiehlt sich nnd ist zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit
Hermann Schulz,
Agent der Magdeburger Feuerversich.-Gesellschaft.
Bismarckstrasse 1. (8958

Vom 15. d. Mts. befindet sich eine
Verkaufs-Niederlage
meiner sämmtl. **Konditorei-Waaren** sowie reichhaltige Auswahl in Konfituren
Matzkauschegasse Nr. 2.
Franz Hoffmann,
Konditor. (21536

Hühneraugen-Mittel
absolut sicher wirkend, empfiehlt (7475
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie,
Altstädtisch. Graben 19—20.

Habe größeren Posten erstkl. **Granit-Schottersteine u. Maschinen-Singels** ab Norwegen, Christianiafjord abzugeb. Preisangebote erbitte unter **Z 1000** an **Rudolf Mosse, Rostock i. M.** (8914m

Schuhe u. Stiefel.
Grösste Auswahl.
Bestes Fabrikat.
Tadellose Passform.
Erstes Maaßgeschäft.
Fr. Kaiser,
Langgasse 43,
gegenüber dem Rathhause.
Fernsprecher 1027. (8692

Einen kleinen Posten
Ia. alten Werderkäse
z. Preise v. 70 ₰ p. Pfd. hat abzug., a. einzelne Käse. **J. G. Schipanski Nachfolger,** Gr. Berggasse 8.

Zahnschmerz
beseitigt sofort (3623
Orthoform-Zahnwatte,
gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Ingenieur- und Techniker-Kurse.
Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure.
Auskunft und Prospekte kostenlos.
(19178m

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.
(Alte Stuttgarter, gegr. 1854.) (6689
Aller Ueberschuss den Versicherten.

Ende 1901:	Vers.-Bestand,	Bankfonds,	Ausbez. Vers.-Summen,	Ausbez. Dividend.
	Mk. 626	197	135	68 Millionen.

Auskunft ertheilt bereitwilligst: Herr Generalagent **Dinklage** in Danzig, Frauengasse 37, Herr Oberinspektor **Peschko,** Langfuhr-Danzig, Lichtstraße 11.

Die Post
erscheint
in täglich zwei Ausgaben
als **Morgenblatt**
und als **Abendblatt,**
zum Preise von M. 6.— pro Vierteljahr und M. 2.— für jeden Monat.

In der Vorzüglichkeit ihrer Quellen, der Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhalts wird die „Post" von keinem anderen Blatt übertroffen.

**Wer rasch und gut unterrichtet sein will,
wer eine gewissenhafte, reichhaltige Zeitung zu lesen liebt,
wer ein Blatt vornehmen Charakters zu lesen wünscht,
der bestelle beim nächsten Postamt „Die Post".**
(Postzeitungsliste Nr. 6154.)

Auf Wunsch senden wir zwecks Prüfung ihres Inhalts unsere Zeitung eine Woche lang gratis.

Inserate haben bei dem vornehmen, kaufkräftigen Publikum der „Post" den besten Erfolg. (8377

Expedition der „Post",
Berlin SW., Zimmerstraße 94.

Sonnen- u. Regenschirme
von 1,50—36 Mark. — Neue Bezüge und Reparaturen. (8357
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.



Erhältlich bei (8969
A. Fast, Langenmarkt.

Molkerei Gr. Kommorsk Wpr.
empfiehlt reifen
Tilsiterkäse
vollfett mit M. 52, 3/4 fett mit M. 46, 1/2 fett mit M. 40 pro Zentner in 1/1, 1/2 und 1/4 Rollen gegen Nachnahme. (8910

Weidevieh,
Pferde, Fohlen, Jungvieh, nimmt in Weide Rieselfeld bei Heubude. (18536

Aufgepaßt!
Circa 800 Stück Tilsiter Käse eingetroffen.
Verkaufe selbigen, der Hitze wegen und um schnell zu räumen, 100 Pfd. für 18 M., zur Probe im Ausschnitt nur 20 ₰ pro Pfd., gleichzeitig offerire alle anderen Sorten Käse, Werder 50—60 ₰ pro Pfd., russ. Steppenkäse 70 ₰ pro Pfd., Schweizer 50, 60—70 ₰ pro Pfd., Berliner Kuhkäse 1 Schock 1,60 M., zur Probe 4 Stück für 10 ₰. (21906
H. Cohn,
Hering- und Käse-Versand-Haus,
Fischmarkt No. 12.

Fernsprecher. **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg.** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstell. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. und Auskunft d. die Städt. Badeverwaltung u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** (5156m

Der Vater des Kindergartens.

Eine Skizze zu Friedrich Fröbel's 50. Todestage, 21. Juni.

Von Dr. Franz Lichtenberg.

(Nachdruck verboten.)

„Wenn man das Wesen des Deutschen als Idealismus bezeichnet, so war Fröbel durch und durch ein Deutscher und eine Erscheinung wie Fröbel würde kein anderes Volk der Erde hervorbringen können.“

Deinhardt.

Noch heute ist Friedrich Fröbel in der Geschichte der Pädagogik eine der umstrittensten Erscheinungen, und seinen warmen Bewunderern stehen ungläubige Zweifler und selbst entschiedene Feinde gegenüber. Aber sein Werk blüht fröhlich und entwickelt sich unausgesetzt fruchtbar weiter; Tausende von Eltern, die die Wohlthaten seiner Schöpfung an den eigenen Kindern kennen gelernt haben, segnen seinen Namen, und jene modernen und heut so viel erörterten Bestrebungen, die die Einführung der Kunst in das Leben des Kindes zum Ziele haben, berühren sich so eng mit den Ideen Fröbels, daß sie beinahe wie eine nachträgliche Rechtfertigung und Anerkennung dieser Ideen anmuthen. So hat die Zeit, die allrichtende, das Verdikt gesprochen und Fröbels Werk als lebensvoll und fruchtbar anerkannt; und dies Verdikt wiegt stärker als alle Theorien und Philosophien.

Das Merkwürdige und Anziehende in Fröbels Lebens- und Entwickelungsgang ist dies, daß er wie eine Illustration und Bestätigung zu Goethes schönem Worte erscheint, daß sich der Mensch in seinem dunkeln Drange des rechten Weges wohl bewußt sei. Aus dem Dunkel kam Fröbel, und lange wanderte und irrte er im Dunkel. Aber unter vielen Umwegen kommt er endlich zur Erkenntniß seines wahren Berufes, und nach weiterem langen und mühseligen Tasten und Suchen erfaßt er schließlich die große schöpferische Idee seines Lebens: die Kindergartenidee. Diese Idee war darum wahrhaft lebendig und schöpferisch, weil sie eben nichts Anderes war als der Niederschlag eigenster Erlebnisse; sie war natürlich und fiel zur rechten Zeit wie eine reife Frucht dem vielgeprüften Manne in den Schooß. Ihr Keim aber ist eigentlich schon in seinen Kinderjahren zu suchen, die ihn für sein ganzes Leben die schweren Folgen der Vernachlässigung der zarten Kinderseele und die Nothwendigkeit ihrer achtsamen Pflege und Erziehung lehrten.

Denn Frobel, der Sohn des Pfarrer zu Oberweißbach im Schwarzburg-Rudolstädtischen, hatte das Unglück, schon in seinem ersten Lebensjahre seine Mutter zu verlieren und drei Jahre später in die Obhut einer Stiefmutter überzugehen, die nach der Geburt eines eigenen Sohnes das Interesse für das Kind der Anderen verlor. Der Knabe blieb vereinsamt, unverstanden, ungepflegt; bald galt er als verstockt, ja bösartig, und seine geistigen Fähigkeiten schätzte der Vater so niedrig ein, daß er ihn noch bis zu seinem 11. Lebensjahr in der Dorfmädchenschule beließ. Die Natur war zu jener Zeit die einzige Quelle, aus der Anregung, Freude und Schönheit in die junge Seele floß, und so werden wir Fröbel's späteres seines Verständniß des Werthes der Naturkenntniß und Naturliebe für die kindliche Erziehung leicht zu würdigen vermögen. Aus dieser geistigen Verkommenheit rettete den Knaben endlich im Jahre 1792 — er stand damals im 11. Lebensjahre — die Uebersiedelung nach Stadtilm zu einem Oheim, dem Superintendenten Hoffmann, in dessen Hause eine liebende Großmutter sich seiner annahm. Aber alle Fürsorge konnte den grundlegenden Mangel gediegener Erziehung und Bildung in den empfänglichsten Jahren nicht ersetzen, und so sehen wir Fröbel zunächst etwa ein Jahrzehnt in einem dunklen Bildungsdrange nicht ohne Unruhe bald hier, bald da tasten und suchen. Er studirt in Jena, versucht sich im Forstfache und als Geometer, ist Sekretär eines Landedelmannes. Der Wendepunkt seines Lebens trat erst im Jahre 1805 ein, als er in Frankfurt a. M. den Begründer der dortigen Musterschule, Gruner, kennen lernte und ihm sein Herz ausschüttete. „Sie müssen Schulmeister werden“, sagte Gruner zu ihm, und wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. Sogleich fühlte er sich bei dieser neuen Thätigkeit in seinem Elemente, empfand er, daß dies das Gebiet sei, auf dem seine Kräfte sich entfalten könnten. Der Beruf war gefunden; jetzt galt es, ihn in seinem ganzen Bereiche, in seiner ganzen Tiefe zu erfassen und eine selbständige Stellung zu ihm zu gewinnen.

So folgen denn Fröbels Lernjahre als Lehrer und Erzieher. Bei Gruner in Frankfurt, bei dem Meister Pestalozzi in Yverdun, als Hauslehrer und als Student in Göttingen und Berlin widmete er sich mit großem Ernste und hingebender Begeisterung der Erkenntniß der Aufgaben und des Wesens der Erziehung. Der Befreiungskrieg kam dazwischen und indem Fröbel als Lützower daran theilnahm, wuchs sein bisher wenig gepflegtes deutsches Nationalgefühl so mächtig empor, daß es fortab eine Grundlage aller seiner ferneren Bestrebungen wurde. Nach dem Kriege hatte er eine Stellung am mineralogischen Museum in Berlin inne, und es winkte ihm sogar eine Professur in Stockholm — da war der wunderliche Mann plötzlich verschwunden. Ihm genügte es nicht, eine Versorgung zu haben; schon strebte er nach höheren Zielen, dachte er an die Begründung eines Instituts, das auf eine deutsche Volkserziehung hinarbeiten sollte. In Griesheim bei Stadtilm eröffnete er 1816 in den allerbescheidensten Verhältnissen eine solche Anstalt, die aber nach ihrer Verlegung nach Keilhau bei Rudolstadt bald zu Ansehen und Blüthe gelangte. Die Abneigung der preußischen Regierung gegen das Institut, das ihr als der Demagogie verdächtig erschien, veranlaßte ihn, sich davon zu zurückzuziehen; in der Schweiz fand er eine neue Wirkungsstätte, neue Freunde, neue Erfolge. Sie waren so bedeutend, daß ihm die Leitung des Waisenhauses in Burgdorf bei Bern übertragen wurde.

Das war im Jahre 1835. Und hier erfolgte, was er die „Erneuerung des Lebens“ genannt hat; hier faßte er die große Idee seines Lebens. Die Augen öffneten sich ihm dafür, daß die Erziehung des Kindes im vorschulpflichtigen Alter bisher vernachlässigt worden sei, daß gerade in diesen höchst wichtigen Jahren die Grundlage aller Erziehung zu leisten sei. Als er diese Erkenntniß gewonnen hatte, gab er seine Stellung in Burgdorf auf und widmete sich allein der neuen Idee. Führt man sie auf ihre einfachsten Elemente zurück, so besteht ihr Wesen darin, daß Fröbel alle Anlagen des Kindes berücksichtigt und in Harmonie entwickelt sehen will, daß er mit der Erziehung bei dem Natürlichen und Gegebenen anknüpft und daher die Spiele des Kindes zur Grundlage nimmt, endlich, daß er überall auf Anschauung und praktische Anwendung ausgeht. In diesem Sinne gründete er 1840 in Blankenburg in Thüringen den ersten Kindergarten — denn diesen schönen Namen hatte er für die geplante Anstalt bei einer Wanderung durch Thüringens liebliche Bergwelt gefunden.

Es beginnt damit Fröbels größte Zeit: die des Kampfes für den Kindergarten. Ihm stand dabei der Umstand, daß er selbst in praktischer Hinsicht recht ungeschickt war, hinderlich im Wege, und der oft unklare und verschnörkelte Styl seiner Schriften war auch nicht gerade geeignet, ihm viele Anhänger zu schaffen. Von seiner Persönlichkeit aber ging ein solcher Strom von Begeisterung, Wärme und Liebe aus, daß er, aller Hindernisse unerachtet, fortgesetzt, wenn auch langsam, Fortschritte machte. Und insbesondere fand er bei der deutschen Frauenwelt Unterstützung. Oeffnete er doch den deutschen Frauen einen neuen Beruf, der sich auf die schönsten und edelsten Kräfte ihres Geistes und ihrer Seele begründete; appellirte er doch an das mütterliche Empfinden der Frau, das sie zur geborenen Erzieherin, zur idealen Pflegerin des Kindes macht. Es ist wahr, daß Fröbel in Manchem pedantisch war, daß er in strenger Verfolgung seiner systematischen Grundgedanken zuweilen in Gefahr gerieth, dem Spiele seinen Charakter als Spiel zu rauben, und so gerade die Natürlichkeit des Kindes zu gefährden, die er so hoch schätzte. Wichtiger aber sind und bleiben doch die fruchtbaren Seiten seiner Gründung, die je länger desto reiner ausgebildet wurden. Er hat neue Wege zum Verständniß und zur Beeinflussung des Kindes eröffnet; er hat eine Methode gemüthvoller und natürlicher Erziehung des Kindes in seinen zarten Jahren geschaffen, die ihm eine Fülle gesunder Freuden und frischer Anregungen zuführt; er hatte eine große Zahl erzieherischer Kräfte in Deutschland frei gemacht. Sein Werk hat sich über die ganze zivilisirte Welt ausgebreitet, und mit ihm hat die deutsche Kindergärtnerin überall eine angesehene Stellung gewonnen.

Nur langsam und unter Schwierigkeiten drang Fröbel durch. Noch kurz vor seinem Ende erlebte er den harten Schlag, daß der preußische Minister v. Raumer die Kindergärten für Preußen verbot, weil Fröbels System ein sozialistisches sei, „das auf Heranbildung der Jugend zum Atheismus berechnet sei.“ Dieses Verbot war illoyal, denn es sollte damit der der Regierung unbequeme Publizist Julius Fröbel, der Neffe des Pädagogen, getroffen werden, und es war sachlich ungerechtfertigt, denn Fröbel war persönlich ein tiefreligiöser Mann und sah in der Pflege echt religiösen Sinnes eine der höchsten Aufgaben der Erziehung. Er erlebte aber auch noch die Freude, von den deutschen Lehrern in Gotha mit begeisterter Huldigung begrüßt zu werden. Und sein Werk überlebt ihn, von thätigen Pflegern fortgeführt und unermüdlich entwickelt. Wohl trägt es dazu bei, das schöne Ideal zu verwirklichen, das er in der Seele trug und das er einmal dahin ausdrückte: „Ich will Menschen bilden, die mit ihren Füßen in Gottes Erde, in die Natur eingewurzelt stehen, deren Haupt bis in den Himmel ragt und in demselben schauend liest, deren Herz beides, Erde und Himmel, das gestaltenreiche Leben der Erde und Natur und den Frieden des Himmels, Gottes Erde und Gottes Himmel eint.“

Die neue Rangliste für die Armee 1902.

Die soeben ausgegebene Rangliste für 1902 schließt wie die des vorigen Jahres mit dem Stande vom 1. Juni ab und gewährt mithin einen Ueberblick über die Bewegungen und Veränderungen innerhalb des preußischen Heeres und des würtembergischen Armeekorps während eines ganzen Jahres. Die neuen Bezeichnungen der Regimenter und selbstständigen Bataillone, die bisher nur außer der Waffenbenennung eine Nummer führten, ist zum ersten Mal darin enthalten. Auch einige ältere Regimenter erhielten neue Namen, so das Grenadier-Regiment Nr. 4 den Namen König Friedrich der Große. Die weitere Ausgestaltung des Heeres brachte dann weitere Aenderungen; so ist beim Kriegsministerium eine neue Uebungsplatz-Abtheilung entstanden, die neben der Unterkunfts-Abtheilung dem Armee-Verwaltungs-Departement unterstellt wurde. Erheblich vermehrt wurde das Ingenieurkorps, ohne daß es organisch umgestaltet worden wäre; es wurde eine vierte Ingenieur-Inspekeion in Metz errichtet. Auch kam eine neue Festungs-Inspektion, die achte, hinzu, die für die Befestigungen am Oberrhein bestimmt ist, zu deren Verwaltung und Erbauung eine besondere Fortifikation in Freiburg i. B. errichtet wurde. Die Befestigungen in Kulm und Marienburg, letztere früher zur Fortifikation Danzig im Bereich der 1. Ingenieurinspektion gehörend, wurden der Fortifikation Graudenz)(2. Ingenieur-, 4. Festungsinspektion) zugetheilt. Die Fortschritte auf technischem Gebiet machten dann die Errichtung einer dritten Abtheilung beim Ingenieur-Komitee nothwendig, die alle Fragen der Elektrotechnik zu bearbeiten hat und der außer dem Militär-Brieftaubenwesen auch die gesammten Festungstelegraphen unterstellt sind. In besonderer Zusammenstellung werden auch zum ersten Mal die Maschinengewehr-Abtheilungen aufgeführt, von denen jedoch sieben erst am 1. Oktober d. J. errichtet werden, ebenso die Eskadrons Jäger zu Pferde. Auch die am 1. Oktober zu errichtenden sechs Kompagnieen Fußartillerie bei den Regimentern Nr. 1, 8 und 11 sind bereits in der Rangliste mit ihren Standorten verzeichnet. Ganz neu ist eine der Dienstaltersliste beigegebene Liste der Generäle und Stabsoffiziere zur Disposition in etatsmäßigen Stellen, von denen im Ganzen 579 nach ihrer Verabschiedung aus dem Heere eine Anstellung im Heere gefunden haben. Nach den Dienstgraden vertheilen sie sich auf 11 Generalmajors, meist Kommandanten von Truppenübungsplätzen, 42 Obersten, 192 Oberstleutnants und 334 Majors. An die Stelle des Expeditionskorps für Ostasien, das sich in mehreren Seiten nur im Abgang darstellt, ist die ostasiatische Besatzungsbrigade getreten, und das Verzeichniß der Standorte ist durch Verwendung fettgedruckter Ortsnamen übersichtlicher geworden.

Als die höchsten Ehrenstellen im Heere gelten die Stellen als Chefs von Regimentern; als solcher wird unser Kaiser zum ersten Male beim Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreußisches) Nr. 3 aufgeführt. Aus dem hohenzollernschen Königshause wurde Prinz Friedrich Leopold zum Chef der 15. Ulanen ernannt, das früher in Straßburg i. E. stand und weiland König Alfons XII. von Spanien zum Chef hatte; der Prinz nimmt zur Zeit keine sonstige Dienststellung im Heere ein, da er das Kommando über die von ihm geführte Kavallerie-Inspektion niedergelegt hat. Bei dieser Gelegenheit wurde er außer der Reihe, ebenso wie Admiral Prinz Heinrich von Preußen, zum General (der Kavallerie) befördert und erhielt gleichzeitig den Rang eines kommandirenden Generals. Auch die jüngste Schwester unseres Kaisers, die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, wurde zum Chef des Füsilier-Regiments v. Gersdorff Nr. 80 in Wiesbaden ernannt, welche Stelle bis zu ihrem Tode die Kaiserin Friedrich bekleidet hatte. Regimentschef wurden weiterhin der König Alfons XIII. von Spanien beim Infanterie-Regiment Nr. 66, der Großfürst-Thronfolger von Rußland bei den 1. Ulanen, der Erzherzog Ferdinand Karl von Oesterreich bei den 5. Jägern, der Prinz von Wales bei den 8. Kürassieren in Deutz und der General v. Lentze nach seinem Ausscheiden aus dem Dienste beim Infanterie-Regiment Nr. 141. Die frühere Großherzogin von Hessen hat die Stelle als Chef des Regiments Nr. 117 niedergelegt, auch hat dieses Regiment eine andere Bezeichnung erhalten. Außer der Kaiserin Friedrich sind folgende Chefs verstorben: der Fürst Heinrich XXII. Reuß ä. L. (2. Bataillon Reg. 96), der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar (26. Dragoner) und der General v. Obernitz (4. Grenadier-Regiment). Au dieser Stelle sind noch zu erwähnen als gestorben der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg à la suite des 153. Regiments und der 12. Husaren, sowie General v. Schweinitz à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Dieser sowie v. Obernitz waren noch Generaladjutanten des Kaisers Wilhelms I., deren Zahl nun auf vier: Frhr. v. Loë, Prinz Heinrich VII. Reuß, Graf v. Lehndorff und Fürst Anton Radziwill zusammengeschmolzen ist.

Beim XVII. und I. Korps sind folgende Aenderungen hervorzuheben: Die 4., 73., 2. und 3. Infanteriebrigade vertauschten ihre Nummern in 2. bezw. 3., 4. und 73. Abgegeben wurden: a) das 2. Masurische Infanterieregiment Nr. 147 unter Verlegung von Insterburg nach Lyck von der 2. an die 37. Division, 73. Infanteriebrigade; b) das 8. Ostpreußische Infanterieregiment Nr. 45 unter Verlegung von Lyck und Lötzen nach Insterburg und Darkehmen von der 37. an die 2. Division, 4. Infanteriebrigade; c) das Infanterieregiment Freiherr Hiller v. Gaertringen (4. Posensche) Nr. 59 unter Verlegung von Goldap und Darkehmen nach Deutsch-Eylau und Soldau von der 2. an die 36. Division, 72. Infanteriebrigade; d) das Infanterieregiment Graf Dönhoff (7. Ostpreußische) Nr. 44 unter Verlegung von Deutsch-Eylau und Soldau nach Goldap und Lötzen von der 36. an die 2. Division, 3. Infanteriebrigade. Gegenseitiger Tausch im Brigadeverbande (beziehungsweise gleichzeitig im Divisions- und Korpsverbande) und in den Standorten ist ferner vorgesehen: a) beim I. Armeekorps nach Schluß der diesjährigen Herbstübungen zwischen dem Dragonerregiment von Wedel (Pommersches) Nr. 11, jetzt 2. Kavalleriebrigade, Standorte Gumbinnen und Stallupönen, und dem Ulanenregiment Graf zu Dohna (Ostpreußisches) Nr. 8, jetzt 37. Kavalleriebrigade, Standort Lyck; b) zum 1. April 1903 zwischen dem 3. Westpreußischen Infanterieregiment Nr. 129, jetzt II. Armeekorps, 4. Division, 7. Infanteriebrigade, Standort Bromberg, und dem Infanterieregiment Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, jetzt XVII. Armeekorps, 35. Division, 69. Infanteriebrigade, Standort Graudenz. Es sind mehr Stellen neu besetzt worden als im Vorjahre, für das die eingeklammerten Zahlen gelten. Es wurden neu besetzt 5 (1) Armeekorps, nämlich Garde, I. (Ostpreußen), XIII. (Würtemberg), XIV. (Baden) und XVII. (Westpreußen), dazu die Stelle des Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps, die ein

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Gesell' dich einem Bessern zu,
> Dass mit ihm deine bessern Kräfte ringen;
> Wer selbst nicht besser ist als du,
> Der kann dich auch nicht weiter bringen.
>
> Rückert.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May, preisgekrönte Verfasserin von „Unter der Königstanne“ und „Wie es endete“.

38) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Freyenegg war plötzlich in der Dunkelheit verschwunden und, Gellner setzte kopfschüttelnd über das sonderbare Wesen des sonst so gelassenen, eleganten Herrn seinen Weg fort. Freilich, was Freyenegg von Richard gesagt hatte, klang sehr beruhigend und war ja auch richtig. War sein Verlöbniß mit Rosa gelöst, so mußte er den hohen Werth Mila's erkennen lernen, und Richard war der einzige, dem der selbstlose, treue Gellner die angebetete Mila gönnte. Und dann dachte er an Wally — wie furchtbar der Vorfall auch sie traf, und wie lieb und mild sie am heutigen Abend zu ihm gewesen war, und das besonders schien ihm eine liebe Offenbarung und als ein Gewinn aus der letzten schrecklichen Stunde. Es wurde ihm ganz warm bei dem Gedanken, und mit diesem wonnigen Gefühl schlief er ein. Er war auch von Tante Betty's Geburtstagsfest der Einzige, der sich eines gesunden, behaglichen Schlafes bis an den nächsten Morgen erfreute.

13. Kapitel.

Freyenegg hatte Recht gehabt. Rosa hatte am nächsten Mittag ihrer Mutter, nachdem sie von einem kurzen Ausgang heimkehrte, mitgetheilt, daß sie ihr Verlöbniß mit Dr. Thielemann gelöst habe und daß sie in drei Tagen die Gattin des Barons Michael Stroganoff werden würde, zu welchem Zweck sie sich die nöthigen Papiere von der Mutter geben ließ.

Dem Russen wurde es vermöge seines Reichthums nicht schwer, alle Schwierigkeiten zu überwinden und alle Formalitäten zu erfüllen, zu denen sonst bei dem gewöhnlichen Lauf der Dinge mehrere Wochen gehören. Frau Dr. Kleinpaul erschrak zuerst bei den Eröffnungen ihrer Tochter heftig, bald aber sah sie durch die Initiative Rosa's ihren sehnlichsten Wunsch erfüllt, ihre Tochter in glänzende Verhältnisse gestellt zu sehen. Deshalb begab sie sich auch mit Freuden auf das Standesamt um der Verehelichung ihrer geliebten Tochter beizuwohnen, und empfand auch für ihren vornehmen Schwiegersohn wahres Entzücken, als ihr dieser ein Couvert übergab, das er scherzhaft als ein kleines Schmerzensgeld für den Verlust ihres Kindes bezeichnete. Die alte Dame fand darin 10000 Rubel, die Rosa dem Baron für ihre Mutter abgebettelt hatte, denn in den letzten Tagen war es ihr doch bei aller Oberflächlichkeit mehrfach eingefallen, wie selbstlos die Mutter in ihrer Schwäche der angebeteten, schönen Tochter gegenüber immer gehandelt hatte, und so wollte diese ihr wenigstens das Leben ein wenig erleichtern und sie vor den kleinen Kümmernissen der Alltäglichkeit bewahren. Für die Schwester hatte Rosa allerdings kein Wort wieder gehabt. Sie that bei allen ihren sehr eilig betriebenen Vorbereitungen, als wäre Wally überhaupt nicht da, besorgte alle Einkäufe, ohne darüber zu sprechen oder um Rath zu fragen, kurz, lebte sich überhaupt schon ganz in die „Frau Baronin“ hinein, die sie ja nach kurzer Zeitspanne nun wirklich wurde. Thränenlos war ihr Abschied von der Mutter, als sie nach erfolgter Eheschließung den Wagen bestieg, der sie zur Bahn brachte, und mit heiterem Lachen kehrte sie ihrem Vaterlande den Rücken, um einer neuen Zukunft entgegen zu eilen, — die sie sich ja garnicht anders als im rosigsten Lichte vorstellen konnte — hatte sie doch erreicht, was sie von frühester Jugend an erstrebt hatte: einen reichen Mann und einen vornehmen Namen, und damit war ihr Ehrgeiz voll und ganz befriedigt. Ob sie damit auch Glück, Ruhe und Frieden an ihr Leben gefesselt hatte, das fragte sich die eitle Frau nicht, ihrem spröden Sinn genügte der Besitz äußerer Güter. Wally aber trug schwer an dem ganzen Vorkommniß, für sie schien durch die Heirath Rosa's nichts gesühnt, im Gegentheil, als wäre ihr selbst ein Brandmal aufgeprägt worden, scheute sie sich, dem Blicke der Menschen zu begegnen. Mit Aengstlichkeit wich sie besonders Fräulein Lang und Mila aus und fürchtete sich, wenn sie ausging, vor einer Begegnung mit ihnen.

So waren fast zwei Wochen vergangen, ohne daß die Freundinnen einander gesehen hatten, während sie sonst allabendlich stundenlang mit einander gearbeitet und geplaudert hatten. Da trafen sie eines Tages auf der Straße zusammen. Ohne ein Wort zu sagen, faßte Mila die Hand der Freundin und zog Wally mit sich bis in ihre Wohnung.

„Warum kommst Du nicht mehr zu mir?“ sagte sie hastig halblaut, obgleich sie allein waren — Tante Betty war ausgegangen.

„Wie kannst Du fragen, Mila,“ entgegnete Wally mit schmerzlichem Lächeln. „Mir ist, als dürfe ich die Schwelle dieses Zimmers nicht mehr betreten, wo sich so Unerhörtes abgespielt hat. Ich glaube, ich werde Tante Betty's Blick nicht mehr ertragen können, der meine Schwester in Richard solches Leid angethan hat, und gar der Gedanke, ihm zu begegnen, ist mir so entsetzlich, daß ich die Mama bestimmen möchte, von hier fort zu ziehen.“

Mila nöthigte Wally, sich zu ihr auf das altmodische Sopha zu setzen, und während sie liebevoll die Hand der Freundin in der ihren hielt, sprach sie sehr leise:

„Nicht Ihr, Wally, wir werden wahrscheinlich die Wohnung wechseln müssen. Doktor Thielemann ist seit jenem Unglücksabend nicht wieder bei uns gewesen.“

„Natürlich,“ entgegnete Wally herb, „es ist vollkommen zu begreifen, daß er nicht einmal die Räume wiedersehen mag, in denen er eine so entsetzliche Scene erlebt hat.“

Mila schüttelte den Kopf.

„Nein, sieh, das finde ich nun garnicht begreiflich. Wer schuldig ist, der mag sich scheuen, die Stätte seines Vergehens und die Menschen zu sehen, die von seiner Schuld wissen. Aber Doktor Thielemann hat sich doch eigentlich kein Unrecht vorzuwerfen. So zeigt er sich auch hier wieder ohne starke Thatkraft, ohne die Herrschaft über sich und die Verhältnisse und das kann ich weder verzeihen noch verstehen von einem Manne.“

Wally war nur zu sehr mit dem, was sie selbst fühlte und dachte, beschäftigt, um die schmerzliche Unzufriedenheit herauszuhören, die aus den Worten der Freundin klang.

„Gellner sagt,“ bemerkte sie ein wenig zögernd, „daß der Doktor furchtbar leide. Auch sein Selbstgefühl ist tief verwundet und dieser letzte Umstand hielt ihn mehr von hier fern als der Schmerz über die Täuschung. Er muß ja empfunden haben, daß weder Du noch Tante Betty seine Wahl billigten. — Ich that es ja ebenfalls nicht und fürchtete auch, daß nur Unheil aus dieser Verbindung kommen konnte. Daß es aber so geschehen sollte, hätte ich doch nicht geahnt.“

Mila zog die Freundin an sich, und da brach das ernste, geistesstarke Mädchen in heißes Weinen aus. Es waren die ersten Thränen, die Wally seit der Stunde vergoß, da sie die Schmach ihrer Schwester erfahren hatte, und es waren wohlthätige Tropfen, die über die blassen Wangen rollten. Sie lösten die furchtbare Spannung ihrer Seele und wie sie weinte, den Kopf an Mila's Schulter gelegt, die nur ab und zu, ohne zu reden, mit linder Hand über das Haar der Freundin strich, da fühlte Wally, wie ihr allmählich die Ruhe wiederkehrte und der Muth, sich in die unabänderliche Sachlage zu schicken.

„Du treue Seele,“ sagte sie leise, als sie das Haupt erhob, „Du hast noch niemals anders gesprochen als Du es gemeint hast, und wenn Du einem die Hand giebst und einen anschaust, so fühlt man, daß Du kein Unrecht kennst.“

aus der Waffe hervorgegangener Offizier erhielt; 30 (15) Divisionen, nämlich die 1. und 2. Garde, 1., 2., 5., 7., 9., 10., 11., 13. (diese zweimal), 15., 18., 19., 20., 27., 35., 36., 37. und 39., dazu 3. und 4. Kavallerie-Inspektion, zweite Fuß-Artillerie-Inspektion, Chef der Landesaufnahme, Inspektion der technischen Institute der Infanterie, Versorgungs- und Justizdepartement im Kriegsministerium, sowie die Gouvernements von Köln und Thorn; Brigaden bei der Infanterie 39 (27), dazu die Inspektion der Jäger und Schützen, Kavallerie 15 (8), Feldartillerie 10 (7), Fußartillerie 3 (1), Ingenieure 6 (0), ferner die Traindepot-Inspektion sowie die Kommandanturen von Berlin, Karlsruhe, Magdeburg, Posen und Spandau; Regimenter und diesen gleiche Stellungen bei der Infanterie 62 (41), Kavallerie 28 (13), Feldartillerie 22 (17), Fußartillerie 7 (6), Ingenieure 12 (0), Verkehrstruppen 1 (0), Train 4 (0); ferner die Generalstabschefs beim II., VI., VII. und XIV. Armeekorps, die Bezirkskommandos Berlin II und III, die Inspizienten der Waffen bei den Truppen, der Feldartillerie und der Fußartillerie, die Inspektion der Marine-Infanterie und die Kommandantur der Feste Boyen. Auch der Abgang an Offizieren durch Verabschiedung war größer als im Vorjahre; es schieden aus: 64 (41) Generale, darunter 7 (4) Generale der Infanterie ꝛc., 24 (13) Generalleutnants, 33 (24) Generalmajors, außerdem 60 (30) Obersten, 23 (26) Oberstleutnants, 110 (73) Majors, 136 (105) Hauptleute, 73 (52) Oberleutnants und 167 (112) Leutnants, zusammen 569 (458) Offiziere aller Waffen. Hierzu kommen noch mit „außerdem Abgang" 22 und „der Abschied ertheilt" 5 Offiziere, was einen Gesammtabgang von 596 Offizieren ergiebt. Durch den Tod hat die Armee im Ganzen 91 Offiziere verloren, nämlich einschließlich der Regimentschefs 5 Generäle der Infanterie u. s. w., 3 Obersten, 4 Oberstleutnants, 15 Majors, 30 Hauptleute, 11 Oberleutnants und 23 Leutnants. Durch Versetzungen in Dienststellen außerhalb des Heeres scheiden aus nach Ostasien 5 Hauptleute bezw. Rittmeister, 9 Oberleutnants, 7 Leutnants; Ostafrika 1 Oberleutnant, 10 Leutnants; Westafrika 1 Oberleutnant, 1 Leutnant; Kamerun 1 Hauptmann, 1 Oberleutnant, 1 Leutnant; Marine-Infanterie 1 Major, ein Hauptmann, 4 Leutnants, zusammen 43 Offiziere. Aus den Dienstalterslisten der Generalität und der Stabsoffiziere, in denen zum ersten Male die Offiziere der technischen Anstalten in besonderer Abtheilung erscheinen, ergeben sich die Beförderungen in den höheren Stellen vom Major aufwärts. In der Generalität wurden 2 Generalobersten (fürstliche Personen), 8 Generäle und 39 Generalleutnants ernannt. Die ansehnlichen Beförderungen haben sich ermöglichen lassen, trotzdem die Stabsoffiziere des ostasiatischen Expeditionskorps einzureihen waren, sodaß die befürchtete Stockung in der Beförderung nicht eingetreten ist. Im übrigen lernen wir die Beförderungs- und Dienstaltersverhältnisse am besten aus dem Vorhandensein des 25jährigen Dienstkreuzes bei den Hauptleuten der Infanterie kennen. Kein Dienstkreuz ist vorhanden bei 86 (im Vorjahre 94) Regimentern, eins bei 57 (57), zwei bei 21 (11), drei bei 2 (4) Regimentern. Die Altersverhältnisse der Hauptleute haben sich also etwas ungünstiger gestaltet. Schließlich sei noch bemerkt, daß das Verzeichniß der Orden und Ehrenzeichen übersichtlicher geordnet ist und daß die Offiziere der technischen Institute nur noch bei der Feldzeugmeisterei und nicht mehr à la suite der verschiedenen Regimenter aufgeführt werden.

Eingesandt.

Pflasterung der Weichselnferstraße!

„Nun sag' mal Friedrich, ist denn der lang erwartete reiche Logirgast noch immer nicht bei uns eingekehrt?" — so fragte die Köchin den Hoteldiener — „bei uns in der Küche ist noch immer nichts von seiner Anwesenheit zu merken und im ganzen Hause ist noch nichts von der Lebendigkeit zu spüren, die dieser Gast in unser alltägliches Einerlei hinein zu bringen pflegt."

Sich wichtig thuend, antwortete der allwissende Friedrich: „Das weißt Du noch nicht? — gewiß ist er da! Jeden Morgen stehen seine Stiefel vor der Thüre seines Zimmers Nr. 1."

So ist auch jetzt der Sommer ins Land gekommen, aber vergebens suchst du den Lebensodem, den er sonst in die Natur und das Verkehrsleben der Menschen hineinzubringen pflegt. — Herbstlich kühle Witterung hat unsere Geduld lange auf harte Probe gestellt, und den flotten Sommerverkehr kennen wir nur noch vom Hörensagen. Nur ein Symptom zeigt uns sein Dasein an: das sind die Staubwolken, die das Auge und die Athmungsorgane des reisenden Publikums belästigen und ihre Reiselust verkümmern. Mit Aerger sieht der Reisende seine Garderobe sich grau färben und mit Groll gedenkt er derjenigen, die im Stande wären, diesen zudringlichen Sommergast in Schranken zu halten.

Sind es mit alten Weidenbäumen bepflanzte Landstraßen in idyllischer Ländlichkeit, so muß der Reisende dort schon den getreuen Freund und Begleiter der nothleidenden Agrarier mit Resignation ebenfalls als unerwünschten Gesellschafter mit in den Kauf nehmen. Aber auf den von reicher Industrie belebten Verkehrswegen in der Umgebung einer Großstadt hat der Reisende wohl das gute Recht, sich einer besseren Zukunft zu getrösten.

Und somit sei denn auf die Verkehrsstraße von Danzig nach Neufahrwasser, Weichseluferstraße, hingewiesen, die alltäglich von der elektrischen Straßenbahn und zahlreichen Lastwagen belebt wird. Die Straße entspricht in ihrer Breite bei weitem nicht den hier herrschenden Verkehrsverhältnissen und dennoch ist sie zum Ueberfluß noch mit einem sogenannten Sommerwege versehen, auf dem im Sommer die der elektrischen Bahn nothgedrungen ausweichenden Lastwagen bei erschwertem Vorwärtskommen die dicksten Staubwolken erzeugen und im Herbst und Frühling bei aufgeweichtem Wege bis an die Achsen versinken, unliebsame Thierquälereien und zahllose Verkehrsstörungen herbeiführen.

Es wäre an der Zeit, diesen Stein des Anstoßes für alle, die diese Straße zu benutzen genöthigt sind, durch Pflasterung des Sommerweges zu beseitigen. Die zuständige Behörde würde sich dadurch das tiefste Dankgefühl des Publikums und unserer lieben Zugthiere erwerben.

-x.

Handel und Industrie.

Bromberg, 21. Juni. Das Holz-Importhaus Carl Groch in Bromberg und Schulitz hat mit bedeutenden Passiven seine Zahlungen eingestellt. Gleichfalls fallirt hat die Holzfirma Hermann Burgsch in Bromberg.

Bremen, 21. Juni. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 47¾ Pfg.

Hamburg, 21. Juni. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,70.

Paris, 21. Juni. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen steigend, per Juni 23,90, per Juli 24,25, per Juli-August 24,05, per September-December 21,75. Roggen ruhig, per Juni 15,25, per September-December 15,65. Mehl steigend per Juni 31,10, per Juli 31,30, per Juli-August 31,30, per September-December 28,75. Rüböl ruhig, per Juni 62½, per Juli 62½, per Juli-August 62, per September-December 62¼. Spiritus fest, per Juni 31, per Juli 31½, per Juli-August 31½, per September-December 32½. Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 21. Juni. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juni 18 Br., do. per Juli 18¼ Br., do. per August-September 18½ Br. Fest. — Schmalz per Juni 127,50.

Havre, 21. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 34¾, per Juli 35, per September 35½, per December 36¼, per März 37. Kaum behauptet.

Pest, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Juni — Gd., — Br., do. per Oktober 7,89 Gd., 7,90 Br. Roggen per Oktober 6,53 Gd., 6,54 Br. Hafer per Oktober 5,79 Gd., 5,80 Br. Mais per Juli 5,04 Gd., 5,05 Br., per August 5,10 Gd., 5,12 Br. Kohlraps per August 11,50 Gd., 11,60 Br. — Wetter: Bedeckt.

New-York, 21. Juni. Weizen eröffnete willig und fiel durchweg im Preise auf ungünstige europäische Marktberichte, flottes Angebot, günstigeres Wetter, Verkäufe der Haussiers und Baissiers sowie auf niedrigere Provinzmärkte, Liquidation und auf ungenügende Exportnachfrage. Schluß schwach. ¾ bis 1c. niedriger. — Mais zog im Preise an auf kaltes Wetter, ungünstige Ernteberichte, geringes Angebot und Deckungen der Baissiers; später gaben entfernte Lieferungen nach entsprechend der Mattigkeit des Weizens. Schluß stetig. ⅛ bis ¼ niedriger.

Chicago, 21. Juni. Weizen fiel im Preise aus denselben Ursachen wie in New-York, erst in später Börsenstunde trat eine kleine Erholung ein auf Deckungen der Platzspekulanten. Schluß stetig. ¾ bis 1 c. niedriger. — Mais befestigte sich auf kaltes Wetter, ungünstige Ernteberichte, geringes Angebot, Deckungen der Baissiers und erwartete Abnahme der Ankünfte; später entsprechend der Mattigkeit des Weizens etwas abgeschwächt. Schluß stetig. Unverändert bis ⅜ höher.

Berliner Börse vom 21. Juni 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.10
do.	3½	102.10
do.	3	92.60
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102.00
do.	3	92.40
Bad. St.-Anl.	4	105.30
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.75
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.70
do. do. 8	4	98.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.70
do.	3	88.30
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	99.00
Landschaftl.-Central-	4	103.60
do. do.	3½	99.90
do. do	3	89.75
Ostpreußische	4	104.20
do.	3½	98.90
do.	3	89.40
Pommersche	3½	99.40
do.	3	89.25
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.00
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	99.25
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1. B.	3½	98.80
" " 2.	3½	98.75
" neuländ. 2.	3½	98.75
" rittsch. 1. 2.	3	89.40
" neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	86.00
" kleine	5	86.10
" abgest.	5	86.90
" " kleine	5	86.90
" innere	4½	76.30
" kleine	4½	86.90
" äußere	4½	76.40
" 500 L.	4½	76.40
" 100 L.	4½	76.40
" 20 L.	4½	77.40
" 1897	4	69.90
Chinesische Anleihe	5½	87.90
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	100.10
" " 1898	4½	91.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.30
" Goldrente L. 500	1.30	40.40
" " L. 100	1.30	31.00
" " L. 20	1.30	31.00
Griech. Monop.	1¾	44.00
" " 500 Frcs.	1¾	44.60
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	39.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	97.40
Ital. Rente	4	102.80
" 4000—100 Frcs.	4	102.80
" " neue	4	101.40
Lissab. 1. und 2.	4	76.40
Mexikaner 1899	5	101.50
" 200, 100 L.	5	101.60
" 20 L.	5	101.75
Oesterr. Gold-Rente	4	102.75
" Papier-Rente	4⅕	101.80
" "	4⅕	102.00
" Silber-Rente	4⅕	101.70
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.10
" " 2—8	4	102.10
Portugiesen 4½%	fr.	46.50
Rum. amort. Rente	5	96.30
" " 400 Mk.	5	96.30
" " 1892/93	5	96.40
" " 400 Mk.	5	97.20
" " de 1889	4	83.25
" " de 1890	4	83.00
" " de 1891	4	83.00
" " de 1894	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.80
" " 500 Frcs.	4	83.80
" " de 1896	4	83.00
" " 1000 Frcs.	4	83.00
" " 500 Frcs.	4	83.00
" " de 1898	4	83.00
" Schatzanw.	5	98.60
" 810 Mk.	5	99.20
" 405 Mk.	5	99.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.20
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.30
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3⅗	95.00
Schweden 1880	3½	102.00
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	99.90
Serb. Goldpfandbr.	5	99.50
Serb. Staatsr. 95	4	69.30
Spanische Schuld	4	82.25
Türkische Anleihe C.	1	28.55
" " D.	1	26.50
" Adm. 1888	5	101.10
" " kleine	5	101.10
Ungar. Gold-Rente	4	101.75
" " 500 fl.	4	101.90
" " 100 fl.	4	102.00
" Kronen-Rente	4	98.20
" 1000—100	4	98.20
" Staats-Rente	3½	89.80
" Gold-Inv.	4½	100.20

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.40
" " 5.6. unk. 1904 f. 8.	3½	38.40
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.10
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3⅗	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.40
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.60
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.10
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.75
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.50
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.20
" 10. 11. b. uk. 1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.50
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.50
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	85.10
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.50
" " 14. unk. 1905	4	100.80
" " 11.	3½	95.90
" " 15. unk. 1904	3½	95.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17. unk. 1906	4	101.00
" " 18. unk. 1910	4	101.60
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.80
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.70
" " 1901 unk. 1910	4	102.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	104.00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.20
" "	4	88.60
" "	3½	83.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 . . . unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.80
" " 18 . . . . unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	99.90
" " Kleinb. unk. 1904	3⅗	95.10
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.70
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.75
Große Berliner Straßenb.	7½	204.00
Königsberger Pferdebahn	0	16.75
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	68.40
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	151.00
Gotthardbahn	6⅘	170.30
Ital. Meridion	6	127.40
Ital. Mittelmeer	4	86.40
Anatolische	5	—
" 60 %	5	90.80
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.00
Nordd. Lloyd	6	108.10
Hansa-Dampfsch.	8	123.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	106.40
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	183.00
Bendix Holzbearb.	4	92.75
Berliner Holzkomptoir	0	64.75
Bochumer Gußst.	13⅓	196.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	0.90
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	81.50
Dynamit-Trust	9	174.25
Elektr. Kummer	—	2.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	172.60
Gelsenkirch. Gußstahl	0	109.25
Harpener	12	177.80
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	112.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	119.00
Königsberger Walzmühle	3	105.10
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	205.50
Mend. u. Schwerte	4	83.50
Neue Boden-A.	6	150.00
" " -Obl.	4	98.50
" " "	3½	92.80
Orenstein u. Koppel	0	135.25
Schalker Gruben	32½	342.00
Schütt Holzindustrie	0	—
Siemens u. Halske	8	138.75
Stettiner Cham.	18	262.25
Stettiner Vulkan B.	14	208.00
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	122.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.80
" " 1874	3	90.40
" Ergänzungsnetz	3	92.60
" " St. 3.	5	111.75
" " Gold	4	101.60
Oest. Südbahn (Lb)	3	62.75
do. neue	3	62.75
do. Obligationen	5	102.40
do. Gold-Obligationen	4	87.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	67.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.20
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	77.50
Anatolische Bahnen	5	103.20
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.30

North. Gen. Lien.	3	74.40
Northern Pacific 1.	4	104.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.70
Berliner Bank	2	92.30
Berliner Handels-Ges.	7	157.25
" Kassen-Verein	6⅓	133.25
Breslauer Diskonto	0	92.70
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	138.40
Deutsche Bank	11	209.90
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	104.70
" Genossenschaftsb.	3	102.00
" Hypothekenbank	6½	121.25
" Nationalbank	7	120.80
" Ueberseebank	8	137.50
Diskonto-Gesellschaft	8	186.25
Dortmunder Bankverein	6	111.25
Dresdner Bank	4	108.50
Hamburger Hypotheken	8	156.50
Hannoversche Bank	4	120.50
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	109.25
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.90
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.75
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.00
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.10
Ostdeutsche	4	98.10
Preuß. Boden-Credit	7	139.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	170.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.60
" Pfandbrief-Bank	7	123.60
Reichsbank	6¼	156.60
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	120.75

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.90
Bayr. " " 100	4	161.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	135.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.50
Oldenburger Th. 40	3	128.70
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	64.20
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	—
Finnländische Th. 10	82.75
Freiburger Fr. 15	33.20
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	437.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	29.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.43
Napoleons	16.255
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.1825
Am. Coupons zb. Newy	4.1825
Engl. Banknoten	—
Franz. "	81.20
Italien. "	80.00
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.70

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
" "	100 Fl.	2 M.	167.85
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.45
"	1 L. Strl.	3 M.	20.32
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.00
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	116.05

Diskont der Reichsbank 3%.

In ernstem Gespräch blieben die Freundinnen wohl noch eine Stunde beisammen. Wally wußte, wie rücksichtslos sie dem schönen, stolzen Mädchen vertrauen konnte, das neben ihr saß, und es that ihr wohl, nach der Beschränkung und Selbstbeherrschung, die sie sich fast ihr ganzes Leben lang hatte auferlegen müssen, einmal alle ihre Sorge, alle erfahrene Bitterkeit auszusprechen: wie Rosa von jeher der Liebling der Eltern gewesen, verhätschelt und verzogen worden sei, wie sie schon als Kind lügenhaft und egoistisch gewesen sei, wie aber der Vater, bestochen von ihrem Liebreiz, nie an ihre Schuld geglaubt habe, im Gegentheil, bei jeder Klage der ältesten Schwester diese des häßlichen Neides beschuldigt habe und wie dann nach dem Tode des Vaters die schwache Mutter sich von der schönen, jüngeren Tochter habe beherrschen lassen.

Mila sah, daß es der Freundin wohlthat sich auszusprechen, und hörte darum geduldig zu, obgleich es ihr ein peinliches Gefühl erregte, von Rosa sprechen zu hören. Endlich sagte sie aber doch:

„Liebste Wally, ich bitte Dich, sprich nicht mehr von ihr. Sie ist leider nicht mehr zu retten. Du begehst ein Unrecht, wenn Du Dir das Gemüth noch durch Grübeleien beschwerst. Kein Mensch macht Dich für die Handlungen Deiner Schwester verantwortlich. Ich begreife wohl Deinen Schmerz, aber gerade Du, die Ruhige, Starke, mußte doch wissen, daß alle wahre Weisheit darin besteht, sich in das Unabänderliche zu fügen, und ein unverschuldetes Geschick ist nicht schwer zu ertragen."

„Das kannst Du leicht sagen," wandte Wally ein, „Dir macht Niemand Schmerzen, der Dir nahe steht, Du hast Niemanden, der durch Bande der Verwandtschaft zu Dir gehört."

„Nein, Niemanden," sagte Mila und schaute ernst vor sich nieder, „ich stehe ganz allein in der Welt, aber glaube mir, auch das trägt sich nicht immer leicht, besonders wenn man sich sagt, daß es voraussichtlich das ganze Leben hindurch so bleiben wird."

„Ach geh, über kurz oder lang kommt doch ein Königssohn und holt sich die verzauberte Prinzessin," rief Wally unter Thränen mit leichtem Lächeln. „Gellner sagt . . ."

„Ich finde, daß Gellner ungemein viel zu Dir sagt, Schatz," gab Mila zurück, „was mir, nebenbei bemerkt, sehr recht ist. Aber Märchen-Königssöhne sind nicht nach meinem Geschmack. Sie zeichnen sich in der Regel nur durch ihre blonden Locken aus, das würde mir nicht genügen!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein tragisches Schicksal. Im vorigen Jahre wurde der ungarische Hauptmann Koch in Losoncz wegen angeblicher Unterschlagung amtlicher Gelder zur Degradation und zwei Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Vergebens betheuerte er seine Unschuld. Das Geld, etwa 800 Mark, war verschwunden, und man glaubte dem Offizier nicht, daß er nicht wisse, wo es hingekommen sei. Wie sich jetzt herausgestellt hat, war er aber doch unschuldig. Während er im Gefängniß seine Strafe abbüßte, ging seine Frau zur Beichte und gestand dem Geistlichen, daß sie dem Gatten ohne sein Wissen das Geld aus der Brieftasche genommen habe, um es für eigene Zwecke zu verwenden. Der Beichtvater redete der Frau ins Gewissen und bewog sie, ihr Geständniß vor der weltlichen Behörde zu wiederholen. Sie stellte sich nun selbst dem Gericht; alsbald wurde gegen sie ein Verfahren eröffnet, in dem der Gatte als Zeuge erschien. Sie nahm den Spruch, der sie zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilte und zugleich die Unschuld des Mannes feststellte, freudig hin als Sühne für ihr Vergehen. Das Leben des Hauptmanns aber bleibt zerstört. Das ist die Tragik seines Schicksals, daß er sich seiner Rehabilitirung nicht einmal aus vollem Herzen freuen kann; er konnte die Freiheit nur durch den Verlust der Gattin wieder erlangen . . .

Wie Kinematographbilder gemacht werden. Ein höchst sinnreicher Plan ist in der Ausführung, um später dem schaulustigen Publikum eine höchst authentische Kinematograph-Vorstellung der englischen Krönungsfeier vorführen zu können. Es war, so erzählt ein Londoner Blatt, der Wunsch ausgesprochen, König Eduard möge erlauben, daß diese große historische Scene durch lebende Photographien im Bilde festgehalten werde, aber in Folge mechanischer und anderer Schwierigkeiten kann man unmöglich befriedigende Ergebnisse erhalten. Die Beleuchtung in der Abtei hätte sehr verstärkt werden müssen, und selbst dann wäre noch ein Exponiren von mehreren Minuten nöthig gewesen. Nun aber ist in einer Vorstadt von Paris eine kleine Gesellschaft unternehmender Photographen seit zwei Monaten damit beschäftigt, eine eigene Krönung aufzuführen und dann aufzunehmen, und die Ergebnisse ihrer Arbeit sieht man jetzt auf den Films. „Sobald es bekannt wurde, daß in der Abtei nicht photographirt werden könnte, sagte einer dieser unternehmenden Herren, „machten wir uns ans Werk. Die Koulissen wurden nach Bildern der Theile des Gebäudes gemacht, so nach dem Eingang, dem Ankleidezimmer und dem Chor. Da unsere Bilder so genau als möglich sein sollten, beschafften wir uns auch eine genaue Kopie des Krönungsstuhles. Ebenso wurden Uniformen, Roben und Kleider besorgt, die Kronen des Königs und der Königin nach den Originalzeichnungen gemacht, kurz keine Einzelheit übersehen. Die größte Schwierigkeit war, die Schauspieler zu finden, die die Hauptpersonen darstellten; aber als auch diese gelöst und die ganze Scene gestellt war, bekamen wir ein Ergebniß, das der Wirklichkeit wunderbar ähnlich ist. Der König und die Königin, die Prinzen, Erzbischöfe und Pairs wurden in ihren Rollen gedrillt und dann die Photographien aufgenommen. Wir haben nunmehr kinematographische Ansichten der Anerkennung, der Eidesleistung des Königs, der Krönung und der Huldigung."

Die Photographie und die Katastrophe von St. Pierre. Man meldet uns aus Paris: Man weiß, daß die Akten des Civilstandsregisters von St. Pierre auf Martinique durch die Katastrophe vernichtet worden sind. Glücklicher Weise hatte das französische Kolonial-Ministerium jedoch die Duplikate; aber es wäre eine langwierige und theuere Arbeit gewesen, die hundertfünfzigtausend Akten von Geburts-, Heiraths- oder Todesfällen kopiren zu lassen. Der Ministerrath hat also beschlossen, diese Stücke photographieren zu lassen und bei dem Parlament ein Gesetz zu beantragen, das unter diesen Umständen der Photographie alle notariellen Rechte zu erkennt. Es ist das erste Mal, daß die Photographie eine solche Verwendung findet.

Der Peterspfennig in Rom. Interessant ist gewiß folgende Statistik aus dem Vatikan, welche beweist, daß die Spenden für den hl. Vater nicht mehr so reichlich einlaufen wie in früheren Jahren. Das Jahr 1901 ist, nach 1870, dasjenige, welches die geringste Summe aufzuweisen hat, nämlich 2 301 000 Lire. An dieser Totalsumme ist Italien mit 311 000 Lire betheiligt, Oesterreich mit 265 000 Lire, Amerika mit 249 000 Lire, Deutschland mit 218 000 Lire, Spanien mit 202 000 Lire, England mit 194 000 Lire, Belgien mit 163 000 Lire und die übrigen Länder mit 699 000 Lire. Der Beitrag von Frankreich ist merkwürdigerweise relativ ganz minimal. Allerdings bilden diese Zahlen einen erheblichen Unterschied zu dem großartigen finanziellen Erfolg des vorhergehenden anno santo, des heiligen Jahres, in welchem dem Papst von den vielen Pilgerzügen aus aller Herren Ländern, abgesehen von den vielen werthvollen Geschenken, nicht weniger als acht Millionen Francs zu Füßen gelegt wurden.

Die juristische Preisfrage bezüglich des „betrogenen Betrügers" löst ein Jurist in der „Frankf. Ztg." wie folgt: „Der Schlächtermeister hat keine strafbare Handlung begangen. Wohl verübte er eine Täuschung und spiegelte falsche Thatsachen vor, allein nicht zur Erlangung eines widerrechtlichen Vortheils. Die 30 Mk. hatte er zu Recht zu fordern. Der Betrugsparagraph (263) verlangt aber die Widerrechtlichkeit als nothwendiges Requisit. Also ein Bravo dem scharfsinnigen Metzger!"

Eine Eierauktion seltener Art fand kürzlich in Covent Garden, London, statt. Der Hauptgegenstand war ein Moa-Ei aus Neuseeland; es ist das eine ausgestorbene Vogelart, welche dem jetzt noch lebenden Kiwi ähnelt. Solche Eier werden noch ab und zu gefunden, gelten aber als Rarität ersten Ranges. Da das ausgebotene Ei, ein besonders schönes Exemplar, für 200 Pfund, also für 4000 Mk., keinen Liebhaber fand, wurde es wieder zurückgezogen; vor einigen Jahren wurde ein solches Ei für 5000 Mk. verkauft. Auf 38 Guineen, d. h. auf 815 Mk., brachte es das größte bekannte Ei des auf Madagascar ausgestorbenen Aepyornis maximus, dessen Eier gleichfalls sehr selten sind. Zwei Eier einer Abart des Strandläufers, die ersten dieser Art, welche je in England ausgeboten worden sind, erzielten 180 Mk.

Familientisch.

Abstrichräthsel.

Schaft, Stütze, Ente, Affe, Gast.

Von jedem Wort ist die Hälfte der Buchstaben zu streichen, jedoch so, daß die stehen bleibende Hälfte aus nebeneinander stehenden Buchstaben besteht. Die stehen gebliebenen Hälften bezeichnen im Zusammenhang ein Volksfest.

(Auflösung folgt in Nr. 146.)

Lösung der Skataufgabe aus Nr. 142:

Kartenvertheilung:

V. a7; cA, 10, K, D, 7; dD, 9, 8, 7.
M. aA, 10, D, 9, 8; bA; c8; dA, 10, K.
H. a, b, c, dB, aK; b10, K, D, 7; c9.
Skat b9, 8.

Spiel:

1. V. cA, c8, c9. 2. V. c10, aA, dB.
3. H. bD, a7, bA. 4. V. cK, aD, aK.

Die anderen Stiche nimmt H, der die Trümpfe herauszieht und mit dreimal b, was hoch ist, kommt.

Denksprüche.

Der Undank ist immer eine Art Schwäche. Ich habe nie gesehen, daß tüchtige Menschen wären undankbar gewesen.

Goethe.

* * *

Es giebt eine Höflichkeit des Herzens; sie ist der Liebe verwandt. Aus ihr entspringt die bequemste Höflichkeit des äußeren Betragens.

Goethe.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82